



Übertragungseinrichtung comline 2016E

IGS

Technology for life safety and security

**Ihr Partner in allen
Sicherheitsfragen**

IGS -
Industrielle Gefahren-
meldesysteme GmbH

Hördenstraße 2
58135 Hagen

Internet: www.igs-hagen.de
Email: info@igs-hagen.de

Tel.: +49 (0)2331 9787-0
Fax: +49 (0)2331 9787-87



12. Auflage

Inhaltsverzeichnis



siehe Hinweis zur EWA
auf Seite 79

1	ALLGEMEINES	4
1.1	Die wesentlichen Merkmale der Übertragungseinrichtung comline 2016	4
2	TECHNISCHE DATEN	6
3	INSTALLATION	8
3.1	comline 2016E/S in der Gehäuseausführung	8
3.2	comline 2016 als Einplatinausführung	9
3.3	comline 1016S (GSM) / 2016S (GSM)	10
3.4	Inbetriebnahme	11
3.5	Anschlüsse an der Löt-Federleiste	12
4	BESCHREIBUNG DER EIN-/AUSGÄNGE	13
4.1	Eingänge	13
4.1.1	Meldelinieingänge (ML1 ...ML8)	13
4.1.2	Netzteil-Störsignaleingänge	13
4.1.3	Eingang "AR-AUS" (comline 2016S / comline 1016S (GSM) / 2016S (GSM))	14
4.1.4	Eingang FERN-PARA (comline 2016S / comline 1016S (GSM) / 2016S (GSM))	14
4.2	Ausgänge	15
4.2.1	Parametrierbarer Ausgang "AUSG"	15
4.2.2	Ausgang Störung "STOE"	15
4.2.3	Ausgang Fernschalten "FS1" (comline 2016S / comline 10/2016S (GSM))	16
4.2.4	LED-Ausgänge "Betrieb", "Störung" und "GMA"	16
4.3	Schnittstellen: Systemstecker / COM1	17
4.4	Unterdrückung der Signalgeber bei Zusammenschaltung mit einer EMZ	18
5	BEDIEN- UND ANZEIGE-ELEMENTE	19
5.1	Bedienelemente	19
5.2	Anzeigeelemente	20
6	AUTOMATISCHE PRÜF- UND ÜBERWACHUNGSVORGÄNGE	21
7	FUNKTIONSBESCHREIBUNG	22
7.1	Funktionsablauf bei abgehender Meldungsübertragung	27
7.1.1	Anwahl einer ÜZ (10 Baud)	27
7.1.2	Anwahl einer ÜZ (VdS-Protokoll)	29
7.1.3	Meldungsübertragung als Short Message / Fax / E-Mail	30
7.1.4	Meldungsübertragung für Funkrufdienste	30
7.1.5	Meldungsübertragung zu Teilnehmer mit/ohne Codesender	32
7.2	Funktionsablauf bei Fernabfrage (comline 2016S / S (GSM))	33
7.3	Meldelinien-Abschalte-Funktion	34
8	BESCHREIBUNG DER PARAMETRIERUNG	35
8.1	Tastatur des PR 7000	35
8.2	Initialisierung	36
8.3	Haupt-Menü	37
8.4	Menü-Übersicht	38
8.5	Kennwort Menü	40

8.6	Uhrzeit / Routine Menü	40
8.7	Ident.- / Rufnummern Menü	42
8.8	Meldelinien Menü	46
8.9	RN - Zuordnungs Menü	48
8.10	ML - Abschaltungs Menü	49
8.11	Telefon- Anschluss Menü	50
8.12	Sonder - Funktions Menü	51
8.13	Ausgang - Funktions Menü	52
8.14	Ausgänge - ML - Zuordnungs Menü	54
8.15	GSM Menü (comline 2016S (GSM))	55
8.16	Ansage-Meldetext Menü (nur mit EWA)	56
8.17	Texte-Zuordnungs Menü (nur mit EWA)	56
8.18	Quittungs-Code Menü (nur mit EWA)	57
8.19	Fernabfrage Menü	58
8.20	Fernschaltrelais Menü	58
8.21	Schnittstellen Menü	59
8.22	Formatierung Menü	60
8.23	Ereignisspeicher	62
9	TESTPROGRAMM	63
10	comline 2016S (GSM)	64
10.1	Allgemeines	64
10.2	Technische Daten	65
10.3	Übersicht der internen Verdrahtung	65
10.4	SIM-Karte	66
10.5	Parametrierung des comline 2016S (GSM)	66
11	comline 1016S (GSM)	67
12	BLOCKSCHALTBILD DES comline 2016S (GSM)	68
13	PARAMETRIERUNG MIT DER PC-SOFTWARE "compas"	69
14	FERNPARAMETRIERUNG	77

HINWEIS: Alle technischen Angaben in dieser Beschreibung wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Deshalb möchten wir darauf hinweisen, dass weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernommen werden kann. Für die Mitteilung eventueller Fehler sind wir jederzeit dankbar. Die Konstruktion und Schaltung der Geräte werden ständig weiterentwickelt und verbessert. Deswegen kann Ihr Gerät von den in dieser Beschreibung enthaltenen Angaben abweichen. Wir weisen weiter daraufhin, dass die in der Beschreibung verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen waren-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

1 ALLGEMEINES

Die Geräte der Serie comline 2016 sind vorgesehen zum Betrieb am analogen Telefonanschluss. Die Geräte dienen der Übermittlung von Gefahrenmeldungen (Einbruch, Überfall, Brand usw.) sowie technischen Alarmen (Betriebszustände, Grenzwerte, Störungen).

Das comline 2016S (GSM) besitzt zusätzlich zum analogen Telefonanschluss einen Ersatzweg über GSM-Funknetze.

Das comline 1016S (GSM) besitzt keinen analogen Telefonanschluss und ist ausschließlich für GSM-Übertragungen nutzbar. (Dies schließt 10 Baud- und andere Modemübertragungen aus.)

Alle Geräte entsprechen den Richtlinien VdS 2463 / 2465 / 2471.

In dieser Beschreibung wird die Gerätebezeichnung comline 2016 stellvertretend für das comline 2016M, comline 2016E, comline 2016S, comline 1016S (GSM) und comline 2016S (GSM) verwendet. Werden besondere Merkmale beschrieben, wird die jeweilige Gerätebezeichnung aufgeführt.

1.1 Die wesentlichen Merkmale der Übertragungseinrichtung comline 2016

- Meldungsübertragung 10 Baud mit TELENOT/TELIM-Protokoll über den Telefonanschluss
- Meldungsübertragung 1200 Baud mit VdS-Protokoll 2465 über Telefonanschluss
- Meldungen über Funkrufdienste (Cityruf), D1-AlphaService und D2-Message (Modem) möglich
- automatische Überwachung der Verfügbarkeit des Telefonanschlusses
- freie Zuordnung der Zielrufnummern und der Anwahlfolge zu den Meldelinien
- 10 Rufnummern, 10 Identnummern parametrierbar
- Anzahl der Anrufversuche frei parametrierbar (Zyklenzahl und Zeit zwischen den Zyklen)
- parallele Schnittstelle für Einbruch / Überfallmeldungen gemäß VdS 2463 mit 8 Meldelinieingängen
- serielle Schnittstelle S1 gemäß VdS 2463 in **comline 2016S** vorhanden
- Aktivierung je Meldelinie parametrierbar: Öffnung, Schließung oder Statusfunktion
- Widerstandsüberwachung der Meldelinien 1 bis 8 programmierbar
- freie Zuordnung unterschiedlicher Meldetexte (Signaltypen) zu den Meldelinien bzw. Meldelinienzuständen
- separate Eingänge zur Übertragung von Netz- oder Akkustörung mit programmierbaren Verzögerungszeiten
- 4 Routine-Betriebsarten
- ML-Abschaltefunktion in Abhängigkeit des Zustandes einer anderen Meldelinie
- integrierter Ereignisspeicher, Echtzeituhr und ständige Eigenüberwachung
- servicefreundlich durch eingebaute Testprogramme und werkseitige Standardprogrammierung
- einbaukompatibel mit der AWAG / AWUG-Serie 7000
- Parametrierung mit dem Programmiergerät PR 7000 oder mit der PC-Software "compas" (ab Vers. 8.8)
- Fernparametrierung mit V.22-Modem in Vorbereitung

Merkmale der Übertragungseinrichtung comline 2016S (GSM)

- comline 2016S (GSM) besteht aus: Platine comline 2016S / GSM-Funkmodul / VdS-anerkannte Notstromversorgung für Akku 7,2 Ah
- Meldungsübertragung über 2 unabhängige Übertragungswege, Telefonanschluss oder über Funkweg (GSM)
- Meldungsübertragung mit VdS-Protokoll 2465 über Funkweg
- Meldungen als Klartext (Short Message) zu Handy-Teilnehmern, E-Mail oder Fax über Funkweg
- automatische Überwachung der Verfügbarkeit beider Netzzugänge
- Anzeige des Ausfalls eines Übertragungsweges und Meldung über den noch zur Verfügung stehenden Übertragungsweg
- permanente Überwachung des GSM-Funkmoduls und der Stromversorgung
- für Anlagen der VdS-Klasse C geeignet

Merkmale der Übertragungseinrichtung comline 1016S (GSM)

- Meldungsübertragung ausschließlich über Funkweg (GSM)

Die Notrufnummern der Polizei und Feuerwehr dürfen nur nach ausdrücklicher Genehmigung verwendet werden !

Gerätemerkmale			Gerätetyp comline					aufsteckbare Erweiterungsmodule *)	
			2016M	2016E	2016S	1016S (GSM)	2016S (GSM)	EFW	EWA
Schnittstelle für Einbruch / Überfall nach VdS 2463 und technische Meldungen	Meldelinien widerstandsüberwacht		8	8	8	8	8		
	Meldelinien nicht widerstandsüberwacht							8	
	Ausgänge	STOE	o.C.	Rel.	Rel.	Rel.	Rel.		
AUSG		o.C.	Rel.	Rel.	Rel.	Rel.			
Fernabfragbar					x	x	x		
Fernschalten:	Relaisausgänge				1	1	1	7 **)	1 ***)
Fernparametrierung			über GSM			x	x		
			über a/b				x	x	
Anschlüsse: S-Systemstecker / L-Lötfederleiste			S	L	L	S + L	S + L		
serielle Schnittstelle für Drucker oder kundenspez. Erw.					1				
Sprachspeicher von 60 s / in 15 Textblöcken									x
Erweiterungsmodul einsetzbar:			EWA	x	x	x	x	x	
			EFW		x	x	x	x	
primärer Übertragungsweg: analoger Telefonanschluss La / Lb			x	x	x		x		
Ersatzweg: GSM-Funknetz						x	x		

*) Es kann nur ein Erweiterungsmodul aufgesteckt werden.

**) VdS-Protokoll 2465 notwendig

***) VdS-Protokoll 2465 oder MFV-Code notwendig

Verfügbare Teilnehmer in Abhängigkeit von den Gerätetypen:

Teilnehmer	Protokoll	2016M	2016E	2016S	1016S (GSM)	2016S (GSM)
ÜZ (10 Baud)	TELENOT	X	X	X	-	X
ÜZ (V22-1 / -2 / -effeff)	VdS 2465	X	X	X	-	X
D1 AlphaService, e-plus, O ₂ (SMS)	TAP	X	X	X	-	X
TAP V.22 7E1 (Österreich)	TAP	X	X	X	-	X
D2-Message Modem (SMS)	UCP	X	X	X	-	X
UCP V.22 7E1 (Sonderanwendung)	UCP	X	X	X	-	X
Cityruf (Ton / num. / Text)	TAP	X	X	X	-	X
TELEPAGE swiss (Ton / num. / anum.)	UCP	X	X	X	-	X
TELEPAGE swiss (num2)	UCP	X	X	X	-	X
ÜZ (GSM -1 / -2 / -effeff)	VdS 2465	-	-	-	X	X
GSM SMS		-	-	-	X	X
GSM SMS 2465	VdS 2465	-	-	-	X	X
GSM Cityruf (Ton / num. / Text)		-	-	-	X	X
GSM ohne / mit CS	MFV	-	-	-	mit EWA	mit EWA
ohne / mit Codesender (CS)	MFV	mit EWA	mit EWA	mit EWA	mit EWA	mit EWA
TELEPAGE swiss	MFV	mit EWA	mit EWA	mit EWA	-	mit EWA

Die Geräte besitzen eine Monitor-Schnittstelle, die als 10-polige DIN-Buchse ausgeführt ist. Die Parametrierung aller Funktionen und das Auslesen des Ereignisspeichers erfolgen über diese Schnittstelle mit dem Programmiergerät PR 7000. Über ein spezielles Verbindungskabel (enthält aktive Bauteile) kann auch ein PC mit serieller Schnittstelle angeschlossen werden. Mit der WINDOWS 3.1-Software "compas" können alle Parametrierungen erfolgen.

Über eine Systemschnittstelle können durch Aufstecken von Erweiterungsmodulen die Anzahl der Ein- und Ausgänge (**EFW**) erhöht bzw. Meldungen per Sprache (**EWA**) übertragen werden.

TAP Telocator Alphanumeric Protokoll

UCP Universal Computer Protokoll

2 TECHNISCHE DATEN

Stromversorgung:

comline 2016 ohne Netzteil		
Betriebsspannung		12 (10,2 - 15) V DC
Gerätesicherung (12 V-Versorgung)		PTC 250 mA
Stromaufnahme	in Ruhe	ca. 27 mA (abhängig von der Beschaltung der Meldelinien)
	in Betrieb	ca. 100 mA
GSM-Funkmodul		
Stromaufnahme	in Ruhe	25 mA
	in Betrieb	ca. 40 - 150 mA (abhängig von der Güte der Funkverbindung)

Die Ruhestromwerte müssen für die Ermittlung der Akku-Reservezeit und die Betriebsstromwerte für die maximale Abgabeleistung des Netzteils z.B. im Alarmfall berücksichtigt werden. Der maximale System-Gesamtstrom muss vom Netzteil auch ohne angeschlossenen Akku abgegeben werden können.

comline 2016 mit optional eingebautem Netzteil NT 7400 (TELENOT Art.-Nr. 100046128)		
Betriebsspannung		230 (195 - 253) V AC
Schutzklasse		I (Schutzerdung) Funktionskleinspannung mit sicherer Trennung
Leistungsaufnahme		11 VA max.
Ausgangsspannung		12 (10,2 - 15) V DC
Akku 12 V / 7,2 Ah		Reservezeit > 60 h

Das Netzteil NT 7400 ist vom VdS anerkannt (VdS-Nr. G 197098).

Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Beiblatt "NT 7400".

Benötigen Sie kurzzeitig höhere Ströme bis max. 2,4 A (z.B. für eine zusätzliche örtliche Alarmierung) kann auch das Anbaunetzteil NT 512 BNS (TELENOT Art.-Nr. 100046040) eingesetzt werden. Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Beiblatt "NT 512 BNS" (nicht VdS).

Datenerhaltungsbatterie (optional):

- Lithiumbatterie der Firma Varta CR 1/3 NSLF zur Pufferung der Echtzeituhr > 5 Jahre
- ACHTUNG:** Bei einem eventuellen Ersatz der Lithiumbatterie darf nur der oben angegebene Typ verwendet werden.

Ein-/Ausgänge:

- 8 Meldelinieingänge
Ruhe- oder Arbeitskontakte
widerstandsüberwachte Meldelinien müssen mit 10 kOhm \pm 1 % abgeschlossen werden
- Mindestsignallänge 200 ms
(Keine Spannung anlegen !)
- Ansprechschwelle \pm 40 %
- 2 Eingänge für Netzteilstörungssignale
- Netz / SV-Störung (0 bis 14 V)
- Programmierbarer Ausgang "AUSG"
(potenzialfreier Wechsler)
- belastbar max. 30 V/max.100 mA
- Störungs-Ausgang "STOE"
(Relais öffnet bei Störung)
- belastbar max. 30 V/max.100 mA
- 1 Fernschaltkanal (potenzialfreier Wechsler)
- belastbar max. 60 V/max. 1 A
- 1 serielle Schnittstelle RS232
- V.24 / V.28

Fernmeldetechnische Daten:

- Gesetzliche Auflagen	geprüft nach TBR 21
- Anschluss	analoger Telefonanschluss
- Art des Anschlusses	TAE-Steckercodierung N
- Amtsholkkriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Amtskennziffer(n) • Flash (100 ms)
- Wahlverfahren	MFV
- Frequenz / Pegel des Hinweistones	980 Hz Deutschland / -8 dB 1300 Hz Österreich / -8 dB
- Spannungsüberwachung der Telefonleitung Gleichstromzustände	Ansprechschwelle > 12 V Schleifenstrom > 15 mA
- Amtston Auswerte-/Wartezeit	0,6 / 20 s
- Übertragungsprotokoll / -verfahren	TELENOT/TELIM (10 Baud) / V.21 Cityruf / MFV SMS zu D1,D2, e-plus / V.22
- Rufnummernspeicher	10 Ruf-Nr. zu je 20 Stellen
- Ident.-Nr.	10 Ident.-Nr. zu je 12 Stelle

Ereignisspeicher:

max. 95 Einträge

weitere allgemeine Angaben:

Schutz gegen Umwelteinflüsse	nach VdS 2110 Klasse II
Gerät entspricht	VdS 2463 / 2471
Schutzart	IP40
Betriebstemperaturbereich	0 - 50 °C
Brennbarkeitsklassen:	Leiterplatten V-0, nach UL94
	Gehäuse Stahlblech, pulverbeschichtet
Farbe des Außengehäuses	RAL 9016 "verkehrsweiß"

Abmessungen (BxHxT) und Gewicht:

Platine comline 2016	(160 x 165 x 24) mm / ca. 0,25 kg
mit aufgestecktem Zusatzmodul (EWA/EWF)	(160 x 165 x 34) mm
Gehäusetyt S3	(250 x 205 x 55) mm / ca. 1,4 kg
Gehäusetyt S8	(310 x 275 x 126) mm / ca. 3,1 kg

VdS-Anerkennung comline 2016 G 100809

Das Gerät eignet sich zum Einsatz in Einbruchmeldeanlagen nach DIN EN 50131-1.

Die Sicherheit des Verbindungsaufbaus zwischen ÜE und der Alarmempfangseinrichtung kann nicht höher als die dem Telefonnetz eigene Sicherheit sein !



- dieses Zeichen bestätigt die Konformität des Gerätes mit der EMV-Richtlinie 2004/108/EG, der Niederspannungsrichtlinie 2006/75/EG und der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EG.

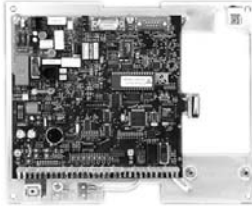
Der Telefonanschluss ist entsprechend der länderspezifischen Bestimmungen zu verwenden!

3 INSTALLATION

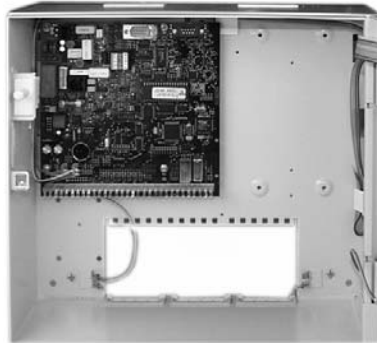
3.1 comline 2016E/S in der Gehäuseausführung

Mechanischer Aufbau

Zum Einbau der Platine stehen 2 kunststoffbeschichtete Stahlblechgehäusetypen zur Verfügung. Der kleinere Gehäusotyp S3 bietet Platz zum Einbau der Platine, der größere Gehäusotyp S8 ermöglicht den zusätzlichen Einbau des Netzteils NT 7400 mit Akku 12 V/7,2 Ah. In der Fronttür des größeren Gehäuses sind die Bedien- und Anzeigeelemente des comline 2016 und des Netzteils angebracht. Die Gehäuse besitzen eine Halterung zum Einbau eines Sabotageschalters. Dieser ist beim größeren Gehäusotyp so ausgeführt, dass er für Wartungsarbeiten durch Herausziehen des Betätigungsstößels trotz geöffneter Tür in den Ruhezustand gebracht werden kann und beim Schließen der Tür sich automatisch zurückstellt.



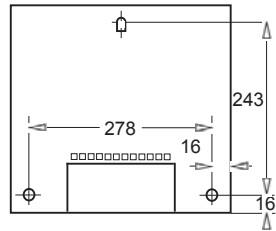
In den Gehäusotyp S3 können nur bedingt Zusatzplatinen (EWA) eingebaut werden.



Gehäusotyp S8

Montageanleitung

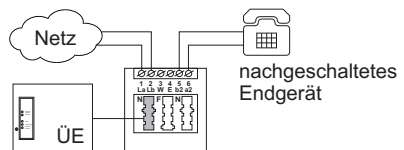
- Die TAE-Dose wird nach Angaben des Errichters von der zuständigen TELEKOM-Niederlassung bzw. einer zugelassenen Errichterfirma angebracht.
- Die Gehäuse haben einen Ausschnitt in der Rückwand, wodurch ein Überbauen einer TAE-Dose ermöglicht wird. Durch die 3 Befestigungsbohrungen in der Rückwand wird das große Gehäuse befestigt. Dazu wird zuerst die obere Schraube angebracht und das Gehäuse mit seiner zentralen Befestigungslasche darin eingehängt. Anschließend wird das Gehäuse über die beiden unteren Eckbohrungen an der Wand befestigt. Nebenstehende Skizze zeigt die mechanischen Befestigungsmöglichkeiten des großen Gehäuses.
- Zur Einführung der Kabel dienen ausbrechbare Kunststoffeinsätze in den vorbereiteten Gehäuseausschnitten. Es ist eine abgeschirmte Leitungsverlegung erforderlich. Die Abschirmung aller Kabel muss im Gerät an den dafür vorgesehenen Anschlüssen (Flachsteckhülsen an der Gehäuserückwand) aufgelegt werden.
- Geräte mit eingebautem Netzteil entsprechen der Schutzklasse I. Das Netzteil liefert eine Versorgungsspannung von nominal 12 V DC als Funktionskleinspannung mit sicherer Trennung. Das Gerät darf nur an eine Installation mit Schutzleiteranschluss (PE) angeschlossen werden. Dabei ist **unbedingt** auf einen ordnungsgemäßen Schutzleiteranschluss zu achten.



ACHTUNG: Die Netzanschlussleitung darf nur durch eine Elektrofachkraft angeschlossen werden! Die Vorschriften des örtlichen Energieversorgungsunternehmens sind einzuhalten.

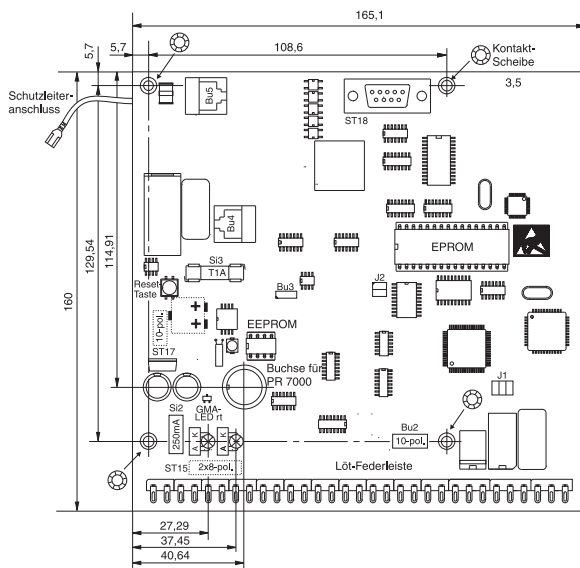
Der Netzanschluss erfolgt über eine 3-polige Klemmleiste (PE, N, L) für Leiterquerschnitte von 1,5 mm². Die Netzanschlussleitung ist mittels Zugentlastung zu sichern. Die Schutzkappe muss über die Netzklemmleiste geschraubt werden, keinen Akkuschrauber verwenden. Der Gehäuseerdungsanschluss muss an der Erdfläche auf der Gehäusegrundplatte angesteckt sein.

- Telefonanschlussleitung in die TAE-Dose stecken. Um die Geräte vor Überspannung von der Telefonleitung zu schützen, sind diese standardmäßig mit Überspannungsableitern ausgestattet. **Eine Erdung des Gehäuses muss immer vorgenommen werden, damit die Überspannungsableiter wirksam werden können!**
- Bei der weiteren Inbetriebnahme nach Kap. 3.4 vorgehen.



3.2 comline 2016 als Einplatinenausführung

Platinenabmessungen



HINWEIS:




Führen Sie alle Montagearbeiten am Gerät nur durch, wenn die Betriebsspannung und der Akku abgeschaltet sind.

Entladen Sie sich zuvor durch Berühren von geerdeten Metallteilen, um Schäden an Halbleiterbauteilen durch elektrostatische Entladungen zu vermeiden.

Montagehinweise für den OEM-Kunden

Für den Einbau der Einzelplatine in fremde Geräte (z.B. Einbruch-, Brand- oder Störmelderzentralen) sind folgende Hinweise zu beachten:

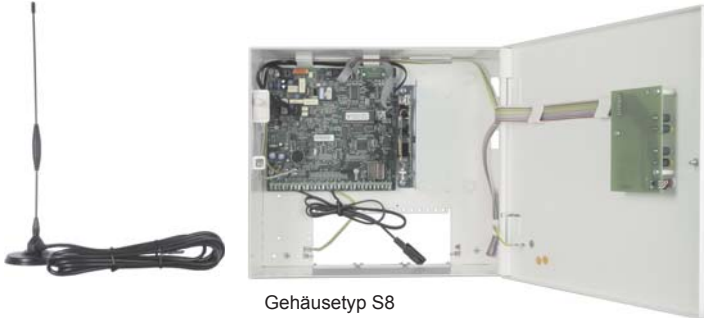
1. Die comline 2016-Platine muss so eingebaut werden, dass die Bedien-, Anzeige- und Anschlusselemente (Reset-Taste, GMA-LED, Buchse für PR 7000, Löt-Federanschlüsse) zugänglich sind.
2. Die beigelegten Leuchtdioden sind, wie in obiger Zeichnung dargestellt, auf die entsprechenden Lötstifte zu stecken.
3. Zur Erreichung der notwendigen Spannungsfestigkeit muss der Abstand zwischen allen metallischen Teilen der comline 2016-Platine zu den umgebenden leitfähigen Teilen oder Baugruppen mindestens 5 mm betragen.
4. Um die geforderte Störfestigkeit einzuhalten, müssen über alle Befestigungsschrauben elektrisch leitfähige Verbindungen unter Verwendung der beigelegten "Kontakt-Scheiben" zum geerdeten Gehäuse hergestellt werden. Als zusätzliche Maßnahme ist der Schutzleiteranschluss der Platine comline 2016 vorgesehen.
Installationsleitungen sollten nicht über Platinen geführt werden, sondern an der Innenseite des Gehäuses entlang um Einkopplungen von Störsignalen so gering wie möglich zu halten.
5. Beim Anschluss des Gerätes an die TAE-Dose sollte diese aus VdS-Sicherheitsgründen mit dem verwendeten Gehäuse überbaut werden.
6. Geräte mit eingebauter comline 2016-Platine müssen mit dem mitgelieferten Aufkleber außen sichtbar gekennzeichnet werden.
7. Die Konformität des Gerätes mit der EMV-Richtlinie 89/336/EWG und der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG muss durch den OEM-Kunden nachgewiesen und durch das außen angebrachte  - Kennzeichen bestätigt werden.

3.3 comline 1016S (GSM) / 2016S (GSM)

Mechanischer Aufbau

Das comline 1016/2016S (GSM) befindet sich in einem kunststoffbeschichteten Stahlblechgehäuse. Es enthält die ÜE-Platine, das GSM-Funkmodul, eine Magnetfuß-Antenne und einen Deckelkontakt. Das Gehäuse besitzt eine abnehmbare Tür mit eingebauter Türplatine.

Das comline 1016/2016S (GSM) wird auch als Einbausatz angeboten, d.h. Platine comline 2016, GSM-Funkmodul und Magnetfuß-Antenne.



Gehäusetyp S8

Standort des comline 1016/2016S (GSM)

Prüfen Sie vor der Montage mit einem Handy im gleichen Netz wie später das ÜG betrieben wird, ob am vorgesehenen Montageort des ÜG ausreichende Empfangsbedingungen vorhanden sind.

D1-Verfügbarkeit hat keine Aussagekraft für D2-Verfügbarkeit und umgekehrt. Reflexionen können ausreichenden Pegel vortäuschen.

Mit mehreren Testanrufen die Verfügbarkeit ermitteln.

Nach der Inbetriebnahme sollte der Empfangspegel mit dem PR 7000 (siehe Kap. 8.3) überprüft werden.

Achten Sie aus Gründen eines günstigen Antennenwirkungsgrades auf ausreichenden Abstand (ca. 2 m) der Antenne zu anderen leitfähigen Teilen der Umgebung wie Metallgehäusen, Metallfensterrahmen, Kabel usw.

Ebenso ist ein entsprechender Abstand der ÜE zu anderen elektronischen Geräten einzuhalten, da durch die Sendeleistung des GSM-Funkmoduls unter Umständen eine Funktionsbeeinträchtigung dieser Geräte nicht auszuschließen ist.

Können Sie keinen zufriedenstellenden Montageort finden, ist eventuell mit einer abgesetzten Außenantenne und vorkonfektioniertem Kabel ein besseres Ergebnis erreichbar (Blitzschutz beachten).

Außenantenne	TELENOT Art.-Nr. 100035397
Kabel 5 m / \varnothing 6 mm	TELENOT Art.-Nr. 100035398
Kabel 10 m / \varnothing 10 mm	TELENOT Art.-Nr. 100035399
Antennen-Trennbox	TELENOT Art.-Nr. 100035380

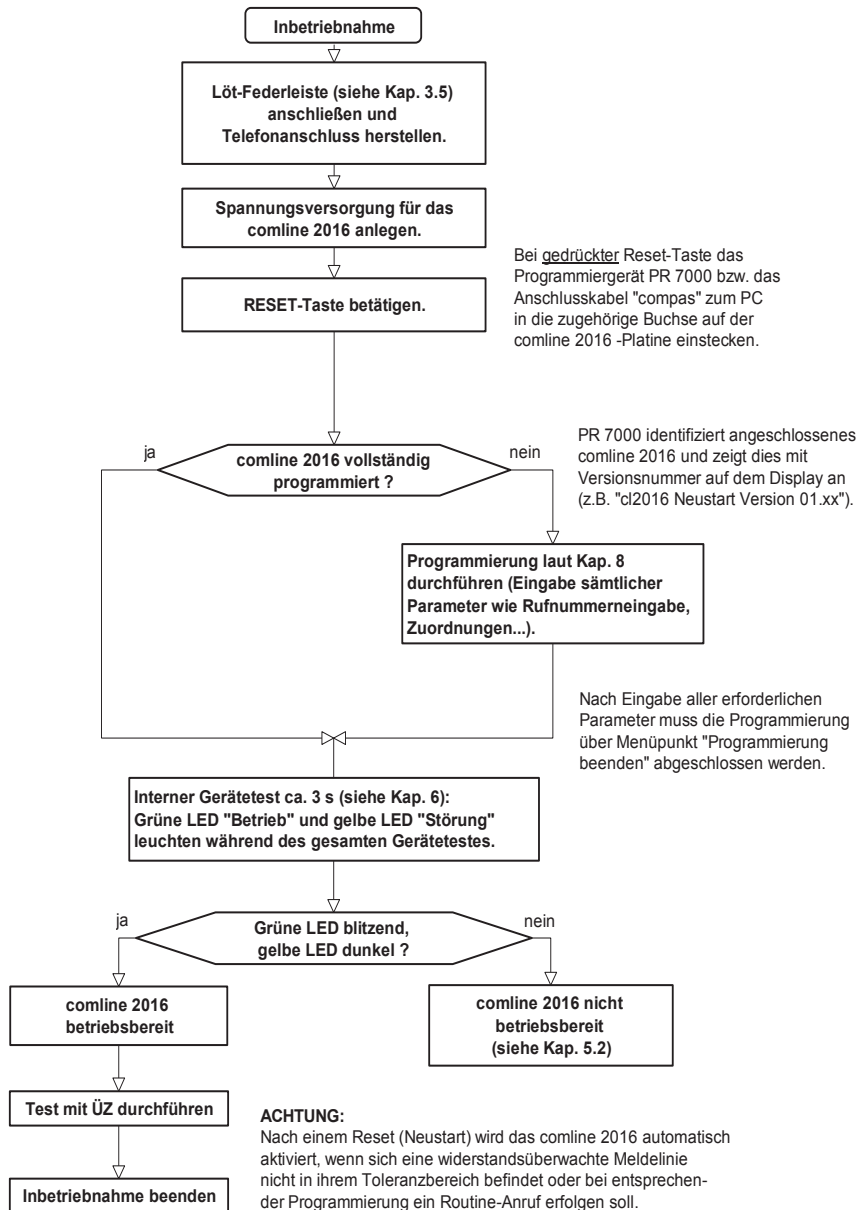
Auszug aus der VdS-Richtlinie 2311 "Planung und Einbau" Kap. 9.4.3.9

"Die erforderlichen Antennen müssen versteckt oder nur schwer angreifbar innerhalb des Sicherungsbereiches oder außerhalb des Sicherungsbereiches möglichst weit außerhalb des Handbereiches installiert werden."

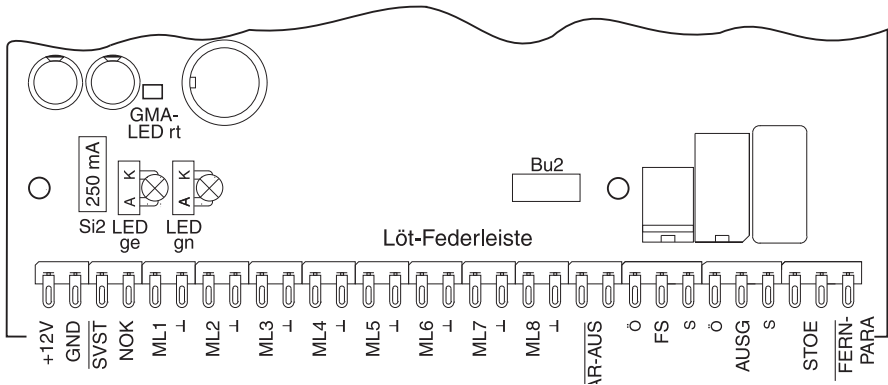
Montagehinweise

Sinngemäß sind die Montagehinweise aus Kap. 3.1 einzuhalten.

3.4 Inbetriebnahme



3.5 Anschlüsse an der Löt-Federleiste



Bez.	Stift	Bezeichnung
+12V	1	Spannungsversorgung (10,2-15) V DC für das comline 2016
GND	2	Rückleitung der Spannungsversorgung
SVST*)	3	Eingang für Spannungs-Versorgungs-Störsignal (siehe Kap. 4.1.2) +3,6 V bis 14 V = Spannungsversorgung in Ordnung 0 V bis +1,4 V = Spannungsversorgungsstörung (unbeschaltet) Rückleitung über Anschluss-Stift 2 (GND)
NOK	4	Eingang für Netz O.K.-Störsignal (siehe Kap. 4.1.2) +3,6 V bis 14 V = Netz vorhanden 0 V bis +1,4 V = Netzfehler (unbeschaltet) Rückleitung über Anschluss-Stift 2 (GND)
ML 1	5, 6	Meldelinieingang 1 Zur Ansteuerung muss ein potenzialfreier Kontakt angeschlossen werden. Der rechte Anschluss (Stift 6) liegt auf GND, der linke Anschluss (Stift 5) am Analog-/Digitalwandlereingang. Widerstandsüberwachte Meldelinien müssen mit 10 kOhm abgeschlossen werden. ACHTUNG: Keine Spannung anlegen ! Es empfiehlt sich, nicht benutzte ML-Eingänge kurzzuschließen bzw. mit 10 kOhm abzuschließen.
ML 2-8		Meldelinieingang 2 bis 8, siehe ML 1
AR-AUS\)	21,22	Durch Brücken der beiden Anschlüsse ist die Ruferkennung des comline 2016 abgeschaltet. Zur externen Ansteuerung muss ein potenzialfreier Kontakt oder ein offener Kollektor angeschlossen werden (Stift 22 liegt auf GND). ACHTUNG: Keine Spannung anlegen ! (siehe Kap. 4.1.3)
FS	23, 24, 25	Öffner, PoI und Schließer des Fernschaltkontaktes (belastbar max. 60 V / 1 A) Ansteuerung, siehe Kap. 4.2.3
AUSG	26, 27, 28	Relais-Kontakt (belastbar max. 30 V / 100 mA) Ansteuerung, siehe Kap. 4.2.1
STOE	29, 30	Relais-Kontakt (belastbar max. 30 V / 100 mA) Ansteuerung, siehe Kap. 4.2.2
FERN-PARA\)	31	Eingang (in Vorbereitung) Rückleitung über Anschluss-Stift 2 / 22 (GND)

*) Ist einem Signalnamen das Zeichen "\)" nachgestellt, bedeutet dies, dass das Signal im Ruhezustand auf High-Pegel liegt und im aktivierten Zustand auf Low-Pegel.

4 BESCHREIBUNG DER EIN-/AUSGÄNGE

4.1 Eingänge

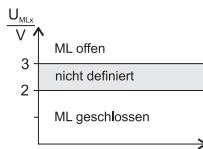
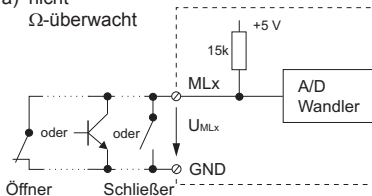
4.1.1 Meldelinieingänge (ML1 ...ML8)

Zur Übertragung von Meldungen stehen 8 Meldelinieingänge zur Verfügung. Die Aktivierung erfolgt durch potenzialfreie Ruhe- oder Arbeitskontakte. **ACHTUNG: Keine Spannung anlegen !** Je nach Parametrierung wird nur die Öffnung oder nur die Schließung oder beides übertragen.

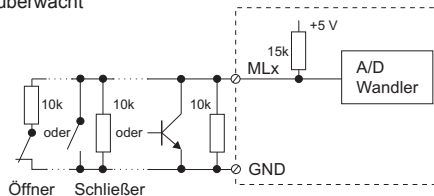
Ebenso können die Meldelinieingänge auf Widerstandsüberwachung parametrierbar werden. Als Abschluss benötigen diese Eingänge dann einen Widerstand von 10 kOhm. Jede Widerstandsänderung $> \pm 40 \%$ wird vom comline 2016 erkannt. Je nach Parametrierung wird das Verlassen dieses Toleranzbereiches oder die Rückkehr in den Toleranzbereich oder beides übertragen. Nach einem Reset (Neustart) wird das comline 2016 automatisch aktiviert, wenn sich eine der widerstandsüberwachten Meldelinien nicht in ihrem Toleranzbereich befindet. Zur Aktivierung eines Eingangs ist eine Mindestsignallänge von 200 ms nötig.

Beispiele für die Beschaltung

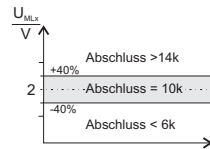
a) nicht Ω -überwacht



b) Ω -überwacht



Auch bei Verwendung eines Schließers muss bei der Programmierung Öffnung = Alarm gewählt werden, wenn eine Alarmmeldung bei einer Widerstandsänderung $> \pm 40 \%$ erfolgen soll.



4.1.2 Netzteil-Störsignaleingänge

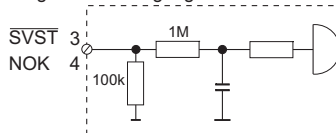
(Spannungs-Versorgungs-Störung = SVST\, Netz O.K. = NOK)

Diese 2 Eingänge dienen der zusätzlichen Übermittlung von Netzteilstörsignalen. Unbeschaltet liegen beide Eingänge (intern) auf 0 V (Low).

Das comline 2016 verknüpft die beiden Signale entsprechend nachfolgender Tabelle und überträgt den Netzausfall bzw. die Akkustörung nach einer programmierbaren Verzögerungszeit (siehe Kap. 8.6).

ACHTUNG: Soll keine eigene Datenübertragung erfolgen, sondern nur bei einer anderen Übertragung mitgemeldet werden, dann ist bei der Parametrierung (RN-Zuordnungs Menü, Kap. 8.9) keine Rufnummer zuzuordnen.

Sollen überhaupt keine Netzteilstörsignale übermittelt werden, muss der Eingang "SVST\ " auf +12 V gebrückt werden. Keine eigene Übertragung, keine Mitübertragung, keine Auswirkung auf den Ausgang "STOE" und keine Auswirkung auf die gelbe LED "Störung".



Zulässige Signalpegel der Netzteilstörsignaleingänge

SVST\	+ 3,6 V	bis	+ 14 V	(High)	=	Spannungsversorgung in Ordnung.
	0 V	bis	+ 1,4 V	(Low)	=	Spannungsversorgungsfehler (Netz oder Akku)
NOK	+ 3,6 V	bis	+ 14 V	(High)	=	Netzspannung vorhanden
	0 V	bis	+ 1,4 V	(Low)	=	Netzfehler

	Eingänge		gelbe LED "Störung"	Ausgang "STOE" *
	SVST\	NOK		
Keine Störung	High	x	dunkel	geschlossen
Netzausfall	Low	Low	blinkt	offen
Akkustörung	Low	High	leuchtet	offen
Störung beseitigt	Low -> High	x	dunkel	geschlossen

x = nicht von Bedeutung

* Netz- und /oder Akkufehler haben nur dann eine Auswirkung auf den Ausgang / LED „STOE“, wenn sie im Ausgang-Funktions Menü (Kap. 8.13 parametrier sind.

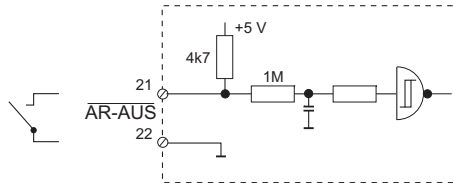
4.1.3 Eingang "AR-AUS" (comline 2016S / comline 1016S (GSM) / 2016S (GSM))

Durch eine Brücke zwischen Anschluss 21 und 22 ist das comline 2016 nicht mehr anrufbar.

Drahtbrücke, Schalter, Schaltuhr,
offener Kollektor etc.



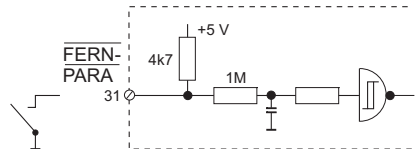
Keine Spannung anlegen !
Anschlusskabelänge < 3 m



4.1.4 Eingang FERN-PARA\ (comline 2016S / comline 1016S (GSM) / 2016S (GSM))



Keine Spannung anlegen !
Anschlusskabelänge < 3 m



Gemäß VDE 0833-1 muss der Betreiber damit einverstanden sein, dass eine Fernparametrierung erfolgen darf. Für den Betreiber kann hierzu am Eingang FERN-PARA\ z.B. ein Schlüsselschalter angeschlossen werden. Durch die Verbindung des Eingangs mit Ground-Potenzial ist die Fernparametrierung freigegeben.

Verhalten bei Anruf:

FERN-PARA\ offen

Fernparametrierung gesperrt (Werkeinstellung)

Übertragung von Sprache
Übertragung von Daten

} parametrierbar
im Fernabfrage Menü
(Kap. 8.19)

geschlossen

Fernparametrierung freigegeben -->

Daten über GSM mit 9600 Baud bzw.

Daten über analoges Modem mit 1200 Baud (V.22),
wenn die „Erwartete Anrufart“ auf Daten steht (Kap. 14)

4.2 Ausgänge

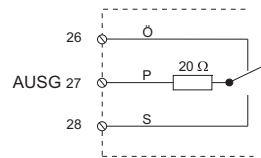
4.2.1 Parametrierbarer Ausgang "AUSG"

Dieser Ausgang ist auf folgende Funktionen parametrierbar (siehe Kap. 8.13):

Funktionen	Darstellung bei der Programmierung	Im Ruhezustand	
		Relais	Schließer
Negativquittung gemäß VdS 2463 **) siehe Kap. 4.4	Negativquittung	bestromt	geschlossen
Quittungsrücksignal bei abgehenden Meldungen	2s bei Quitt abg	nicht bestromt	offen
Quittungsrücksignal bei abgehenden Meldungen und bei Fernabfrage	2s bei Quittung	nicht bestromt	offen
Ausgang wird bei quittierter Brandmeldung gesetzt	BQ-Signal	nicht bestromt	offen
Ausgang wird bei jeder ML-Aktivierung gesetzt bis Quittierung erfolgt	bei ML-AI. bis Q	nicht bestromt	offen
Örtlicher Alarm für 120 s bei fehlender Quittung	Quittung fehlt	nicht bestromt	offen
Ausgang wird gesetzt für 180 s bei ML-Aktivierung	bei ML-AI. 3min	nicht bestromt	offen
Ausgang wird bei jeder ML-Aktivierung gesetzt bis manuelle Rückstellung	bei ML-AI. dauer	nicht bestromt	offen

Diese Relaisfunktionen sind einzelnen Meldelinien zuordenbar.

****)** Bei Betätigung der Reset-Taste ist der Schließer für die Dauer der Betätigung offen!
Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen



belastbar max. 30 V/ 100 mA

4.2.2 Ausgang Störung "STOE"

Im Ruhezustand ist das STOE-Relais ständig bestromt.

Das Relais wird bei den folgenden Störungszuständen stromlos, d.h. der Kontakt öffnet:

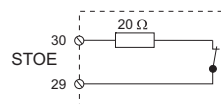
- während der Betätigung der Reset-Taste und Startinitialisierung
- bei Fehlererkennung im automatischen Prüflauf
- keine Rufnummer parametriert
- bei Störungen in der Prozessorsteuerung
- das comline 2016 befindet sich im Programmiermode
- bei zu geringer Betriebsspannung (< 9,6 V)

Das Relais wird ebenfalls bei den folgenden Störungszuständen stromlos, wenn diese im Ausgang-Funktions Menü (Kap. 8.13) parametriert wurden:

- fehlender Schleifenstrom beim Verbindungsaufbau VdS-gemäß
- fehlende Schleifenspannung oder Dauer-Rufwechselspannung
- Funk-(Ersatz)weg Störung
- Telefonanschluss **und** Funk-(Ersatz)weg Störung
- Telefonanschluss **oder** Funk-(Ersatz)weg Störung VdS-gemäß
- Akkufehler / Netzfehler VdS-gemäß
- bei Nichtabsetzung einer Meldung, wenn alle Anrufversuche scheitern (**AlnQ**)
 (selbstständige Rücksetzung bei nächster Quittierung durch eine Alarmempfangseinrichtung oder mittels Reset-Taste auf der Platine)

Die Rücksetzung des "STOE"-Ausgangs erfolgt nach Behebung der Störung selbstständig. Somit können alle Unregelmäßigkeiten beim Betrieb des comline 2016 am Ausgang "STOE" erfasst werden.

Ruhezustand: geschlossen
 Störungszustand: offen
 belastbar max. 30 V/ 100 mA



4.2.3 Ausgang Fernschalten "FS1" (comline 2016S / comline 10/2016S (GSM))

Das Fernschaltrelais besitzt einen potenzialfreien Wechsler, dessen Kontakte dem Anwender an der Löt-Federleiste zur Verfügung stehen.

Zusätzlich besitzt es einen Rückmeldekontakt, der von der ÜE eingelesen wird.

Die tatsächliche Kontaktstellung des Relais wird über den Rückmeldekontakt erfasst und zur Alarmempfangseinrichtung gemeldet.

Mit der Programmiereinheit kann der Fernschaltkontakt auch "Vor Ort" umgeschaltet werden.

Der Fernschaltkontakt ist im Ausgang-Funktions Menü (Kap. 8.13) parametrierbar als:

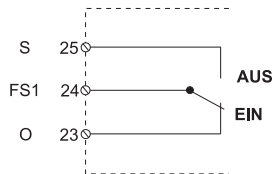
Fernschalten definiert "EIN"- bzw. "AUS"-schalten

Fernschalten Imp Jeder "EIN"- bzw. "AUS"-Schaltbefehl bewirkt eine 1 s lange Kontaktumschaltung (Impulsbetrieb). Die Ruhestellung des Kontaktes entspricht der Stellung des Fernschaltkontaktes bei Schaltbefehl "AUS".

Der Fernschaltkontakt des bistabilen Relais behält seinen Schaltzustand auch beim Ausfall der 12 V-Versorgungsspannung.

Fernschaltkontakt

belastbar max. 60 V/ 1 A



4.2.4 LED-Ausgänge "Betrieb", "Störung" und "GMA"

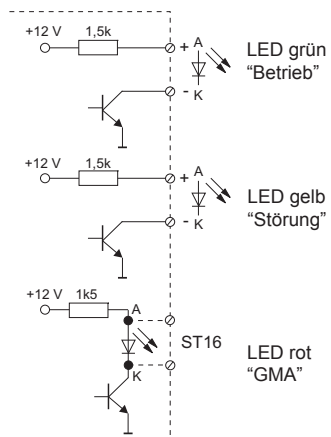
Auf der Platine des comline 2016 befinden sich zwei Steckplätze für die Leuchtdioden "**Betrieb**" und "**Störung**".

Die Leuchtdioden werden beim Einsatz des kleinen Gehäuses über Lötsteckverbinder direkt aufgesteckt. In den großen Gehäusen befinden sich die Leuchtdioden auf der Türplatine und sind über Kabel mit der ÜE-Platine verbunden.

GMA-LED (rot)

Sammelanzeige von Auslösungen bei Gefahrenmeldungen.

Gefahrenmeldungen sind alle Meldungen, die mit dem VdS 2465 Meldungsblock "2XH", wie z.B. Überfall, Einbruch, Sabotage..., übertragen werden. Die Rückstellung ist nur durch Betätigung der Reset-Taste möglich (gemäß VdS 2463).

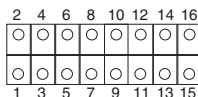


4.3 Schnittstellen: Systemstecker / COM1

Der Systemstecker ST15 verbindet die in der EMZ eingebauten Platinen comline 1016S, comline 2016M oder comline 2016S mit der EMZ complex 200H/400H.

Systemstecker ST15 (16-pol.)

parallele Schnittstelle S1 (gemäß VdS 2463)



ST15	Signal		Funktion	Ruhezustand	Aktivierung
1	+ 12 V		Spannungsversorgung		
2	+ 12 V				
3	GND		Rückleitung der Spannungsversorgung		
4	GND				
5	SVST\	In	Spannungsversorgungsstörung	high	low = Netz o. Akku
6	NOK	In	Netz O.K.	high	low = Netzfehler
7	ML1	In	ML1 bis ML8 dienen zur Ansteuerung der Übertragungseinrichtung	low	hochohmig
8	ML2	In		low	hochohmig
9	ML3	In		low	hochohmig
10	ML4	In		low	hochohmig
11	ML5	In		low	hochohmig
12	ML6	In		low	hochohmig
13	ML7	In		low	hochohmig
14	ML8	In		low	hochohmig
15	AUSG\	Out	programmierbarer Ausgang O.C.	siehe Kap. 4.2.1	
16	STOE	Out	Störungsangang O.C.	low	high = Störung

Schnittstelle COM1

Das comline 2016S / S (GSM) hat eine serielle RS232-Schnittstelle. In einer kundenspezifischen Version ist auch eine zweite serielle Schnittstelle möglich.

Diese Schnittstellen können für die unterschiedlichsten Funktionen genutzt werden.

Verbindungsart:	Punkt-zu-Punkt-Verbindung V.24 / V.28 (RS232)
Verbindungskabel:	max. 10 m
Baudrate:	9600 Baud (bit/s)
Datenformat:	Start - Stop - Übertragung (asynchrone Übertragung) 1 Startbit, 8 Datenbits, 1 Stopbit
Dateninhalt:	für Einstellung "GSM Funkmodul" Teilnehmer ÜZ (GSM-x) Teilnehmer GSM-SMS
Signalpegel:	MARK = "1" (-3 bis -12 V) SPACE = "0" (+3 bis +12 V)
	VdS 2465 PDU

verwendete Schnittstellenleitungen:

Signalname	Richtung	Pin am 9-pol. D-Sub-Stecker	Bemerkung
DCD	<-- Input	1	
RxD\	<-- Input	2	Empfangsdaten
TxD\	--> Output	3	Sendedaten
DTR	--> Output	4	aktiv, wenn ÜE in Betrieb
GND		5	
DSR	<-- Input	6	
RTS	--> Output	7	
CTS	<-- Input	8	
RI	<-- Input	9	nicht angeschlossen

4.4 Unterdrückung der Signalgeber bei Zusammenschaltung mit einer EMZ

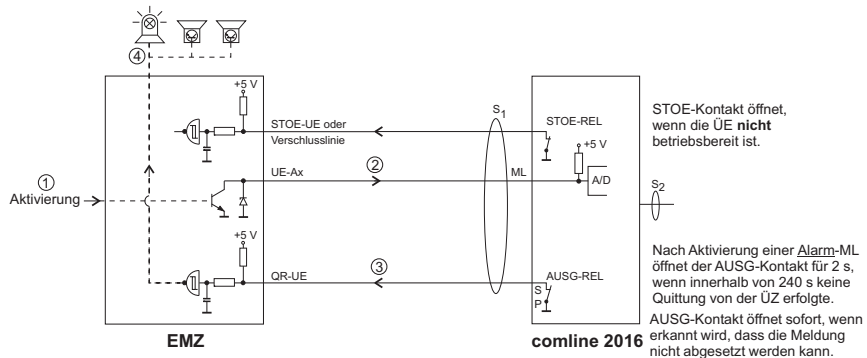
Der "STOE"-Kontakt ist im Ruhezustand geschlossen und muss entsprechend den VdS-Richtlinien in die Zwangsläufigkeitslinie (Verschlusslinie oder ein spezieller Eingang) der Einbruchmelderzentrale (EMZ) einbezogen werden.

Der Ausgang "AUSG" kann für folgende Funktionen parametrierbar werden:

1) Funktion mit Negativquittung gemäß VdS 2463

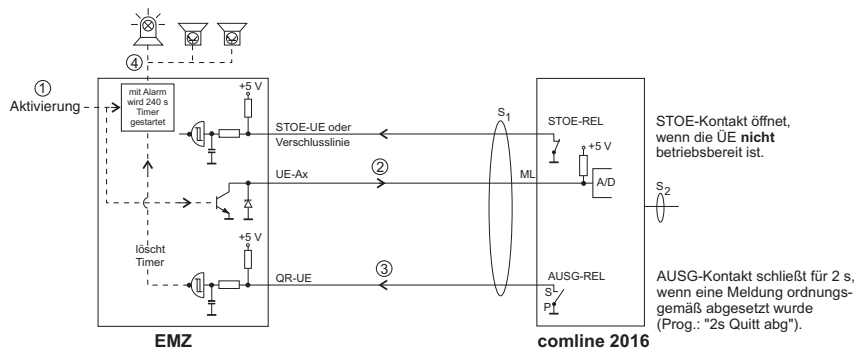
Das Relais "AUSG" ist stetig bestromt. Erhält das comline 2016 innerhalb von 240 s nach einer **Alarmmeldung** (alle Meldungen außer Alarmrückstellungen bzw. Klarmeldungen) keine Quittung von der ÜZ, öffnet der Schließer für 2 s. Dieses Signal veranlasst die EMZ ihre örtlichen Signalgeber anzusteuern, da keine Übertragung erfolgte.

Bei Gerätestörungen der ÜE (zu geringe Betriebsspannung, gestörte Prozessorsteuerung oder Fehler am Fernsprechanchluss) öffnet der "AUSG"-Kontakt ebenfalls, somit kann bei einer Alarmmeldung die EMZ ihre örtlichen Signalgeber unverzüglich aktivieren.



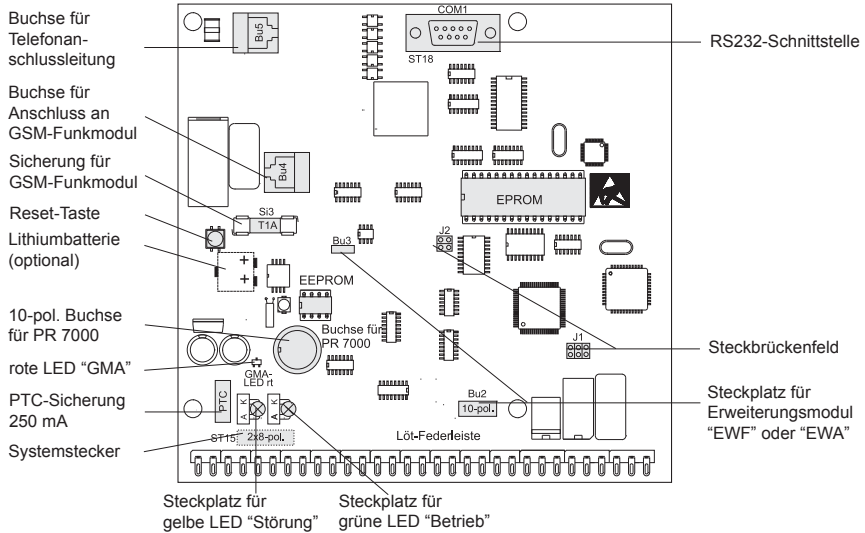
2) Funktion mit Quittungsrücksignal (verschiedene EMZ unterstützen nur diese Funktion)

In dieser Funktion schließt der "AUSG"-Kontakt für 2 s, wenn das comline 2016 eine Quittung von der ÜZ erhalten hat. Dieser Kontakt kann die Einbruchmelderzentrale ansteuern, um das Ansprechen der örtlichen Signalgeber zu unterdrücken, da die Übertragung erfolgreich abgeschlossen wurde.



HINWEIS: Wird das comline 2016 nicht unmittelbar mit der Einbruchmelderzentrale zusammengebaut, so dass ein Angriff auf die Verbindungsleitungen zwischen diesen Geräten möglich ist, müssen nach der VdS-Richtlinie die Meldelinieneingänge des comline 2016 widerstandsfähig überwacht werden!

5 BEDIEN- UND ANZEIGE-ELEMENTE






5.1 Bedienelemente

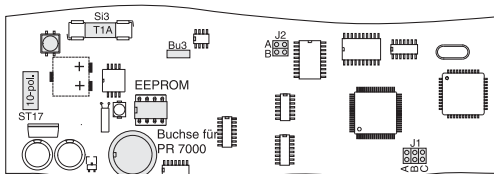
Reset-Taste

Nach Betätigung der Reset-Taste führt das comline 2016 einen internen Gerätetest durch (ca. 3 s). Ist der Test erfolgreich abgeschlossen, wird dies mit der grünblitzenden LED "Betrieb" angezeigt. Mit der Reset-Taste kann das comline 2016 jederzeit wieder in seinen Grundzustand rückgesetzt werden.

ACHTUNG: Nach einem Reset (Neustart) wird das comline 2016 automatisch aktiviert, wenn sich eine widerstandsüberwachte Meldelinie nicht in ihrem Toleranzbereich befindet oder bei entsprechender Parametrierung ein Routine-Anruf erfolgen soll.

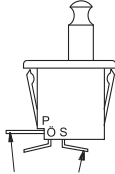
Steckbrücke:

- | | | |
|------------|---|---|
| J1A |  | Testprogramm (siehe Kap. 9)
Diese Brücke ist im Normalfall geöffnet und darf nur für Test- und Servicezwecke geschlossen werden. |
| J1B |  | Diagnoseprogramm (werkintern) |
| J1C |  | FS-Relais außer Funktion |
| J2A | | reserviert |
| J2B | | reserviert |



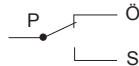
Sabotageschalter im großen Gehäuse:

Zum Lieferumfang, des im großen Gehäuse eingebauten Gerätes comline 2016, gehört ein Sabotageschalter (Stößelschalter mit potenzialfreiem Wechsler). Der Schließer kann als Sabotagekontakt verwendet werden. Für Wartungsarbeiten kann durch Herausziehen des Betätigungsstößels der Kontakt des Schalters in den Ruhezustand gebracht werden. Beim Schließen der Tür stellt sich der Betätigungsstößel automatisch zurück.



zu verwendende Anschlüsse

COM = P = Pol
 NC = Ö = Öffner
 NO = S = Schließer



Darstellung entspricht der Stellung bei geöffneter Tür

5.2 Anzeigeelemente

FUNKTIONS-LEUCHTDIODEN

- Grüne LED - Betrieb
- Gelbe LED - Störung
- Rote LED - GMA (Funktion der GMA-LED siehe Kap. 4.2.4)

Betriebszustandstabelle der Anzeigeelemente

Zustand des comline 2016	grüne LED Betrieb	gelbe LED Störung	STOE-Ausgang (Relaiskontakt)	Bemerkungen
betriebsbereit	blitzend	dunkel	geschlossen	- betriebsbereit, keine Störungen
	dauerleuchtend	dunkel	geschlossen	- comline 2016 belegt einen Übertragungsweg und versucht Alarm abzusetzen
	blinkend	dunkel	geschlossen	- comline 2016 durch Alarm aktiviert, befindet sich im Wartezustand zwischen Programmzyklen
	langsames blinken	dunkel	geschlossen	- comline 2016 durch Alarm aktiviert, befindet sich in der programmierbaren Wartezeit (warten auf Rückruf)
	blitzend, blinkend oder dauerleuchtend	dauerleuchtend	offen	falls programmiert: - Akkufehler (Unterspannung) - gestörter Übertragungsweg - Funk-(Ersatz)weg Störung - die letzte Meldung konnte nicht zur Empfangszentrale abgesetzt werden
nicht betriebsbereit	dunkel	dauerleuchtend	offen	falls programmiert: - Netzfehler (siehe Kap. 8.13)
	abhängig von Testfunktion	dauerleuchtend	offen	- comline 2016 ist im Programmiermode - Mikroprozessorstörung
	dunkel	dunkel	offen	- Testprogramm aktiv J1A-Steckbrücke gesteckt
	dauerleuchtend	dauerleuchtend	offen	- keine Spannungsversorg. (PTC ?) - kurze Startinitialisierung nach Reset - keine Rufnummern programmiert

6 AUTOMATISCHE PRÜF- UND ÜBERWACHUNGSVORGÄNGE

Watchdog

Das comline 2016 ist mit Überwachungsfunktionen (Software-, Hardware-Watchdog) ausgerüstet, welche die Funktion des Mikroprozessors ständig überwachen und im Fall einer Störung durch die gelbe LED und den STO-E-Ausgang anzeigen.

Stetige Überwachung des Telefonanschlusses:

Das comline 2016 prüft stetig die Speisespannung auf der Telefonanschlussleitung. Ein Absinken dieser Spannung bzw. ein Ausfall, z.B. durch eine Unterbrechung der Telefonanschlussleitung wird über den Ausgang "STOE" gemeldet. Bei Wiederkehr der Spannung setzt sich der Ausgang "STOE" automatisch zurück.

Dieser Störungszustand wirkt direkt auf das Relais "AUSG" bei Funktion "Negativquittung", d.h. eine angeschlossene EMA erkennt bei Verwendung der Funktion "Negativquittung" sofort den Störungszustand, dass ein Alarm nicht übertragen werden kann.

Zusätzlich werden noch folgende Prüfungen durchgeführt:

Beim Anlegen der 12 V-Spannungsversorgung startet ein interner Gerätetest. Dabei wird der Rufnummernspeicher auf seinen Inhalt geprüft. Sind alle Rufnummernspeicher leer, wird dies über den Ausgang "STOE" gemeldet. Derselbe Prüfungsvorgang wird auch bei Betätigung der Reset-Taste gestartet.

Eine Überwachungsschaltung im comline 2016 kontrolliert ständig die Gleichspannungsversorgung. Das Absinken unter ca. 9,6 V DC wird über den Ausgang "STOE" gemeldet und im Display bei der Statusanzeige (siehe Kap. 8.3) mit "SpG." angezeigt.

Übertragung zur ÜZ (10 / 1200 Baud)

Die Datenübertragung wird mit Paritäts-Bit je Datenwort und einer Prüfsumme am Ende des Datenblocks gesichert. Dieses Verfahren entspricht einer Hamming-Distanz von $D = 4$.

Überwachung des Funk-(Ersatz)weges

Die Verfügbarkeit des Funk-(Ersatz)weges wird zyklisch alle 15 s durch das comline 2016S (GSM) überprüft. Ein Ausfall des Funk-(Ersatz)weges wird über den noch zur Verfügung stehenden zweiten Übertragungsweg zur ÜZ gemeldet.

Routine-Meldungen

Einen weiteren Prüf- und Überwachungsvorgang stellen automatische Routine-Anrufe dar. Dabei wird in regelmäßigen Zeitabständen ein Verbindungsaufbau zu einer oder mehreren ÜZ durchgeführt und jeweils eine Routinemeldung abgesetzt.

Die Zeitabstände werden dabei durch die Echtzeituhr gesteuert.

Je nach Routine-Betriebsart wird nach Betätigung der Reset-Taste oder nach Beendigung der Programmierung die erste Routinemeldung automatisch zur ÜZ übertragen.

7 FUNKTIONSBESCHREIBUNG

Aktivierung und Verbindungsaufbau

Das comline 2016 kann über 8 Meldelinieingänge (A/D-Wandlereingänge), 2 Netzteilstörsignal-Eingänge sowie intern durch automatische Routinefunktionen, Telefonleitungs- und Funk(Ersatz)weg-Störung, aktiviert werden. Nach Aktivierung des comline 2016 wird selbstständig ein Verbindungsaufbau zur ersten zugeordneten Rufnummer hergestellt. Jedem Aktivierungskriterium können bis zu 9 Rufnummern, aus einem möglichen Vorrat von 10 Rufnummern, zugeordnet werden.

Funktionsablauf der Meldungsübertragung

Nach Aktivierung belegt das comline 2016 die Telefonleitung. Eine eventuell bestehende Telefonverbindung des zugehörigen Telefonapparates wird dabei unterbrochen (absoluter Betriebsvorrang). Sabotage des Übertragungsgerätes durch Nichtauflegen des Handapparates am zugehörigen Telefonapparat ist somit ausgeschlossen (Sabotagefreischaltung). Wird der Telefonanschluss angerufen, an dem das comline 2016 angeschlossen ist, wird dieser Anruf im Alarmfall durch das comline 2016 abgeworfen. Das gilt sowohl für Orts- als auch für Fernverbindungen (Blockadefreischaltung).

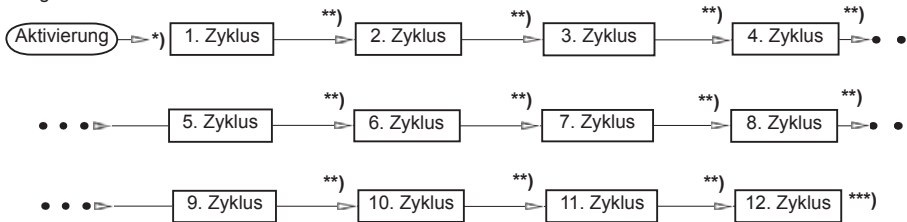
Beim Verbindungsaufbau werden die Gleichstromzustände (Schleifenstromüberwachung) sowie die Höröne auf der Telefonleitung ausgewertet. Dabei erkennt das comline 2016 ob es an einer Nebenstelle oder an einem Hauptanschluss angeschlossen ist. Diese Funktion wird auch zur Überwachung der Nebenstellenanlage hinsichtlich eines Netzausfalls (Störschaltung) benutzt.

Abhängig davon werden amtsholende Funktionen ausgeführt oder unterbunden.

Nach einem Reset (Neustart) wird das comline 2016 automatisch aktiviert, wenn sich eine widerstandsüberwachte Meldelinie nicht in ihrem Toleranzbereich befindet.

Ablauf nach Aktivierung (Zyklusablauf)

Ein Zyklus umfasst die Abarbeitung mindestens einer von maximal 9 zuordenbaren Rufnummern. Bei einem erfolglosen Verbindungsaufbau wird ein erneuter Verbindungsaufbau zur nächsten zugeordneten Rufnummer hergestellt. Quittiert keiner der zugeordneten Teilnehmer, wird nach einer Wartezeit "Zeit zw. Zyklen" (parametrierbar z.B. 2 min, Kap. 8.12) die Abarbeitung im nächsten Zyklus erneut gestartet. Spätestens nach Abarbeitung des letzten Zyklus (parametrierbar z.B. 12) ist die Bearbeitung für das Aktivierungskriterium beendet.



*) Im 1. Zyklus werden Teilnehmer von ausgefallenen Verbindungswegen übersprungen. Nach dem ersten Zyklus wird jeder Teilnehmer ausgewählt.

**) "Zeit zw. Zyklen" parametrierbar, z.B. 2 min, grüne LED "Betrieb" blinkt

**) Programmablauf beendet, grüne LED "Betrieb" blitzt.

Falls parametriert, leuchtet die gelbe LED "Störung" dauernd (Nichtabsetzung einer Meldung) und erlischt sobald das comline 2016 wieder eine Quittierung von einer Übertragungszentrale (ÜZ) erhält.

Die maximale Anzahl der Zyklen ist parametrierbar.

Aktivierungen weiterer Meldelinien werden zwischengespeichert und führen nach dem Programmablauf bzw. in den Pausen zu einem erneuten Verbindungsaufbau. Somit ist sichergestellt, dass keine Informationen verloren gehen.

Übersicht der zuordenbaren Teilnehmer und deren Zyklenablauf

Teilnehmer (TN)	Quittierung	Anwahl Parametrierung	
		eine Rufnummer (RN)	alle Rufnummern
ÜZ (10 Baud) ÜZ (V22...) ÜZ (GSM...) GSM SMS 2465 mit Codesender GSM mit Codesender	durch direktes Antwort- / Quittungs-telegramm	Die zugeordneten RN werden angerufen bis ein TN quittiert. Der Zyklenablauf wird dann gestoppt.	Die zugeordneten RN werden angerufen bis alle TN quittiert haben. TN, die quittiert haben, werden im weiteren Ablauf nicht mehr angerufen.
	Quittierung		
D1 AlphaService, e-plus, O ₂ TAP V.22 7E1 D2-Message Modem UCP V.22 7E1 Cityruf (Ton /...) TELEPAGE swiss (Ton / ...) GSM SMS GSM Cityruf (Ton / ...) GSM ohne Codesender ohne Codesender	durch Rückruf (combine 2016M/E nicht möglich)	Die zugeordneten RN werden ausgewählt und die Nachricht gesendet. Unmittelbar nach einer erfolgreichen Anwahl schließt sich die progr. Wartezeit (0-120 min) an. Während dieser Zeit kann der angerufene TN das ÜG durch einen Rückruf "quittieren". Die zugeordneten RN werden solange angerufen bis ein (alle) TN quittiert Der Zyklenablauf wird dann gestoppt.	TN, die quittiert haben, werden im weiteren Ablauf nicht mehr angerufen.
	keine Quittierung		
D1 AlphaService, e-plus, O ₂ TAP V.22 7E1 D2-Message Modem UCP V.22 7E1 Cityruf (Ton /...) TELEPAGE swiss (Ton / ...) GSM SMS GSM Cityruf (Ton / ...)	Nachricht 1 x bzw. 2 x senden	Alle zugeordneten Rufnummern werden angewählt bis ein/alle Teilnehmer innerhalb der programmierten Zyklenzahl ein- bzw. zweimal den Anruf entgegengenommen haben. Nur für Teilnehmer die zweimal angerufen werden: Teilnehmer, die sich zweimal gemeldet haben, werden im weiteren Ablauf nicht mehr angewählt.	
GSM ohne Codesender ohne Codesender	Nachricht 2 x senden		

HINWEIS: Das Short Message-Servicecenter sendet die Nachricht zum Teilnehmer (Handy) bis das Handy den Empfang bestätigt.

Jedes Alarmkriterium führt zu einem eigenen Verbindungsaufbau. Bei Aktivierung einer höherpriorisierten Meldelinie während der Abarbeitung einer Meldung, wird der momentane Ablauf zum nächstmöglichen Zeitpunkt unterbrochen. Die höherpriorisierte Meldelinie wird nun vorrangig bearbeitet.

Bitte beachten Sie bei Verwendung des Gerätes in Ländern außerhalb des deutschen Telefonnetzes, die länderspezifischen Dienste und Netzzugänge für SMS, Fax, E-Mail und klären Sie diese im Vorfeld mit dem jeweiligen Funk-Provider ab.

Meldungsübertragung abhängig von den zugeordneten Teilnehmern

Klarmeldungen sind immer die Rückstellungen der zuvor übertragenen Alarmmeldungen.

Alarmmeldungen können gemäß der Tabelle jedem Teilnehmer zugeordnet werden.

Klarmeldungen wie z.B. "unscharf, Rückstellung von Akku- / Netzfehler" werden **nicht** zu Teilnehmern übertragen, die nur die Alarmmeldung per Sprache erhalten.

Teilnehmer	Meldungsart	
	Alarmmeldung	Klar
ÜZ (10 Baud)	TELENOT / TELIM Protokoll	
ÜZ (V22-1 / -2 / -effeff)	VdS 2465	
ÜZ (GSM -1 / -2 / -effeff)		
GSM SMS 2465		
D1 AlphaService, e-plus, O ₂ (SMS)	ASCII-Text	
TAP V.22 7E1 (Österreich)		
D2-Message Modem (SMS)		
UCP V.22 7E1		
Cityruf (Ton / num. / Text)	(piep/Zahlenfolge/ASCII)	
TELEPAGE swiss (Ton / num. / anum.)	(piep/Zahlenfolge/ASCII)	
GSM SMS	ASCII-Text	
GSM Cityruf (Ton / num. / Text)	(piep/Zahlenfolge/ASCII)	
TELEPAGE swiss (num2)	Zahlenfolge	
telepage swiss	Zahlenfolge	
GSM ohne / mit CS	Sprache	—
ohne / mit Codesender		—

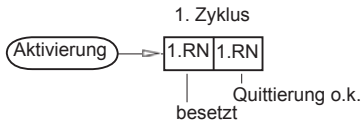
Beispiel 1

Leitstelle mit einer Alarmempfangseinrichtung und einer Ersatz-Alarmempfangseinrichtung
 Programmierung des Gerätes:

- RN 1: ÜZ (10 Baud) (z.B. 1. Alarmempfangseinrichtung)
- RN 2: ÜZ (10 Baud) (z.B. Ersatz-Alarmempfangseinrichtung)
- RN-Zuordnung: 1,1,1,1,2 eine RN

Die ÜE soll die Abarbeitung der Zyklen stoppen, wenn **eine RN** quittiert.

Aktivierung einer Meldelinie. Die ÜE erhält beim ersten Anwahlversuch im Zyklus 1 von RN 1 ein Besetztzeichen. Im zweiten Anwahlversuch wird die Leitstelle erreicht und die ÜE erhält ein Antworttelegramm.

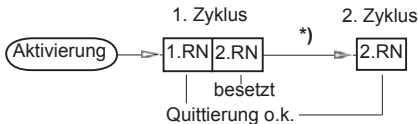


Beispiel 2

Meldungen sollen zur Leitstelle und zur Information zur Pforte übertragen werden.
 Parametrierung des Gerätes:

- RN 1: ÜZ (10 Baud) (z.B. Leitstelle)
- RN 2: ÜZ (10 Baud) (z.B. Pfortner)
- RN-Zuordnung: 1,2 alle RN

Die ÜE soll die Abarbeitung der Zyklen stoppen, wenn **alle RN** quittiert haben.

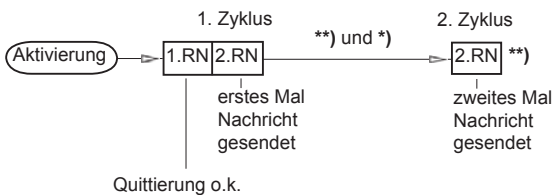


Beispiel 3

Meldungen sollen zur Leitstelle und zur Information zum Inhaber übertragen werden.
 Programmierung des Gerätes:

- RN 1: ÜZ (10 Baud) (z.B. Leitstelle)
- RN 2: D1 AlphaService SMS (z.B. Handy)
- Art der Quittierung: nur Na senden
- RN-Zuordnung: 1,2 alle RN

Die ÜE soll die Abarbeitung der Zyklen stoppen, wenn **alle RN** quittiert haben.



*) "Zeit zw. Zyklen" parametrierbar, z.B. 2 min, grüne LED "Betrieb" blinkt
 **) parametrierbare Wartezeit läuft, grüne LED "Betrieb" blinkt langsam

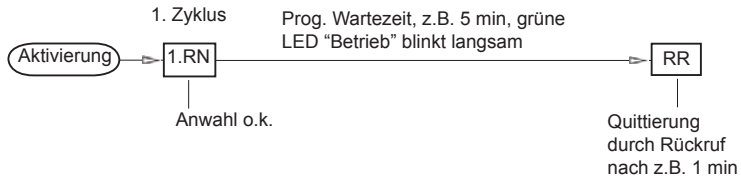
Beispiel 4:

Bereitschaftsdienst ausgerüstet mit Handys zur Überwachung von technischen Alarmen.
Bereitschaftsdienst 2 soll nur im äußersten Notfall informiert werden.
Meldung durch Short-Message.

Parametrierung des Gerätes:

RN 1: D1 AlphaService SMS (z.B. Handy Bereitschaftsdienst 1)
Art der Quittierung: RR mit Codesender
RN 2: D1 AlphaService SMS (z.B. Handy Bereitschaftsdienst 2)
Art der Quittierung: RR mit Codesender
RN-Zuordnung: 1,1,1,1, 2 eine RN

Die ÜE soll die Abarbeitung der Zyklen stoppen, wenn **eine RN** quittiert.



HINWEIS: Eine zweite Aktivierung zu einem Teilnehmer, der nicht direkt quittieren kann, aber die Möglichkeit besitzt durch einen Rückruf zu quittieren, wird verzögert bis die Wartezeit abgelaufen ist bzw. die erste Aktivierung durch Rückruf quittiert wird.

Beispiel 5

Parametrierung des Gerätes:

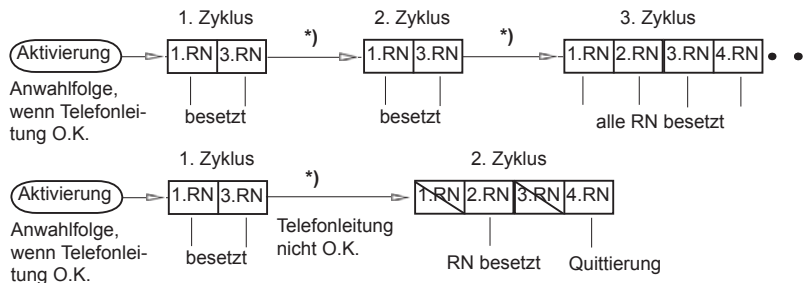
ML1-Öffnung mit Signaltyp ALARM
ML1-Schließung mit Signaltyp KLAR

Zur Alarmempfangszentrale werden die Öffnung und die Schließung der ML1 übertragen.
Zum Cityruf (Ton)- Teilnehmer wird nur der Alarmzustand (Öffnung) übertragen.

Beispiel 6

Parametrierung des Gerätes:

RN1: ÜZ (10 Baud.)
RN2: ÜZ (GSM-1)
RN3: ÜZ (10 Baud.)
RN4: ÜZ (GSM-1)
RN-Zuordnung: 1,2,3,4,e
wenn Telefonleitung O.K. --> GSM im 1. und 2. Zyklus nicht anwählen
(siehe Kap. 8.15)



Gruppenbildung der Rufnummern

Funktionsbeschreibung

Es bestand der Wunsch, die Meldung zu einer ÜZ (RN1) und als SMS zu Handys (RN4 und RN5) zu übertragen. Eine vorhandene Ersatz-ÜZ (RN2) sollte hierbei die Meldung nur dann erhalten, wenn die ÜZ mit der RN1 nicht erreicht wird.

Bisher war das durch die Rufnummernzuordnung "1,2,4,5 alle" nicht möglich, da entweder alle Teilnehmer angerufen wurden oder mit "4,5,1,2 eine" die ÜZ die Meldung erst nach Abarbeitung der Handy-RN erhalten hat.

Die Funktionserweiterung "Gruppierung" ermöglicht es, mehrere Gruppen von Rufnummern, die unterschiedliche Quittierungsverhalten aufweisen (**eine** RN oder **alle** RN müssen quittieren), für die Meldungsübertragung anzulegen.

Beispiel: Gruppe 1 enthält die Rufnummern 1, 2 **eine**
 Gruppe 2 enthält die Rufnummer 4, 5 **alle**

Bei der Meldungsabarbeitung wird zuerst die RN1 angerufen. Erreicht die ÜE die ÜZ mit der RN1 und erhält deren Quittierung, wird anschließend zusätzlich die RN4 und RN5 angerufen.

Erhält die ÜE von RN1 keine Quittierung, wird die RN2 angerufen und anschließend zusätzlich die RN4 und RN5.

RN-Gruppierung mit compas:

comline 2016 - 9 RN-Zuordnungen möglich

Für die Gruppenkennzeichnung wird die "Art der Quittierung" verwendet: **e = eine** / **a = alle**

Generell gilt, dass die "Art der Quittierung" durch das Kennzeichen nach der Gruppe von Rufnummer(n) bestimmt wird.

Befindet sich nach der letzten Gruppe von Rufnummer(n) kein Quittierungskennzeichen, gilt für diese Gruppe der Button im Feld "Quittierung durch" als Quittierungskennzeichen.

ML Nr	Teilnehmer-Zuordnung	Quittierung durch	
		ein Teiln.	alle Teiln.
1	1.1.1.1.2.....	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	1.2.e.4.5.a]	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
3	1.1.1.1.2.....	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	1.1.1.1.2.....	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	1.1.1.1.2.....	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	1.1.1.1.2.....	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	1.1.1.1.2.....	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	1.1.1.1.2.....	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bsp. für ML2:

Die Rufnummern in der ersten Gruppe (RN1,2,e) werden angerufen bis **ein** Teilnehmer quittiert. Von den Rufnummern in der zweiten Gruppe (RN4,5,a) werden immer **alle** angerufen.

bzw.

Die Rufnummern in der zweiten Gruppe (RN4,5,) werden **alle** angerufen (entspricht dem aktivierten Button im Feld "Quittierung durch").

7.1 Funktionsablauf bei abgehender Meldungsübertragung

7.1.1 Anwahl einer ÜZ (10 Baud)

Nach Beendigung des Verbindungsaufbaus wird vom comline 2016 ein Rufton intermittierend gesendet. Meldet sich eine Alarmempfangseinrichtung (z.B. AWUG-Z T 608 DE oder ÜZ 7500) mit ihrem Antwortton, beginnt die ÜE mit der Datenübertragung mittels Modemtönen.

In einem Datenblock von 11 Worten, bestehend aus je 11 Bits, werden folgende Informationen übertragen:

Wort 1 -	Startsignal
Wort 2 -	Anzahl der nachfolgenden Datenworte
Wort 3 -	Typenkennzeichnung ¹⁾
Wort 4 -	Identifikationsnummer (höherwertige zwei Stellen)
Wort 5 -	Identifikationsnummer (mittlere zwei Stellen)
Wort 6 -	Identifikationsnummer (niederwertige zwei Stellen)
Wort 7 -	Signaltyp (Alarm, Notruf, Scharf, Unscharf usw.)
Wort 8 -	Grund der Meldung ("Welche Meldelinie wurde aktiviert ?")
Wort 9 -	Momentaner Zustand der Meldelinien 1 bis 8 ²⁾
Wort 10-	reserviert für Meldelinie 9 bis 16
Wort 11 -	Prüfsumme

Die Richtigkeit der Datenübertragung wird durch ein Paritätsbit je Datenwort sowie durch die Prüfsumme am Ende der Datenübertragung gewährleistet (Hamming-Distanz $D = 4$).

Werden die übertragenen Daten von der Alarmempfangseinrichtung als richtig erkannt, sendet diese ein Quittungswort zur ÜE zurück. Werden die Daten von der Alarmempfangseinrichtung als fehlerhaft erkannt, sendet diese eine Wiederholungsaufforderung zur ÜE. Damit kann der Datenblock bis zu zweimal wiederholt werden.

Ist bei der ÜE die Typenkennzeichnung "8", "9" eingestellt (Kap. 8.11), wird nach erfolgreicher Datenübertragung die Verbindung getrennt. Verschiedene Leitstellen unterscheiden hiermit ältere und neuere Übertragungseinrichtungen. Im Einzelfall muss mit der Leitstelle geklärt werden, welche Typenkennzeichnung zu verwenden ist.

Nur mit Alarmempfangseinrichtung T 608 DE möglich

Bei eingestellter Typenkennzeichnung "F" (comline 2016S /S (GSM)) kann nach erfolgreichen Datenaustausch die Verbindung aufrecht gehalten werden. Der Bediener der Alarmempfangseinrichtung hat jetzt die Möglichkeit, den momentanen Zustand des Fernschaltkontaktes vom comline 2016S /S (GSM) abzufragen bzw. eine Fernschaltung durchzuführen.

Nach jedem Fernschaltvorgang wird der neue Schaltzustand durch ein erneutes Datentelegramm zur Alarmempfangseinrichtung übermittelt. Der Abfrage- und Schaltvorgang kann dabei beliebig oft wiederholt werden. Wird innerhalb von 60 s kein Abfrage- oder Fernschaltbefehl zum comline 2016S übermittelt, wird die Verbindung durch das comline 2016S /S (GSM) getrennt.

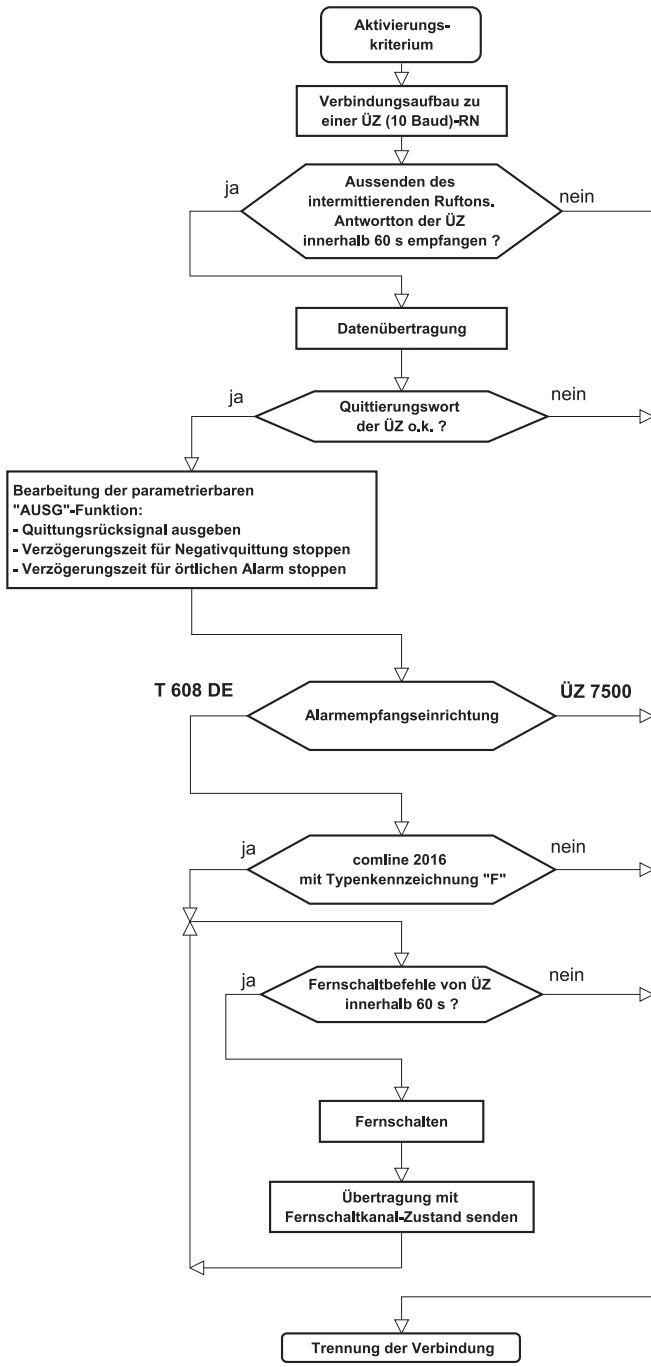
Wird die Fernschaltfunktion nicht benutzt, sollte die Typenkennzeichnung "8" oder "9" eingestellt werden, damit keine unnötigen Timeout-Wartezeiten die Alarmempfangseinrichtung blockieren.

Bei der Anwahl der **Alarmempfangseinrichtung ÜZ 7500** trennt die Übertragungseinrichtung nach erfolgreicher Meldungsübertragung sofort die Verbindung, unabhängig von der jeweils eingestellten Typenkennzeichnung.

Ein Abfrage- bzw. Schaltvorgang kann nur durch einen Anruf erfolgen.

1) Diese Information wird bei der TELENOT-Alarmempfangseinrichtung T 608 DE vor der Identifikationsnummer ausgedruckt.

2) Alle Zustandswechsel der Meldelinien werden gespeichert und entsprechend der Priorität übertragen. Bei der Übertragung wird der gespeicherte Zustand der entsprechenden Meldelinie und für alle anderen Meldelinien der Meldelinien-Zustand zu Beginn der jeweiligen Datenübertragung mit übertragen.



7.1.2 Anwahl einer ÜZ (VdS-Protokoll)

Eine VdS-gemäße Meldungsübertragung mit dem VdS-Protokoll 2465 ist entweder zu Teilnehmern "ÜZ (V22-1/...)" im Festnetz oder zu Teilnehmern "ÜZ (GSM-1/...)" im GSM-Funknetz möglich.

Der Nutzdaten-Rahmen entspricht der Protokollvorschrift VdS 2465. Innerhalb des Nutzdatenrahmens findet eine Flusskontrolle zwischen den Anwenderebenen nach DIN EN 60870 statt.

Der Aufbau des Nutzdatenrahmens ist wie folgt:

Start 68H
Länge
Länge
Start 68H
C-Feld
A-Feld
n Byte Nutzdaten
.....
Prüfsumme
Ende 16H

über das C-Feld wird die Flusskontrolle durchgeführt

Durch das VdS-Protokoll 2465 können wesentlich mehr Daten als bei der 10-Baud-Übertragung zwischen der ÜE und der ÜZ ausgetauscht werden, wodurch eine differenziertere Aussage der Alarmmeldung erfolgen kann.

Die Meldungsübertragung zu Teilnehmer ÜZ (V22-1/...) erfolgt mit 1200 Baud. Jedes Zeichen besteht physikalisch aus einem Startbit „0“, acht Datenbits = 1 Oktett (das niederwertigste Bit wird zuerst übertragen), einem Paritätsbit (gerade Parität) und einem Stopbit „1“.

Für die Meldungsübertragung zu Teilnehmer "ÜZ (GSM-1/...)" ist ein comline 2016S (GSM) notwendig.

Wird die **GSM-Übertragung als Ersatzweg** verwendet, um Meldungen aus Klasse-C Anlagen zu übertragen, müssen Sie die Routine-Betriebsart 2 (Kap. 8.6) verwenden.

7.1.3 Meldungübertragung als Short Message / Fax / E-Mail

Die Meldung wird im Klartext zum Servicecenter übertragen. Das Servicecenter veranlasst die Weiterleitung zum Handy / Fax / Internet.

	Zugangs-RN des Servicecenters (SMSC)	Teilnehmertyp / RN des Teilnehmers	Gerätetyp
Short Message über Telefonltg. zu D1-Teilnehmer	0171 252 1002	D1 AlphaService / D1-Teilnehmer-RN	alle comline 2016
e-plus	0177 1167	D1 AlphaService / e-plusTeiln.-RN	
O ₂	01090 0179 7673425	D1 AlphaService / O2 SMS V.22	
D2-Teilnehmer *)	0172 227 8052	D2-Message / D2-Teiln.-RN	
GSM-Teiln. in Österreich	0900 664 914	TAP V.22 7E1 / Handy-RN	
Pager-Teiln. in Schweiz	074 090 01 03 (allwireless) 079 499 89 90 (Natel D)	TELEPAGE swiss / Pager-RN D2-Message / Pager-RN	
Short Message über Funk		GSM SMS /	comline 2016S (GSM)
D1 zu D1	(0049) 171 076 0000	D1-Teilnehmer-RN	
D1 zu D2	(0049) 171 076 0000	D2-Teilnehmer-RN	
D2 zu D2	(0049) 172 227 0000	D2-Teilnehmer-RN	
D2 zu D1	D2- MessagePlus (0049) 172 227 0333	D1-Teilnehmer-RN	
e-plus zu e-plus	(0049) 177 061 0000	e-plus-Teilnehmer-RN	
Fax über Funk mit D1-Karte	(0049) 171 076 0000	GSM SMS / 99 und Faxnummer	
mit D2-Karte	D2- MessagePlus (0049) 172 227 0333	99 und Faxnummer	
E-Mail über Funk **) mit D1-Karte	(0049) 171 076 0000	GSM SMS / 8000	
mit D2-Karte	D2- MessagePlus (0049) 172 227 0333	3400	

*) eigene RN der ÜE unbedingt parametrieren

)Eingabe der E-Mail-Adresse in compas**

nur mit Parametriersoftware „compas“ ist die Eingabe der E-Mail Adresse möglich

E-Mail-Adresse kleiner 20 Zeichen: Eingabe im Feld "Teilnehmer-Name" RN 1 bis 9, 0

E-Mail-Adresse kleiner 35 Zeichen: Eingabe nur im Feld "Teilnehmer-Name" RN 7, 8, 9

E-Mail-Adresse grösser 35 Zeichen: Eingabe nur im Feld "allgem. SMS-Meldetext"
Syntax: E-Mail-Adresse,Leerzeichen,Nachricht

Das "@"-Zeichen muss generell mit "*" eingegeben werden.

Beispiel 1 E-Mail-Adresse < 20 Zeichen --> info*telenot.de
Eingabe im Feld "Teilnehmer-Name" RN 1 bis 9, 0

TN	Ident.-Nr.	Teilnehmertyp	Übertr. -	Quittungsart/ SMSC-RuNr.	RuNr des Teilnehmers (IP-Adresse Port)	Sta tus	Dat Uhr	TP Di	ÜG Di	Typ	BQ- Sig	Teilnehmer-Name (E-Mail-Adresse)
1	123456789	GSM SMS	Weg...	Weitere...	8000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	info*telenot.de

SMS-Meldungsdarstellung auf dem Display des Handys

Alarmmeldung

```
+49172xxxxxx
ID:123456
Meldung (Alarm)
Adresse:02
```

- eigene Rufnummer (compas Abs. 2)
- Identnummer
- Meldungsart
- aktivierte Meldelinie

Klarmeldung

```
+49172xxxxxx
ID:123456
Klar
Adresse:02
```

Mit der Parametriersoftware "compas" können Sie statt der Identnummer einen "Allg. SMS-Meldetext" (z.B. Standort des comline 2016) mit bis zu 63 Zeichen und statt Meldungsart einen "Meldetexte für SMS" mit bis zu 15 Zeichen je Meldelinie eingeben.

```
+49172xxxxxx
Klaerwerk
Hauptschieber
Adresse:02
```

- eigene Rufnummer (compas Abs. 2)
- Allgem. SMS-Meldetext (compas Abs. 3)
- Meldetexte für SMS (compas Abs. 5)
- aktivierte Meldelinie

```
+49172xxxxxx
Klaerwerk
Klar-Hauptschieber
Adresse:02
```

Handybenutzer haben die Möglichkeit durch einen Rückruf das ÜG innerhalb einer parametrierbaren Wartezeit rückzurufen, um die ÜE zu quittieren.

7.1.4 Meldungübertragung für Funkrufdienste

Die Meldung wird zum Funkruf-Servicecenter in Form eines Modemprotokolls übertragen. Das Funkruf-Servicecenter veranlasst die Weiterleitung zu Funkrufempfängern (Cityruf, TELEPAGE swiss) als Ton, numerisch oder im Klartext.

Anzeige auf Numerik-Empfänger

Auf der Anzeige des Empfängers wird die max. 12-stellige Ident-Nummer der ÜE, die aktivierte Meldelinie bzw. das nichtmeldelinienbezogene Ereignis und dessen Zustand angezeigt.

z = 0 bis 9 max. 12-stellige Ident-Nummer

zzzzz-xx-y

Meldelinienbezogene Ereignisse:

xx = 01 bis 08 Aktivierte Meldelinie (Grund)
 y = 1 Meldelinie geöffnet
 y = 0 Meldelinie geschlossen

Nichtmeldelinienbezogene Ereignisse:

xx = 18 Akkufehler
 xx = 19 Netzfehler
 xx = 21 Routine
 xx = 22 Störung Telefonltg.
 xx = 23 Störung Funkweg

Beispiel:

Ident.-Nr.: 089123
 aktivierte Meldelinie: 2 geöffnet

089123-02-1

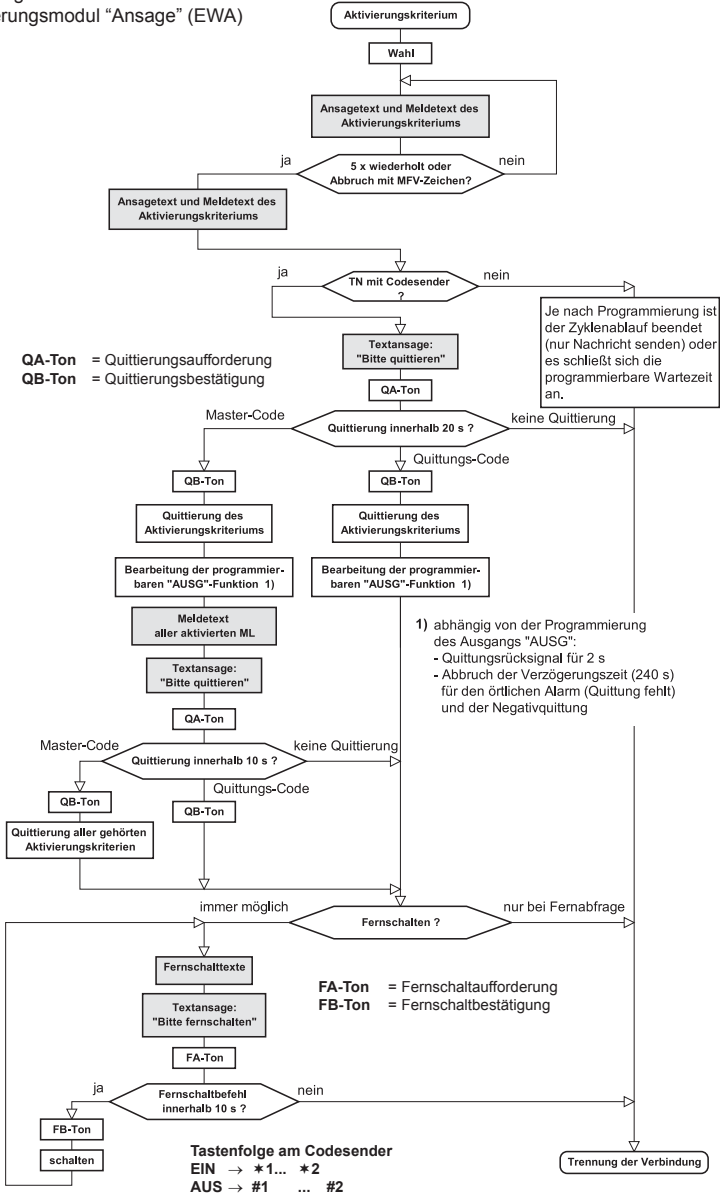
Darstellung am Numerik-Display



Für die Meldungübertragung zu TELEPAGE swiss mit MFV-Code ist der Einsatz des Erweiterungsmoduls "Ansaage" (EWA) notwendig.

7.1.5 Meldungübertragung zu Teilnehmer mit/ohne Codesender

notwendige Hardware:
Erweiterungsmodul "Ansage" (EWA)



HINWEIS: Teilnehmer, die per Textansage das Aktivierungskriterium übertragen bekommen, können nicht zwischen Öffnung und Schließung einer Meldelinie unterscheiden. Aus diesem Grund werden Öffnungen / Schließungen von Meldelinien mit dem Signaltyp KLAR (Ruhe) zu den oben erwähnten Teilnehmern **nicht** übertragen.

7.3 Meldelinien-Abschalte-Funktion

Diese Funktion bietet die Möglichkeit, bei Anwesenheit von Personal, am Standort des comline 2016 unnötige Meldungen zu vermeiden und gleichzeitig die Anwesenheit des Personals zu melden. Dazu wird z.B. der Kontakt eines Schaltschlusses an die Abschalte-ML angeschlossen. Durch die Parametrierung wird festgelegt, welche Meldelinie die Abschalte-ML sein soll.

Die restlichen Meldelinien können von der Abschaltfunktion ausgenommen bzw. der Abschaltfunktion zugeordnet werden.

- Das **Schließen der Abschalte-ML** wird z.B. mit der Meldungsart "UNSCHARF" übermittelt. Änderungen der restlichen Meldelinien führen ab jetzt nicht mehr zu einer Meldungsübertragung. Ausgenommen sind Meldelinien, bei denen die Abschalte-Funktion als nicht wirksam parametrierung wird, z.B. für Notrufmeldungen. Diese Meldelinien bleiben unabhängig vom Zustand der Abschalte-ML in Funktion.
- Das **Öffnen der Abschalte-ML** wird z.B. mit der Meldungsart "SCHARF" übermittelt. Änderungen der restlichen Meldelinien führen nun wieder zu einer Meldungsübertragung.

Durch Öffnen der **Abschalte-ML** (scharf schalten) verhält sich das comline 2016 bezüglich der Meldelinienbearbeitung wie nach einem Reset, d.h.:

Meldelinien, die als widerstandsüberwacht und bei denen die "Abschaltfunktion wirksam" parametrierung wurden, werden als Meldung übermittelt, falls sie sich nicht im Toleranzbereich befinden.

Die SVST/NOK-Meldung bleibt **unabhängig** von der **Abschalte-ML** in ihrer Funktion.

Der automatische Routine-Anruf kann im ML-Abschaltungs Menü (Kap. 8.10) während der "UNSCHARF-ZEIT" unterdrückt werden.

Meldelinien, die sich im Scharfzustand der Abschalte-ML ändern, werden gespeichert und auch dann noch übertragen, wenn über die Abschalte-ML zwischenzeitlich "UNSCHARF" geschaltet wird.

8 BESCHREIBUNG DER PARAMETRIERUNG

Die Parametrierung des comline 2016 kann über das steckbare Programmiergerät PR 7000 oder über einen PC mit der TELENOT-Software "compas" Art.-Nr.: 100071098 erfolgen. Die neueste Version der compas-Software kann über die TELENOT-Homepage www.telenot.de heruntergeladen werden.

HINWEIS: Entladen Sie sich durch Berühren von geerdeten Metallteilen um Schäden durch elektrostatische Entladungen bei der Programmierung zu vermeiden.



Nur mit gedrückter Reset-Taste darf das PR 7000 bzw. das compas-Verbindungskabel auf die Platine comline 2016 gesteckt bzw. gezogen werden.

Die nachfolgende Beschreibung bezieht sich auf die Parametrierung mit dem PR 7000.

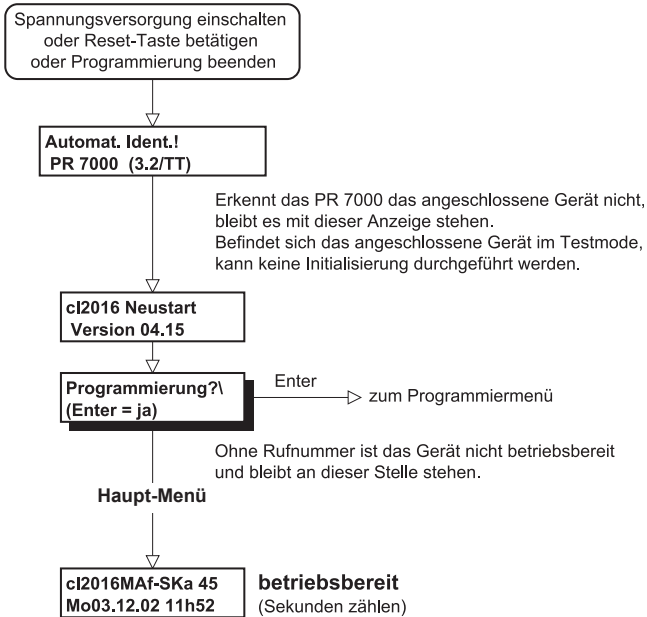
8.1 Tastatur des PR 7000



Allgemeine Bedeutung der Funktionstasten

- “Clear”** Nach Betätigung dieser Taste befinden Sie sich im Eingabemodus, angezeigt durch blinkenden Cursor (Löschen/Eingabe).
- “-” Minus** Einzelne Programmierschritte bzw. die Auswahl bestimmter Programmierdaten können Sie rückwärts durchtasten.
- “+” Plus** Einzelne Programmierschritte bzw. die Auswahl bestimmter Programmierdaten können Sie vorwärts durchtasten.
- “Enter”** Nach Betätigung dieser Taste werden die zuvor gemachten Eingaben übernommen.
- “E”** Die Betätigung der “E”-Taste bewirkt generell einen Rücksprung in die vorhergehende Programmierstufe (ähnlich “ESCAPE” bei einem PC).

8.2 Initialisierung



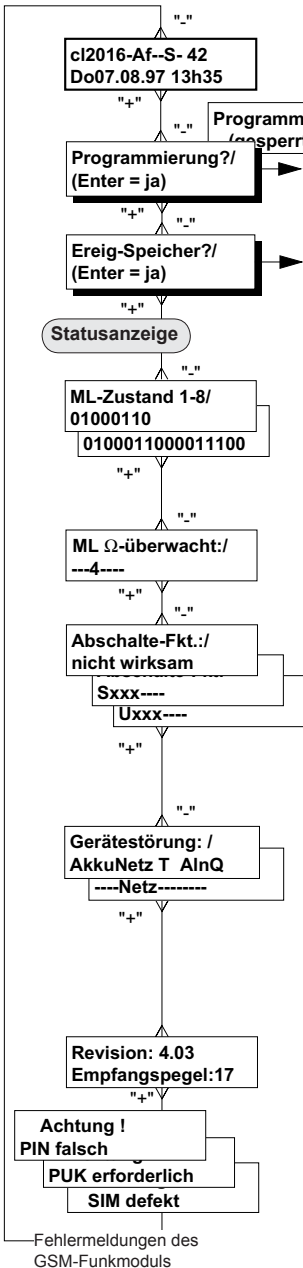
Zur Parametrierung des comline 2016 ist ein PR 7000 mit Softwareversion ab 3.0 notwendig. Nach dem Einstecken des Programmiergerätes in die 10-polige DIN-Buchse des comline 2016 durchläuft die Software des PR 7000 eine Initialisierungsphase. Hierbei wird die Softwareversion des PR 7000 und des Grundgerätes für eine kurze Zeit angezeigt und wechselt anschließend in den betriebsbereiten Zustand, wenn sich eine Rufnummer im EEPROM des comline 2016 befindet. Andernfalls müssen Sie die Parametrierung des comline 2016 durchführen.

Auch bei aufgestecktem Programmiergerät ist das comline 2016 im betriebsbereiten Zustand, solange es sich nicht im Programmiermode befindet. Der betriebsbereite Zustand wird durch das Weiterzählen der Sekunden im Display dargestellt. Während der Statusanzeige und dem Auslesen des Ereignisspeichers ist das comline 2016 ebenfalls betriebsbereit, dies wird durch einen rotierenden Balken an der letzten Stelle der ersten Zeile des Displays angezeigt.

Verschiedene Geräteausführungen sind durch unterschiedliche Bestückungsvarianten des comline 2016 realisiert. Das Vorhandensein bestimmter Baugruppen wird automatisch vom Grundgerät ermittelt und durch einzelne Buchstaben nach der Gerätebezeichnung im Display angezeigt.

- "M" steht für "MFV" und sagt aus, dass ein Erweiterungsmodul "Ansaage" (EWA) mit einem Mehrfrequenzempfänger und einem Sprachspeicherbaustein vorhanden ist.
- "A" Modem-IC vorhanden
- "f" Fernschaltrelais auf der Platine comline 2016 vorhanden.
- "F" Erweiterungsmodul "Fernwirken" (EWF) vorhanden.
- "s" serielle Schnittstelle 2 vorhanden.
- "S" serielle Schnittstelle 1 für GSM-Modul vorhanden.
- "K" GSM-Funkmodul mit comline 2016 verbunden.
- "a" anrufbar

8.3 Haupt-Menü



M ————— MFV-IC / EWA-Platine
 A ————— Modem-IC
 f ————— Fernschaltrelais auf comline 2016
 F ————— EWF-Platine
 s ————— serielle Schnittstelle 2
 S ————— serielle Schnittstelle 1
 K ————— GSM-Funkmodul
 a ————— anrufer

Über die Kennworteingabe gelangen Sie in die Parametrierung. Progr. gesperrt = kundenspez. Software

Das Gerät ist nicht mehr betriebsbereit.

Über die Kennworteingabe gelangen Sie in den Ereignisspeicher (Kap. 8.23).

Das Gerät ist weiterhin betriebsbereit.

• Meldelinienzustände

Jede Stelle in der unteren Zeile des Displays symbolisiert eine Meldelinie. Die erste Stelle die ML1, die zweite Stelle die ML2 usw.

0 = entsprechende ML im Ruhezustand (geschlossen)
 1 = entsprechende ML aktiviert (offen)

• Widerstandsüberwachung

Meldelinien, die widerstandsüberwacht parametrierung sind, werden durch ihre Meldelinien-Nummer angezeigt.

• Abschaltfunktion

Der Status der Abschalt-ML und die Verknüpfung der restlichen Meldelinien werden angezeigt.

S = Abschalt-ML ist aktiv (Scharf - offen)

U = Abschalt-ML ist im Ruhezustand (Unscharf- geschlossen)

X = entsprechende ML ist mit der Abschalt-ML verknüpft

- = entsprechende ML ist **nicht** mit der Abschalt-ML verknüpft

• Gerätестörung

Es können max. 4 Gerätестörungen gleichzeitig angezeigt werden.

Akku Fehlerbedingung der Eingänge SVST\, NOK

Netz (Kap. 4.1.2) Statt "Netz" kann auch "Spg." angezeigt werden und bedeutet Unterspannung < 9,6 V.

T Störung des Telefonanschlusses

Funk Funkstörung comline 2016S (GSM)

T+Fu Störung am Telefonanschluss und Funkstörung des comline 2016S (GSM)

AlnQ Letzter Alarm wurde nicht quittiert.

• Empfangspegel (nur comline 2016S (GSM))

In der 1. Zeile wird die Revisionsnummer des GSM-Funkmoduls angezeigt und in der 2. Zeile die Empfangsfeldstärke.

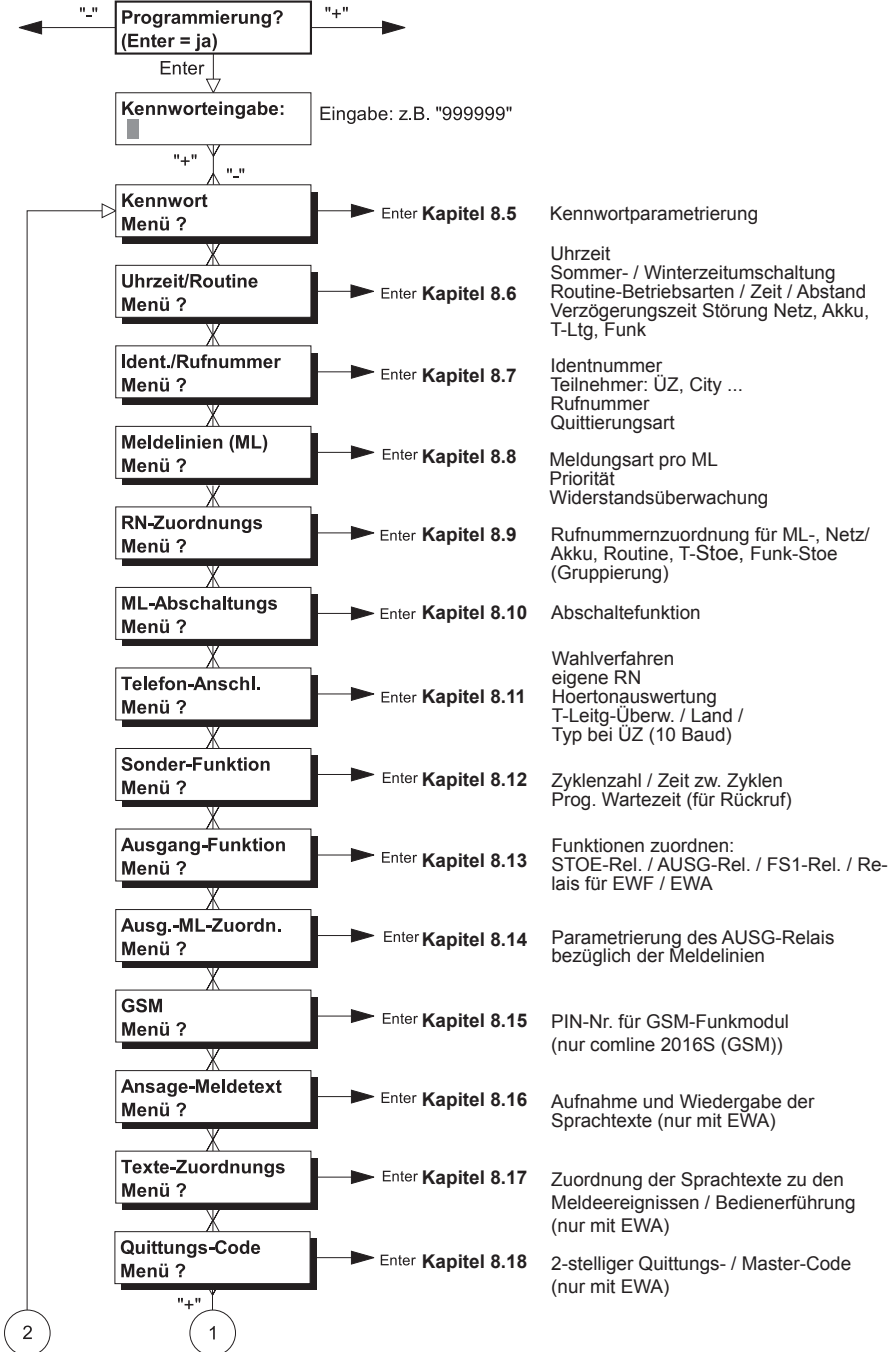
Wertebereich: 0 bis 31 (0 ≤ -113 dBm / 31 ≥ -51 dBm)

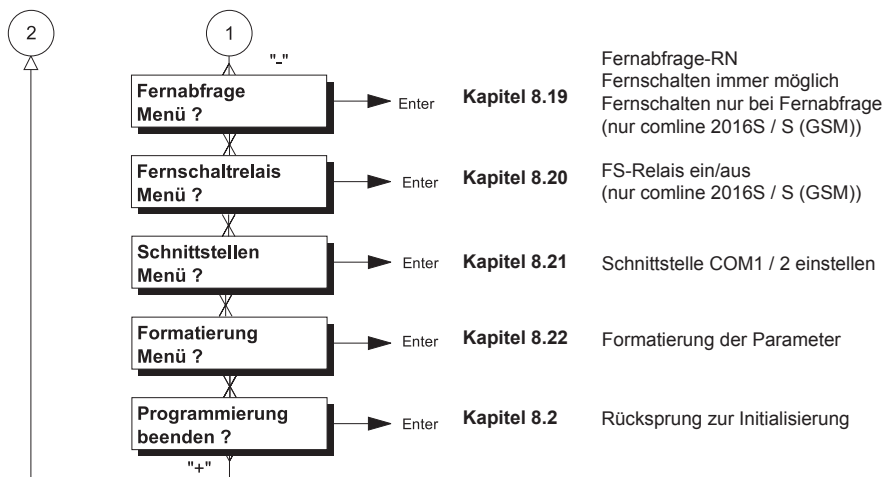
Je größer die Ziffer desto besser der Empfang (Empfehlung >11).

Fehlermeldungen des
 GSM-Funkmoduls

In der Haupt-Menü Ebene können die wichtigsten Statusanzeigen und der Ereignisspeicher des Grundgerätes ausgelesen werden ohne den betriebsbereiten Zustand zu verlassen, erkennbar am rotierenden Balken am Ende der ersten Zeile.

8.4 Menü-Übersicht





Betrieb mit Erweiterungsmodul "Ansage" (EWA)

Die Verwendung des Erweiterungsmoduls EWA ermöglicht es 15 Sprachtexte (je 4 s) aufzunehmen und in einem Sprachspeicherbaustein nichtflüchtig zu speichern. Die Sprachtexte können Meldeereignissen zugeordnet und zu Teilnehmern mit Sprachwiedergabe übermittelt werden. Zusätzlich enthält das Erweiterungsmodul EWA einen weiteren Fernschaltkanal.

Alle zusätzlichen Programmierpunkte stellen sich automatisch auf das Erweiterungsmodul ein.

Betrieb mit Erweiterungsmodul "Fernwirken" (EWF)

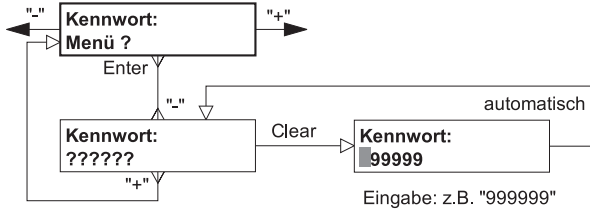
Die Anzahl der Meldelinien und Fernschaltkanäle werden durch den Einbau des Erweiterungsmoduls EWF auf 16 Meldelinien und auf 8 Fernschaltkanäle erweitert. Alle Parametrierpunkte stellen sich automatisch auf die Erweiterung der Meldelinien und Fernschaltkanäle ein.

Parametrierbeginn

Während der Parametrierung ist das comline 2016 nicht betriebsbereit !

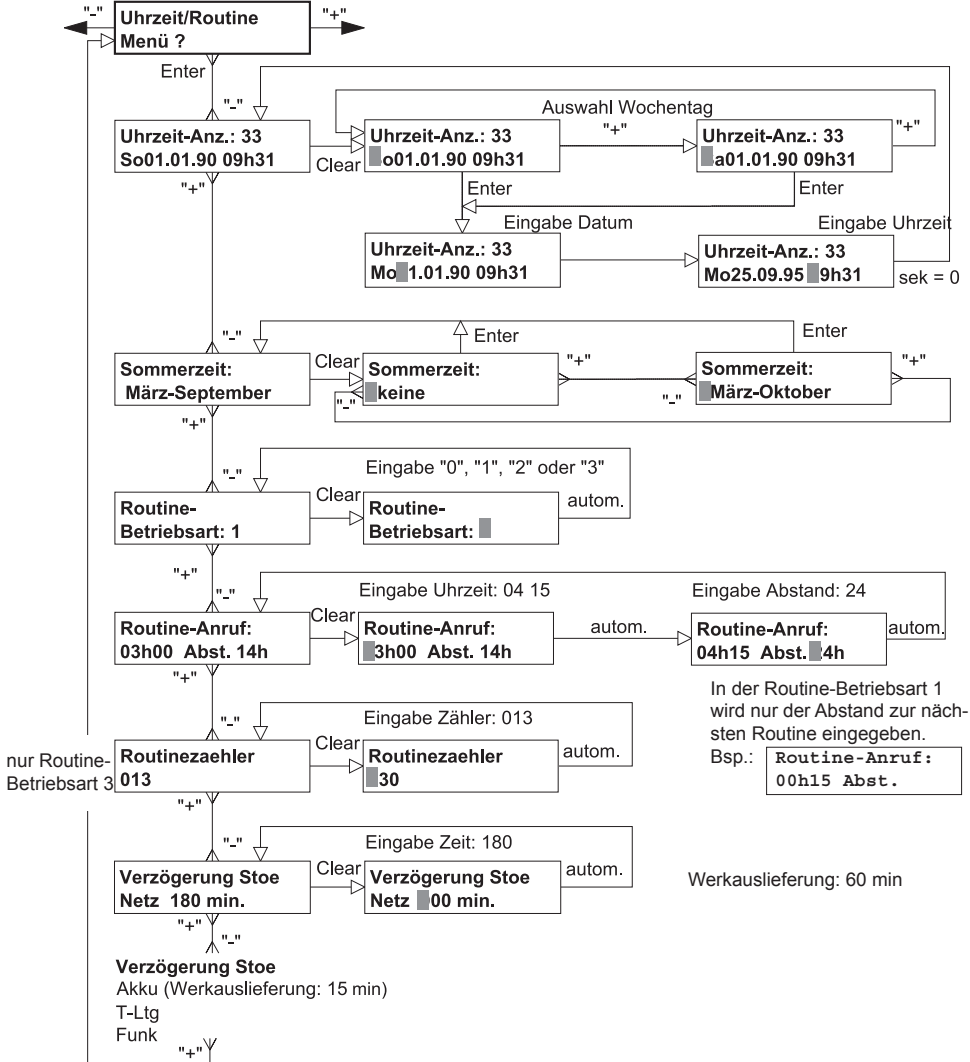
- Mit Betätigen der Taste "Enter" gelangen Sie zur Kennworteingabe.
Nach Eingabe des 6-stelligen Kennwortes können die verschiedenen Menüs angewählt werden. Das Kennwort ist werkseitig auf 999999 eingestellt. Bei einem neu formatierten Gerät gelangen Sie mit dem Kennwort 999999 in die Programmiermenü-Auswahl.
- Die folgenden Menüs werden nun gemäß den entsprechenden Anforderungen parametriert. Dabei ist die Verwendung der Parametrierübersicht im Anhang sehr hilfreich.
- Der Programmiermode muss über "Programmierung beenden" verlassen werden.
Das PR 7000 sollte nur bei gedrückter Reset-Taste gesteckt bzw. ausgesteckt werden.

8.5 Kennwort Menü



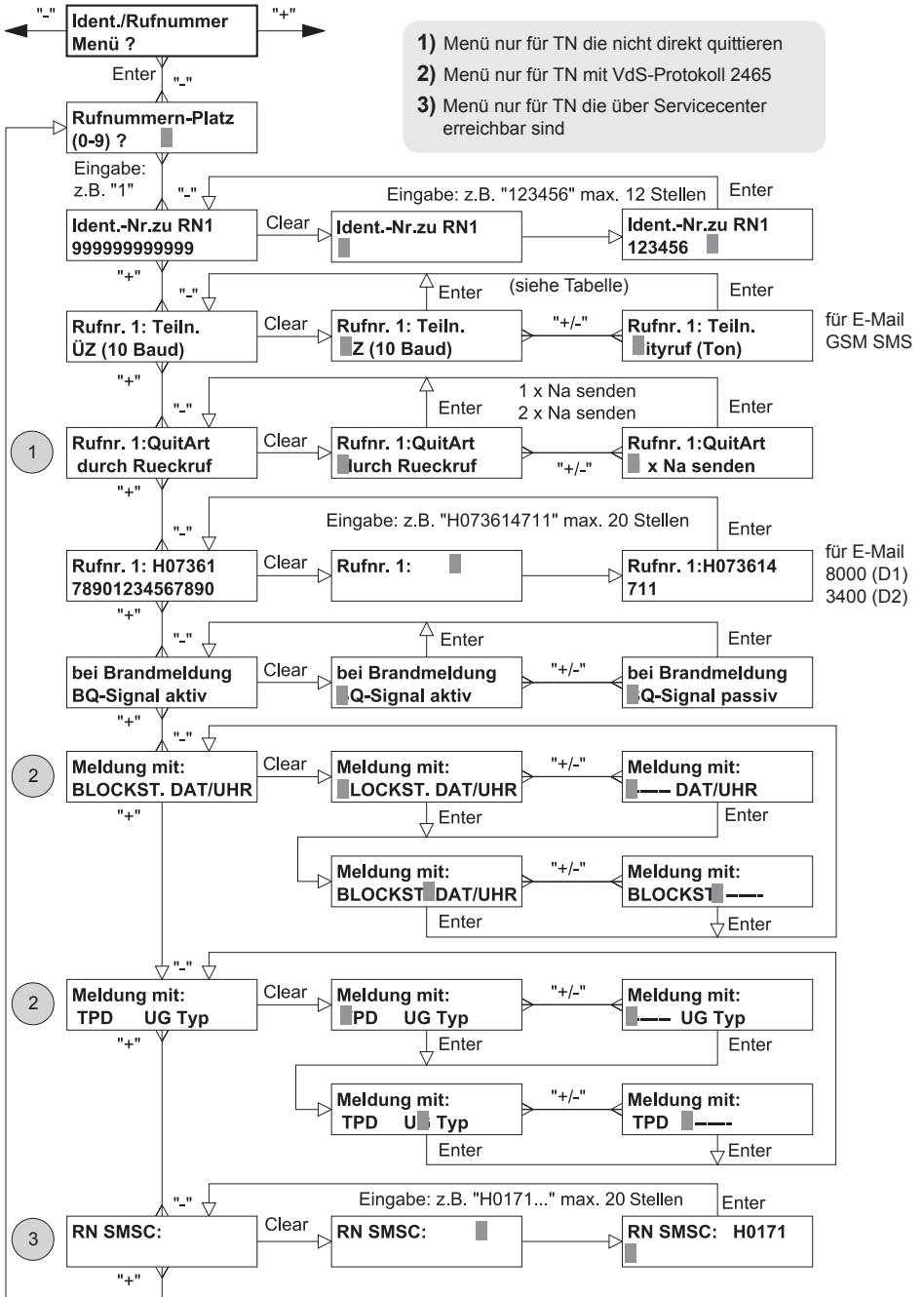
Anzeige / Eingabe eines 6-stelligen Kennwortes. Wertebereich zwischen 000000-999999. Werkauslieferung: Kennwort 999999.

8.6 Uhrzeit / Routine Menü



Uhrzeit-Anz.	<p>Die Eingabe der Uhrzeit ist für eine sinnvolle Auswertung des Ereignisspeichers wichtig und für den automatischen Routine-Anruf unbedingt notwendig.</p> <p>Mit der "Clear"-Taste gelangen Sie in den Eingabemodus. Folgende Eingaben müssen durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahl des Wochentages mit der "+" -Taste. - Übernehmen mit der "Enter" -Taste. - Für das Datum und die Uhrzeit die entsprechenden Zahlen eingeben. - Nach vollständiger Eingabe wird das Datum und die Uhrzeit automatisch übernommen, die Sekunden werden auf 0 rückgesetzt. 								
Sommerzeit	<p>In diesem Menü erfolgt die Eingabe der Sommer-/ Winterzeitschaltung. Auswahlmöglichkeit: März - September / März - Oktober / keine</p>								
Routine-Betriebsart									
Betriebsart 0	<p>Routine-Meldungen werden zur parametrierten Zeit und im entsprechenden Abstand ausgeführt. Nach Betätigung der Reset-Taste startet automatisch die erste Routine-Meldung. Die ÜZ kann die Zeit bis zur nächsten Routine-Meldung (Restzeit) abfragen.</p>								
Betriebsart 1	<p>Nach Betätigung der Reset-Taste startet automatisch die erste Routine-Meldung. Die nächste Routine-Meldung erfolgt im xxhxx Abstand (Minuteneingabe möglich). Jede Meldung mit Quittierung setzt den Abstandszähler zurück und verschiebt dadurch die nächste Routine-Meldung. Fragt die ÜZ die Zeit bis zur nächsten Routine-Meldung ab, wird der Abstandszähler ebenfalls rückgesetzt und der programmierte Abstand xxx zur ÜZ übertragen. In beiden Betriebsarten kann die ÜZ den Abstandszähler verändern. Die Änderung wird in den Programmier- und Ereignisspeicher eingetragen.</p>								
Betriebsart 2	<p>Diese Betriebsart ist für die Routine-Meldung mit der Ersatzweglösung z.B. über das GSM-Funknetz vorgesehen. Gemäß der VdS-Richtlinie 2471 muss der Primärweg wie auch der Ersatzweg automatisch regelmäßig durch Routine-Meldungen überprüft werden. Routine-Meldungen werden zur programmierten Zeit und im entsprechenden Abstand ausgeführt. Funktionsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die ersten beiden Rufnummern, die der Routine im Kap. 8.9 zugeordnet sind, werden abwechselnd für die Routine-Meldung verwendet. • Die erste Rufnummer sollte den Primärweg (Teilnehmerzuordnung im Kap. 8.7), die zweite Rufnummer den Ersatzweg für die Routine-Meldung benutzen. <p>Beispiel: ÜZ Überwachungszeit = 13 h (Toleranzfenster +1 h) ÜE Routine-Abstand = 12 h</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>1. Routine z.B. 10.⁰⁰ h RN1</td> <td rowspan="2" style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td rowspan="2">Primärweg alle 24 h</td> </tr> <tr> <td>2. Routine z.B. 22.⁰⁰ h RN2</td> </tr> <tr> <td>3. Routine z.B. 10.⁰⁰ h RN1</td> <td rowspan="2" style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td rowspan="2">Ersatzweg alle 24 h</td> </tr> <tr> <td>4. Routine z.B. 22.⁰⁰ h RN2</td> </tr> </table>	1. Routine z.B. 10. ⁰⁰ h RN1	}	Primärweg alle 24 h	2. Routine z.B. 22. ⁰⁰ h RN2	3. Routine z.B. 10. ⁰⁰ h RN1	}	Ersatzweg alle 24 h	4. Routine z.B. 22. ⁰⁰ h RN2
1. Routine z.B. 10. ⁰⁰ h RN1	}	Primärweg alle 24 h							
2. Routine z.B. 22. ⁰⁰ h RN2									
3. Routine z.B. 10. ⁰⁰ h RN1	}	Ersatzweg alle 24 h							
4. Routine z.B. 22. ⁰⁰ h RN2									
Betriebsart 3	<p>Diese Betriebsart ist für eine revisionsmäßige Überprüfung des Ersatzweges vorgesehen. Nach Reset und nach Ablauf des Routinezählers werden Routine-Meldungen zu allen zugeordneten Teilnehmern übertragen. Die folgenden Routine-Meldungen werden nur noch zum ersten zugeordneten Teilnehmer x-mal (Routinezähler) im Abstand der parametrierten Zeit übertragen. Anschließend beginnt der Ablauf wie nach einem Reset. Der Routinezähler ist nur für die Betriebsart 3 von Bedeutung.</p>								
Routine-Anruf	<p>Eingabe, Zeitpunkt und Abstand für automatische Routine-Anrufe. Programmierung der "Abstands-Zeit = 0" schaltet die Routine-Meldung aus.</p>								
HINWEIS:	<p>Routine abschaltbar in Abhängigkeit von Abschaltmeldeleinie (siehe Kap. 8.10)</p>								
Verzögerung Stoe Netz / Akku T-Ltg / Funk	<p>Vier Menüs erlauben eine Verzögerungszeit für Netz-, Akku-, Telefonleitungs- und Funk-Störung einzeln zwischen 0 bis 254 min einzustellen.</p>								

8.7 Ident.- / Rufnummern Menü



Alle "Teilnehmer", die angerufen werden sollen, benötigen bestimmte Parameter:

Rufnummern-Platz Es stehen 10 Speicherplätze zur Verfügung RN0 bis RN9.

Ident.-Nr. zu RNx Die Ident.-Nr. wird benötigt, um die ÜE eindeutig beim angerufenen Teilnehmer zu identifizieren. Jeder RN können Sie eine eigene Ident.-Nr. zuweisen. Die Ident.-Nr. kann maximal 12-stellig sein. Bei ÜZ (10 Baud) wird die Ident.-Nr. **nur** 6-stellig übertragen. Die Ident.-Nr. von **RN1** wird für die Rufnummer verwendet, die keine eigene Ident.-Nr. besitzt und bei der Fernabfrage.

Rufnr. x: Teiln. Tabelle der verfügbaren Teilnehmer in Abhängigkeit der Gerätetypen

Teilnehmer	TN die nicht direkt quittieren	comline 2016M/E/S	comline 2016S (GSM)
ÜZ (10 Baud)	-	X	X
ÜZ (V22-1 / -2 / -effeff) VdS 2465	-	X	X
D1 AlphaService, e-plus, O ₂ (SMS)	X	X	X
TAP V.22 7E1 (Österreich)	X	X	X
D2-Message Modem (SMS)	X	X	X
UCP V.22 7E1	X	X	X
Cityruf (Ton / ...)	X	X	X
TELEPAGE swiss (Ton / ...)	X	X	X
ÜZ (GSM -1 / -2 / -effeff) VdS 2465	-	-	X
GSM SMS	X	-	X
GSM SMS 2465	-	-	X
GSM Cityruf (Ton / ...)	X	-	X
GSM ohne CS	X	-	mit EWA
GSM mit CS	-	-	mit EWA
ohne Codesender	X	mit EWA	mit EWA
mit Codesender	-	mit EWA	mit EWA
telepage swiss (MFV)	X	mit EWA	mit EWA

Die Unterschiede zwischen den verschiedenen ÜZ (GSM.../V22...) besteht im Kennungs-Byte (Addresserw.) des Nutzdatenblockes (VdS-Protokoll 2465).

GSM -1 mit Kennung → eindeutige Unterscheidung zwischen Meldung und Befehl

GSM -2 ohne Kennung → **keine** eindeutige Unterscheidung zwischen Meldung und Befehl

GSM effeff mit Kennung → eindeutige Unterscheidung zwischen Meldung und Befehl (das Nutzdatenelement "Gerät/ Bereich" wird für Bereich bei ML-Meldungen auf "1" gesetzt)

QuitArt

- 1 (2) x Na(chr)icht senden keine Quittierung möglich (siehe Tabelle Kap. 7)
- durch Rueckruf Quittierung innerhalb der Wartezeit für den Rückruf (für TN die nicht direkt quittieren - City...)

Wartezeit läuft auch bei nicht anrufbaren Geräten

Rufnr. x Die Rufnummer kann maximal aus 20 Ziffern bestehen.
Sonderzeichen in RN: **H** = Hörtonauswertung (einzugeben bei Betrieb am Hauptanschluss und aus Nebenstellenanlagen)
E = Flashfunktion (100 ms)
+ = dargestellt in der Anzeige als "P" (2,5 s Pause)

Meldung mit Meldungsübertragungen gem. VdS 2465 können zusätzlich **Blockstatus**, **Dat/Uhr** (Auslösezeit), **Transportdienstkennung** (TPD) und den **ÜE-Typ** enthalten.

RN SMSC Zugangsrufnummer für das Servicecenter (z.B. Short Message)
siehe hierzu Kap.7.1.3 (Meldungsübertragung als ShortMessage / Fax / E-Mail)

Hinweise für den Betrieb vor und innerhalb TK-Anlagen

ÜE angeschlossen vor einer nicht durchwahlfähigen TK-Anlage

Das comline 2016 wird in diesem Fall in eine Hauptanschlussleitung vor die TK-Anlage geschaltet. Bei der Aktivierung des comline 2016 schaltet sich dieses an die Hauptanschlussleitung und trennt die nachgeschaltete TK-Anlage von der Hauptanschlussleitung ab.

ACHTUNG:

- Bei TK-Anlagen, die in Durchwahl betrieben werden, ist diese Anschlussart aus technischen Gründen nicht möglich!

ÜE angeschlossen innerhalb einer nicht durchwahlfähigen TK-Anlage

Ausfall der TK-Anlage (Störerkennung)

Nicht durchwahlfähige TK-Anlagen verfügen über Einrichtungen, die bei Stromausfall die Amtseleitungen auf vorher festgelegte Nebenstellen legen (Störschaltung). Das comline 2016 sollte ausschließlich an eine solche Nebenstelle angeschlossen werden. Dies ist Voraussetzung um bei Ausfall der Stromversorgung der TK-Anlage weiterhin eine Verbindung in das öffentliche Telefonnetz herstellen zu können.

Eine fehlerfreie Anwahl des gewünschten Teilnehmers kann jedoch beim oben angeführten Betriebszustand nur erzielt werden, wenn im Fall des Stromausfalls der TK-Anlage amtsholende Funktionen und interne Rufnummern automatisch unterdrückt werden. Andernfalls würde z.B. bei der Kennziffer 0 und der Rufnummer 0431/xxx der Anschluss 00431/xxx gewählt werden. Des Weiteren kann die Wahl von internen Rufnummern unter Umständen zu öffentlichen Anschlüssen mit der gleichen Nummer führen.

Das comline 2016 wertet beim Verbindungsaufbau die Hörtöne auf der Telefonleitung aus und erkennt ob es sich innerhalb einer TK-Anlage oder an einem Hauptanschluss befindet. Bei Netzausfall erhält das comline 2016 sofort den Amtswählton und führt die amtsholenden Funktionen bzw. die Anwahl einer TK-Anlagen-internen Rufnummer nicht aus. Werden innerhalb der TK-Anlage gleiche oder ähnliche Hörtöne verwendet wie sie bei Amtsanschlüssen gebräuchlich sind, ist eine Störerkennung nicht möglich. In solchen Fällen muss geprüft werden, ob die Hörtöne der TK-Anlage geändert werden können oder ob der Anschluss **vor** der TK-Anlage möglich ist.



Rufnummer H0Hxxx nur in Ausnahmefällen verwenden, unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Fehlermöglichkeiten !

ACHTUNG:

Beim Anschließen des comline 2016 an Reihenanlagen, die **nicht** mit gewöhnlichen Fernsprechapparaten arbeiten, ist die ÜE **vor** die Anlage in die Amtsanschlussleitung zu schalten.

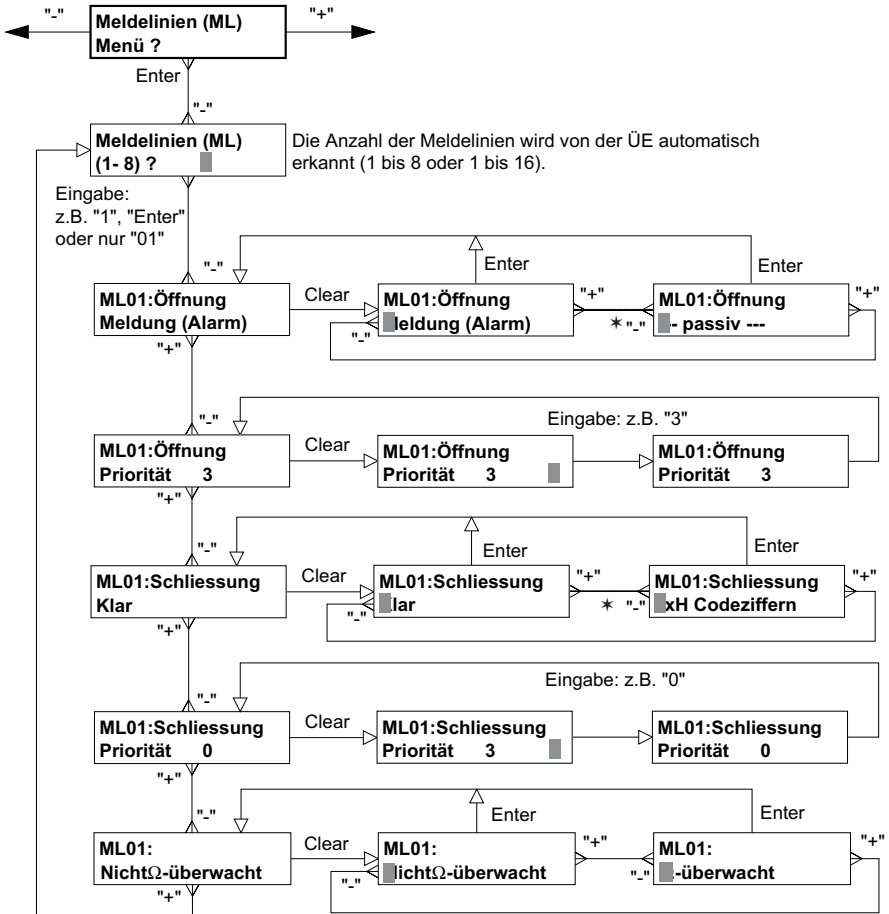
Beispiele für die Rufnummern-Parametrierung der verschiedenen Teilnehmer

Übertragung	Teilnehmertyp	RN des TN	RN des SMSC	Name in compas
innerhalb einer TK-Anlage am Hauptanschluss aus einer TK-Anlage aus einer TK-Anlage mit Flash aus einer TK-Anlage mit Pause aus einer TK-Anlage mit Dauerton am Hauptanschluss	ÜZ (10 Baud) Cityruf (Ton/num./Text)	589 Hxxxx 0Hxxxx EHxxxx 0PHxxxx H0Hxxx xxxx ¹	H0169 16	
SMS über Telefonleitung	D1 AlphaService (SMS) D2-Message Modem (SMS)	Handy-RN Handy-RN	H0171 2521 002 H0172 2278 052	
SMS V.22 GSM-TN in Österreich	O2 SMS V.22 TAP V.22 7E1	Handy-RN Handy-RN	H01090 0179 7673425 H0900 664914	
abgehend über GSM (VdS 2465)	ÜZ (GSM - 1) ÜZ (GSM - 2) ÜZ (GSM effeff)	0049 17xxxx		
Cityruf über GSM	GSM Cityruf (Ton/num./Text)	xxxx	0169 16	
SMS über GSM	D1 zu D1 D1 zu D2 D2 zu D2 D2 zu D1	GSM SMS	0171xxxx 0172xxxx 0172xxxx 0171xxxx	0049 171 076 0000 0049 171 076 0000 0049 172 227 0000 0049 172 227 0333
Fax über Funk mit D1-Karte	GSM SMS	99xxxx	0049 171 076 0000	
Fax über Funk mit D2-Karte	GSM SMS	99xxxx	0049 172 227 0333	
E-Mail über Funk mit D1-Karte	GSM SMS	8000	0049 171 076 0000	E-Mail-Adr.
E-Mail über Funk mit D2-Karte	GSM SMS	3400	0049 172 227 0333	E-Mail-Adr.

1 Endnummer des Cityrufempfängers ohne Vorwahl

An Nebenstellen kann das comline 2016 zur Amtsholung eine beliebige Anzahl von Amtskennziffern vorwählen. Um den unterschiedlichen TK-Anlagen Rechnung zu tragen, kann die Flashfunktion genutzt werden.

8.8 Meldelinien Menü



* Meldungsarten

Im Meldelinien Menü werden folgende Parameter parametrier:

Meldelinien MLx

Es stehen im Grundgerät 8 Meldelinien zur Verfügung. Mit dem Erweiterungsmodul EWF kommen weitere 8 parametrierbare Meldelinien hinzu. Nach der Auswahl der Meldelinien-Nummer kann die Parametrierung für diese ML vorgenommen werden.

MLx Öffnung

Zuordnung einer Meldungsart zur ML-Öffnung

Die Meldungsart wird als Text bei der ÜZ ausgegeben. Dem VdS-Protokoll 2465 steht eine Vielzahl von Meldungsarten zur Verfügung. Jeder Meldungsart ist eine Codeziffer zugeordnet. Die Parametrierung der Meldungsart kann entweder durch Auswahl mit der "+/-" Taste erfolgen oder direkt durch Eingabe der Codeziffer. Ist der Programmierereinheit PR 7000 der zugehörige Text zu einer Codeziffer bekannt, wird statt der Codeziffer die Meldungsart als Text angezeigt. Nicht verwendete Meldelinien sollten "passiv" parametrierung werden. Für die Meldungsübertragung als Short Message kann mit "compas" für die Meldungsart eigene Texte mit bis zu 16 Zeichen eingegeben werden.

Tabelle der Meldungsarten

Aktivierung	Prog. mit PR 7000 / compas		Ausdruck bei Übertragungsart	
	Meldungsart	Codeziffer	10 Baud	VdS 2465
Meldelinie	Meldung (Alarm)	00H	ALARM	Meldung (Alarm)
	Klar	80H	KLAR	Klar-Meldung
	Scharf	61H	SCHARF	Sicherber.Scharf
	Unscharf	E1H	UNSCHARF	Sicherber.Unscharf
	Notruf	48H	NOTRUF	Notmeldung
	Techn.Alarm	41H	TECH. ALARM	Tech. Alarm
	Brandmeldung	10H	FEUER	Brandmeldung
	Wasser	72H	WASSER	Wasser
	Gas	73H	GAS	Gas
	Stoerung	30H	STOERUNG	Störungsmeldung
	Pumpe	75H	PUMPE	Pumpe
	überfall	21H	UEBERFALL	Überfall
	Einbruch	22H	EINBRUCH	Einbruch
	Grenzwert	78H	GRENZWERT	Grenzwert
	Zustandsmeldung	60H	ROUTINE	Zustandsmlgd
	Sammelalarm	20H	ALARM	Sammelalarm
	Sabotage	23H	ALARM	Sabotage
	SVST / NOK	—	32H	FEHLER/NETZ
SVST / NOK	—	33H	FEHLER/AKKU	Stoe Batterie
Spannungsüberwachung	—	37H	FEHLER/AKKU	Stoe Energie (Unterspannung)
Routine	—	—	ROUTINE	Testmeldung
Telefonanschlussstörung	—	34H	FEHLER/T-STOER	Stoe Verbindung
Funktstörung	—	34H	FEHLER/T-STOER	Stoe Verbindung

Priorität

Vergabe der ML-Priorität

Es können Prioritäten den Meldelinien zugeordnet werden. P0 ist die niedrigste, P3 die höchste Priorität.

Prioritätenstruktur:

Neben den 4 programmierbaren Prioritätsebenen P0 bis P3 haben die einzelnen Meldelinien zueinander auch noch feste Prioritäten. Grundsätzlich gilt die Regel, dass Meldelinie 1 gegenüber der Meldelinie 2 innerhalb der gleichen Prioritätsebene (P0 bzw. P1, P2, P3) höhere Priorität besitzt. Stehen mehrere Aktivierungen von Meldelinien zur Übertragung an, entscheidet die Priorität über die Reihenfolge in der die einzelnen Aktivierungen abgearbeitet werden. Bei Aktivierung einer höherpriorisierten Meldelinie während der Abarbeitung einer Meldung wird der momentane Ablauf zum nächstmöglichen Zeitpunkt unterbrochen. Die höherpriorisierte Meldelinie wird nun vorrangig abgearbeitet.

MLx Schliessung

Zuordnung einer Meldungsart zur ML-Schliessung

Für die Schliessung gelten die gleichen Auswahlmöglichkeiten wie bei der Öffnung einer Meldelinie.

Nicht Ω -überwacht

Meldelinie wird nicht widerstandsüberwacht

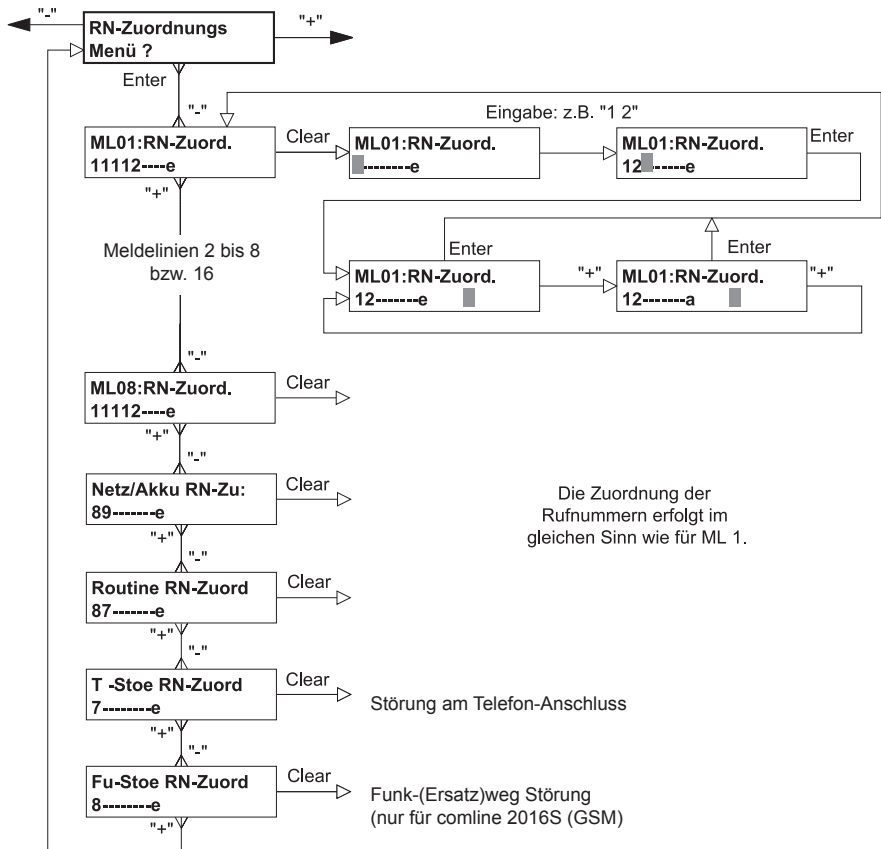
 Ω -überwacht

Meldelinie wird widerstandsüberwacht (Kap. 4.1.1)

Widerstandsänderungen $> \pm 40 \%$ von 10 kOhm = Öffnung (Alarmzustand)

Rückkehr in den Toleranzbereich = Schließung (Ruhezustand)

8.9 RN - Zuordnungs Menü



RN-Zuord. Es können max. 9 Rufnummern in beliebiger Reihenfolge aus einem Vorrat von 10 Rufnummern zugeordnet werden.

eine RN Die Rufnummern werden in der zugeordneten Reihenfolge angewählt. Nach der ersten empfangenen Quittierung wird der Programmablauf gestoppt.

alle RN Die Rufnummern werden in der zugeordneten Reihenfolge angewählt. Erst wenn von allen zugeordneten Teilnehmern eine Quittierung empfangen wurde, wird der Programmablauf gestoppt (siehe Kap. 7).

Gruppierung von Rufnummern

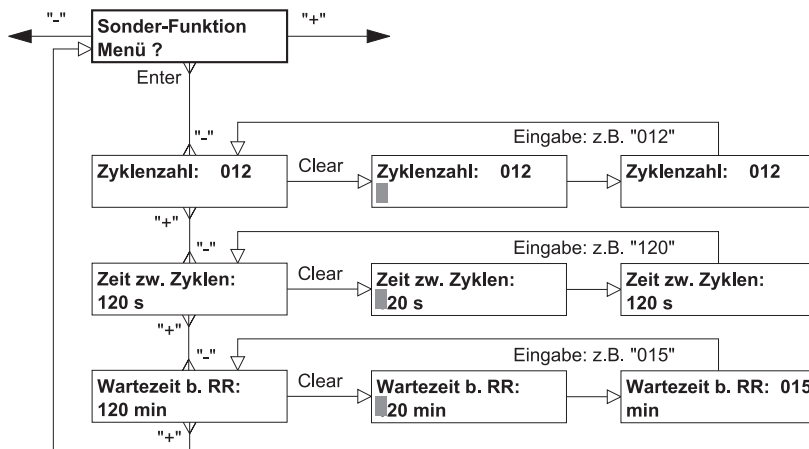
Rufnummern, die unterschiedliche Quittierungsverhalten aufweisen (**eine** RN oder **alle** RN) können für die Meldungsübertragung gruppiert werden, Beispiele siehe Kap. 7).

HINWEIS:

Routine RN-Zuord

Bei der Routine-Betriebsart 2 können Sie nur zwei Rufnummern zuordnen. Routine-Betriebsart 2 = Routine-Überwachung des Primärweges und des Funk-(Ersatz)weges bei comline 2016S (GSM) siehe Kap. 8.6

8.12 Sonder - Funktions Menü



Im Sonder-Funktions Menü werden folgende Parameter parametrier:

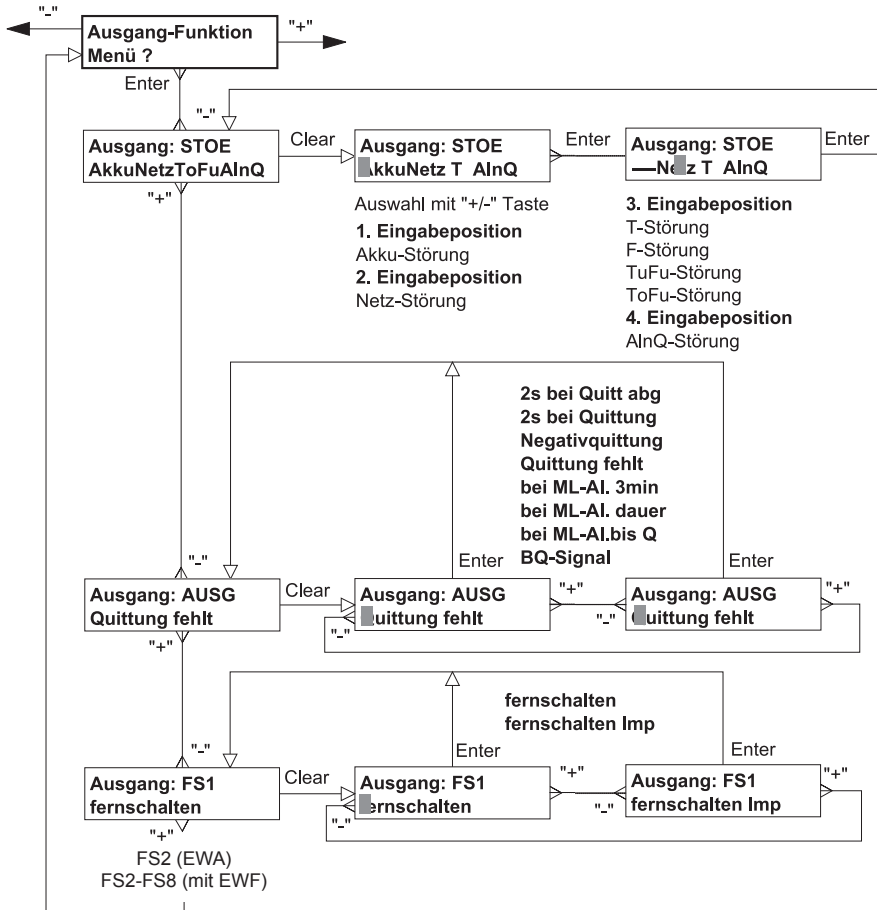
Zyklenzahl Nach einer ML-Aktivierung versucht das comline 2016 den zugeordneten Teilnehmer zu erreichen, um bei einer empfangenen Quittierung den Programmablauf zu beenden (im Regelfall). Erhält das comline 2016 die Quittierung nicht, wird die nächste von maximal 9 zugeordneten Rufnummern angerufen. Schlagen alle Anrufversuche fehl, wird nach der parametrierbaren "Zeit zw. Zyklen" die Anwahl in einem neuen Zyklus fortgesetzt. Die Anzahl, wie viel solcher Zyklen das comline 2016 abarbeiten soll, bevor es den Programmablauf beendet, kann zwischen 1 und 255 parametrier werden. Die Einstellung bei Werkauslieferung beträgt 12. Weitere Informationen zu diesem Thema, siehe Kap. 7.

Zeit zw. Zyklen Wertebereich: 0 und 255 s (Werkauslieferung 120 s)

Wartezeit bei Rückruf parametrierbare Wartezeit bei Rückruf (max. 120 min)
Nach der Anwahl von Teilnehmern die nicht direkt quittieren können, folgt eine parametrierbare Wartezeit.
Um den Zyklenablauf zu beenden, kann innerhalb der Wartezeit ein Rückruf erfolgen. Bei den Geräteausführungen comline 2016S / S (GSM) mit Erweiterungsmodul "Ansage" (EWA) besteht die Möglichkeit durch einen Rückruf die ÜE mit Master- bzw. Quittierungs-Code (MFV-Zeichen) zu quittieren um den Zyklenablauf zu beenden (siehe Kap. 7.2).

Die Rückruf-Wartezeit kann auch bei Geräten die nicht anrufbar sind (comline 2016M / E) parametrier werden. Der angerufene Teilnehmer kann innerhalb der Wartezeit die ÜE vor Ort durch RESET rücksetzen.

8.13 Ausgang - Funktions Menü



Ausgang "STOE"

Folgende Fehlerzustände können dem Störungsausgang zugeordnet werden:

Akku Akkufehler
Netz Netzfehler

T Störung am Telefon-Anschluss, VdS-gemäß
T-Störung abhängig von Programmierung im Kap. 8.11

F Funk-(Ersatz)weg Störung

TuFu T-Anschluss **und** Funk-(Ersatz)weg Störung

ToFu T-Anschluss **oder** Funk-(Ersatz)weg Störung, VdS-gemäß

AlnQ bei Nichtabsetzung einer Meldung, wenn alle Anrufversuche abgearbeitet sind
(selbständige Rücksetzung bei nächster Quittierung durch eine Alarmempfangszentrale oder mittels Reset-Taste auf der Platine)

Ausgang "AUSG"

Dieser Ausgang ist parametrierbar als:

2s bei Quitt abg	Der Schließer wird unmittelbar nach Empfang der Quittung von der ÜZ auf eine abgehende Meldung für 2 s geschlossen. (Quittungsrücksignal) Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
2s bei Quittung	Der Schließer wird unmittelbar nach Empfang der Quittung von der ÜZ für 2 s geschlossen (gilt für abgehende Meldung und bei Fernabfrage). Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
Negativquittung	Erhält das comline 2016 nach einer Alarmmeldung (außer "Klar") innerhalb von 240 s (gemäß VdS) keine Quittung von der ÜZ, wird der Schließer für 2 s geöffnet. Der Schließer ist im Ruhezustand geschlossen. Bei Gerätestörungen, z.B. zu geringe Versorgungsspannung (< 6,0 V), gestörter Prozessorsteuerung oder Störung am Telefon-Anschluss, fällt das Relais ebenfalls ab und öffnet den Schließer (Relais im Ruhezustand bestromt). Ruhezustand: Öffner (O) offen, Schließer (S) geschlossen HINWEIS: Bei Betätigung der Resettaste ist der Schließer, für die Dauer der Betätigung, offen! Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
Quittung fehlt *)	Erhält das comline 2016 nach Aktivierung einer Meldelinie innerhalb von 240 s keine Quittung von der ÜZ, wird der Schließer für 120 s geschlossen. (Örtlicher Alarm) HINWEIS: Bei gestörtem Übertragungsweg erfolgt sofort Örtlicher Alarm. Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
ML-AI. 3min *)	Der Schließer wird unmittelbar nach Aktivierung einer Meldelinie für 180 s geschlossen. (Kameraanlassung) Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
ML-AI. dauer *)	Der Schließer wird unmittelbar nach Aktivierung einer Meldelinie geschlossen. Rücksetzung nur über Reset-Taste. Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
ML-AI.bis Q *)	Der Ausgang wird bei jeder ML-Aktivierung gesetzt, bis eine Quittierung erfolgt.
BQ-Signal	Der Schließer wird bei einer erfolgreichen Übertragung (Quittierung) zu einem Teilnehmer mit dem Attribut "bei Brandmeldung BQ-Signal aktiv" (Kap. 8.7) und der Meldungsart "Brandmeldung" (Kap. 8.8) geschlossen. Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen Die Rücksetzung des Ausgangs erfolgt mit der Klarschaltung der Brandmeldelinie.

*) Diese Funktionen können im "Ausgänge-ML-Zuordnungs Menü" (Kap. 8.14) jeder beliebigen Meldelinie für Öffnung und Schliessung getrennt zugeordnet werden.
Die Funktionen "Negativquittung", "2s bei Quitt abg" und "2s bei Quittung" sind nicht für einzelne ML programmierbar und gelten daher für alle Meldelinien. D.h., wird z.B. dem Relais "AUSG" die Funktion "Negativquittung" zugeordnet, führen alle Meldungen außer "Klar" diese Funktion aus.

Steuerbare Relaisfunktionen durch Quittierung

Teilnehmer	programmierte Funktionen des Relaisausgangs "AUSG"			
	• Negativquittung • Quittung fehlt (ÖA)	ML-AI.bis Q	2s bei Quittung (abgehend und ankommend)	2s bei Quitt abg
TN, die quittieren können	x	x	x	x
TN, die nicht direkt quittieren können	/	Rückruf und - Quittungs-Code - Master-Code	Rückruf und - Quittungs-Code - Master-Code	/

HINWEIS: Teilnehmer, die quittieren können, sind alle ÜZ (xxx) und Teilnehmer mit Codesender.
Teilnehmer, die nicht direkt quittieren können, sind im Kap. 7 / 7.2 aufgeführt.

Ausgang "FS1"
Ausgang "FS2" (mit EWA)
Ausgang "FS2 - FS8" (mit EWF)

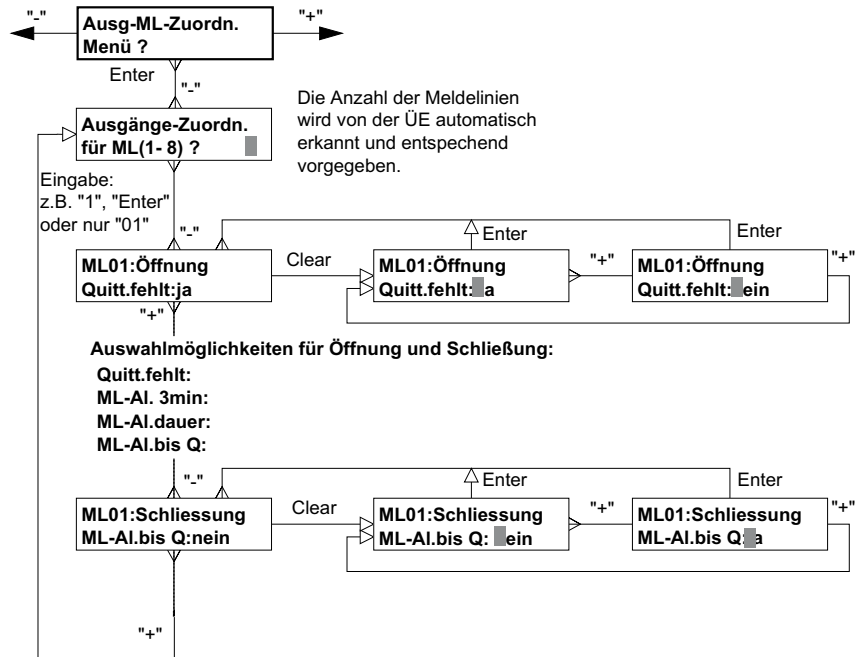
Der Fernschaltkontakt kann beim comline 2016S / S (GSM) von einer ÜZ geschaltet werden. Mit dem Erweiterungsmodul "Ansage" (EWA) können Teilnehmer mit Codesender ebenfalls den Fernschaltkanal benutzen.

Der Fernschaltausgang ist parametrierbar als:

- Fernschalten** definiert "EIN"- bzw. "AUS"-schalten
- Fernschalten Imp** Jeder "EIN"- bzw. "AUS"-Schaltbefehl bewirkt eine Kontaktumschaltung von 1 s (Impulsbetrieb). Die Ruhestellung des Kontaktes entspricht der Stellung des Fernschaltkontaktes bei Schaltbefehl "AUS".

Weitere Informationen zum Fernschalten in den Kap. 4.2.3 / 7.1.5 / 7.2.

8.14 Ausgänge - ML - Zuordnungs Menü



Jeder Öffnung und jeder Schließung einer Meldelinie kann eine Relaisfunktion zugeordnet werden. Damit diese Funktion auch ausgeführt wird, muss innerhalb des Ausgang-Funktions Menü (Kap. 8.13) die jeweilige Funktion dem "AUSG"-Relais zugeordnet werden.

Ausgänge-Zuordn. für ML

Durch die Auswahl der Meldelinien-Nummer kann gezielt die Parametrierung für eine bestimmte ML vorgenommen werden.

MLx: Öffnung**“Quitt.fehlt”**

Erhält das comline 2016 nach Aktivierung einer Meldelinie innerhalb von 240 s keine Quittung von der ÜZ, schaltet das Relais für 120 s. Diese Funktion wird in der Regel zur örtlichen Alarmierung mit optischen, akustischen Signalgebern verwendet.

“ML-AL. 3min.”

Das Relais schaltet unmittelbar nach Aktivierung einer Meldelinie für 180 s. Diese Funktion wird in der Regel zur Kameraanlassung verwendet.

“ML-AL.dauer”

Das Relais schaltet unmittelbar nach Aktivierung einer Meldelinie und wird erst durch manuelle Rücksetzung (Reset) in seinen Ruhezustand gebracht.

“ML-AI. bis Q”

Das Relais schaltet unmittelbar nach Aktivierung einer Meldelinie und wird erst durch eine Quittierung rückgesetzt.

MLx: Schliessung

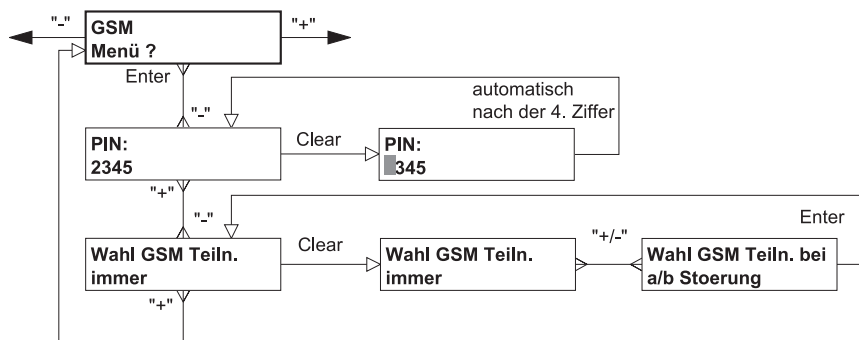
Die gleichen Einstellungen wie sie für die Öffnung einer Meldelinie gelten, können auch für die Schließung einer Meldelinie erfolgen. Dabei können unterschiedliche Funktionen der Öffnung bzw. der Schließung zugeordnet werden.

Beispiel

Der Öffnung von ML3 ist die Meldungsart “Überfall” zugeordnet. Beim Auslösen des Überfallmelders soll mit dem Relais “AUSG” eine Kamera für 3 min eingeschaltet werden.

Vorgehensweise:

1. Im “Ausgang-Funktions Menü” (Kap. 8.13) ist dem Ausgang “AUSG” die Funktion “ML-AI. 3min” zuzuordnen.
2. Im “Ausgänge-ML-Zuordnungs Menü” (Kap. 8.14) ist der Öffnung von Meldelinie 3 die Funktion “ML-AI. 3 min:ja” zuzuordnen.
3. Für die Öffnung und Schließung aller anderen Meldelinien gilt “ML-AI. 3min:nein”.

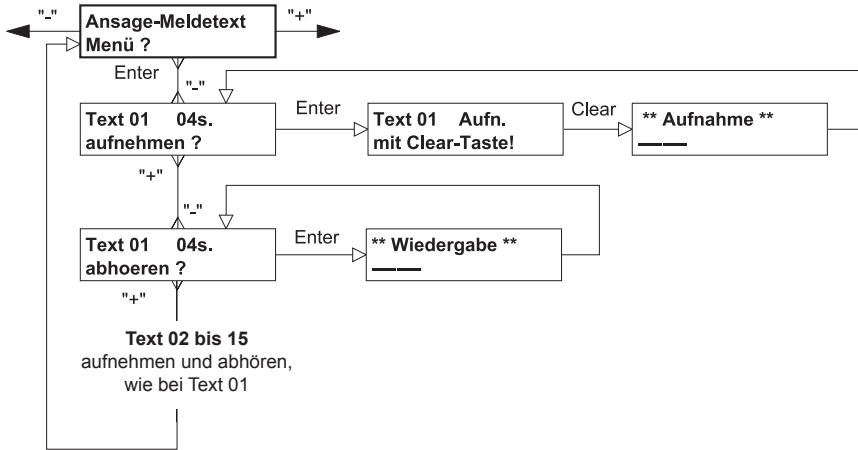
8.15 GSM Menü (comline 2016S (GSM))**PIN****Personal Identifikations Nummer**

Die “PIN” und die “Plug-In”-Karte erhalten Sie zusammen mit der Freischaltung von der Firma TELENOT oder vom Funknetzbetreiber.

Wahl GSM

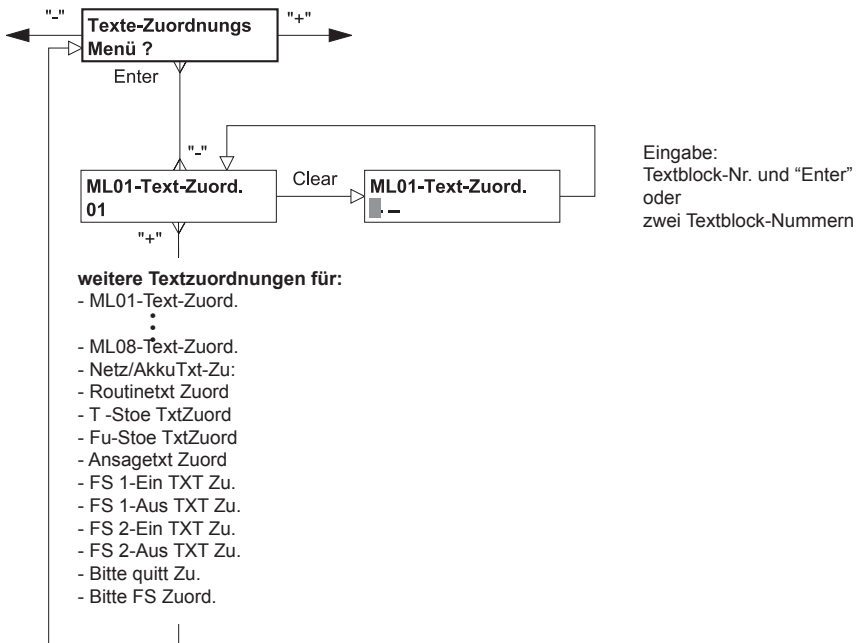
GSM-Teilnehmer werden nur bei gestörter a/b-Leitung angerufen bzw. GSM-Teilnehmer werden nicht angerufen, wenn die a/b-Leitung in Ordnung ist.
(Gilt nur für die ersten 2 Zyklen - siehe Kap. 7)

8.16 Ansage-Meldetext Menü (nur mit EWA)



Das Erweiterungsmodul "Ansage" (EWA) kann 15 Textblöcke von jeweils 4 s in einem Sprachspeicherbaustein nichtflüchtig speichern. Während der Aufnahme und Wiedergabe wird in der Anzeige des PR 7000 die zur Verfügung stehende Zeit durch Striche dargestellt.

8.17 Texte-Zuordnungs Menü (nur mit EWA)



Die 15 Textblöcke können beliebig den Meldelinien, Fernschaltkanälen und den Statusinformationen zugeordnet werden.

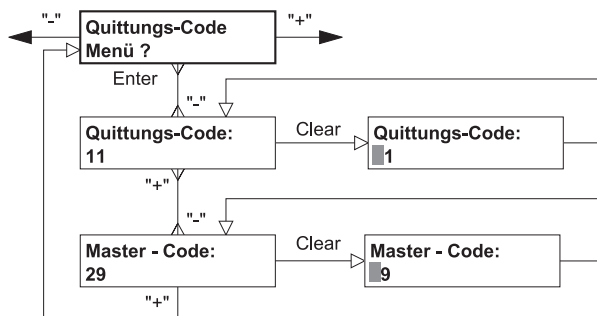
Für den Ansagetext und für die Bedienungsführung (Bitte quittieren / Bitte Fernschalten) stehen Eingabemöglichkeiten für die Textzuordnung zur Verfügung.

Maximal 2 Textblöcke mit ca. 4 s Dauer können zugeordnet und nacheinander wiedergegeben werden. Ein Textblock kann in mehreren Zuordnungen verwendet werden.

Beispiel:	Textblock-Nr.	aufzunehmender Text
Text für ML1 ⋮ Text für ML8	01 08	Meldelinie 1 hat ausgelöst Meldelinie 8 hat ausgelöst
Ansagetext (Teil 1) Ansagetext (Teil 2)	09 10	Hier automatisches Wähl- und Ansagegerät der Firma xy
Bitte quitt	11	Bitte quittieren Sie nach dem Ton
FS 1-Ein FS 1-Aus	14 15	Fernschaltkanal 1 eingeschaltet Fernschaltkanal 1 ausgeschaltet
Bitte FS	13	Sie können jetzt fernschalten

Diese Textblöcke können auch in anderer Weise und beliebiger Reihenfolge einer Meldelinie zugeordnet werden.

8.18 Quittungs-Code Menü (nur mit EWA)

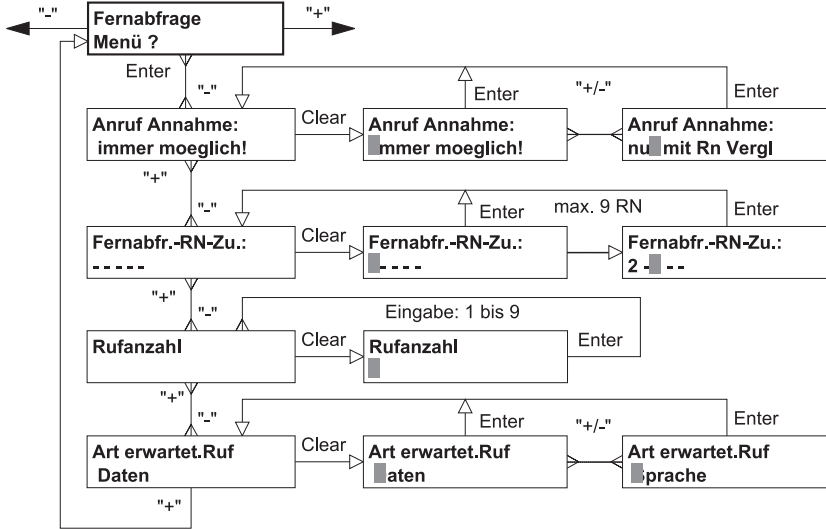


Quittungs-Code Dient zur Quittierung von Meldungen sowie zur Identifikation. Er ist zweistellig und beinhaltet die Codes von 00 bis 99. Der Quittungs-Code kann mit dem Codesender CS 7000 (MFV-Ton) über ein Telefon oder einem MFV-fähigen Telefon übermittelt werden.

Master-Code Alle in "Alarm stehende" Meldelinien werden wiedergegeben. Alle Meldelinien die wiedergegeben wurden, werden durch den Master-Code quittiert.

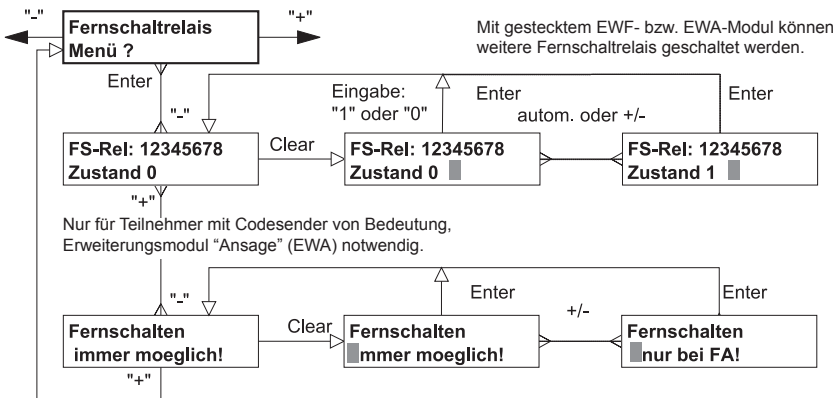
Werden Master- und Quittungs-Code gleich programmiert, verhält sich das comline 2016 bei einer Quittierung so als wäre es mit Quittungs-Code quittiert. Der Master-Code ist bei dieser Parametrierung unwirksam.

8.19 Fernabfrage Menü



- Anruf Annahme** jeder Anruf wird entgegengenommen oder nur nach Vergleich mit den, im nächsten Menüpunkt angegebenen, GSM-Rufnummern
- Fernabfr.-RN-Zu.** Rufnummern, die für den Rufnummernvergleich benötigt werden (nur GSM-Rufnummern möglich)
- Rufanzahl** Bei einem Anruf kann die Wartezeit bis die ÜE den Anruf entgegennimmt eingestellt werden. Die Anzahl der Rufzeichen, die abgewartet werden, bevor die ÜE die Telefonleitung belegt, bestimmt die Wartezeit.
- Art erwartet. Ruf** In der Einstellung "Daten" wird eine Fernabfrage durch eine ÜZ erwartet. In der Einstellung "Sprache" (nur mit EWA möglich) erhält der Anrufer den Ansagetext und den Meldetext in Form von Sprache übermittelt.

8.20 Fernschaltrelais Menü



- FS-REL: 1** Fernschaltrelais in definierten Ausgangszustand setzen
 Zustand = "0" --> Relais ist "EIN" - geschaltet (Öffner geschlossen)
 Zustand = "1" --> Relais ist "AUS" - geschaltet (Öffner offen), siehe Kap. 4.2.3

mit EWA
mit EWF

FS-REL: 2 (nur von TN ÜZ (GSM...) oder mit Codesender möglich)

FS-REL: 2 bis 8 (nur von TN ÜZ (GSM...) möglich)

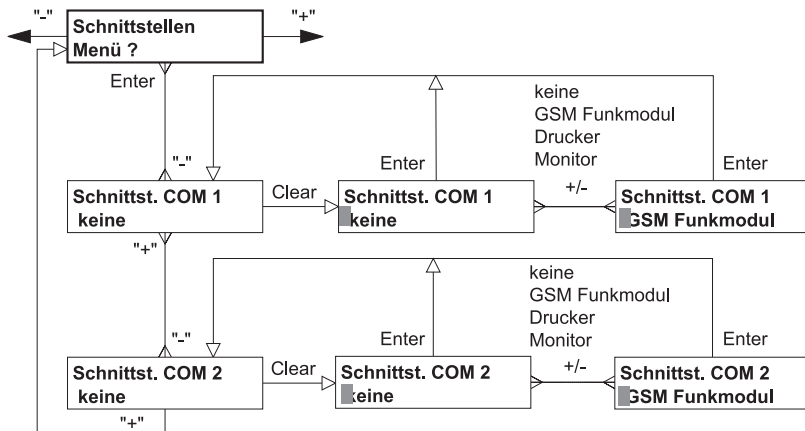
Fernschalten
nur bei FA

Um den Programmablauf für Teilnehmer mit Codesender im abgehenden Betrieb zu beschleunigen, ist die Funktion "Fernschalten nur bei Fernabfrage" nützlich. Die Fernschaltfunktion und die damit verbundene Wartezeit entfällt. Mehrere zugeordnete Teilnehmer werden schneller erreicht (siehe Kap. 7.1.5).

Fernschalten
immer möglich

Fernschalten bei abgehenden Betrieb (ML-Aktivierung) und Fernabfrage möglich.

8.21 Schnittstellen Menü



Das comline 2016S / S (GSM) hat eine serielle RS232-Schnittstelle. In einer kundenspezifischen Version ist auch eine zweite serielle Schnittstelle möglich.

Diese Schnittstellen können für die unterschiedlichsten Funktionen genutzt werden. In erster Linie wird die Schnittstelle für die Datenübertragung zu einem GSM-Funkmodul verwendet.

Zur Mitprotokollierung kann an der seriellen Schnittstelle z.B. ein serieller Drucker angeschlossen werden. Mit der Einstellung "Drucker" wird der Inhalt des Ereignisspeichers im ASCII-Format ausgegeben.

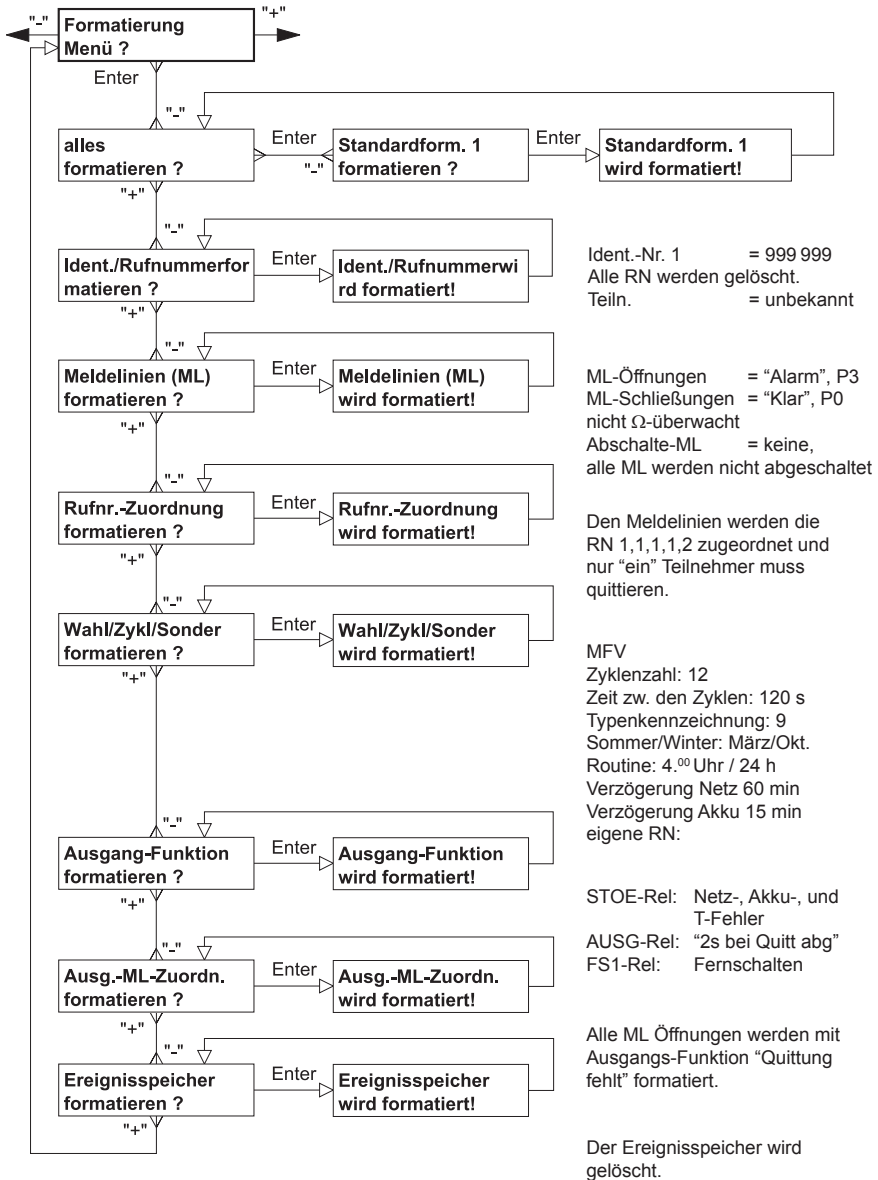
Verbindungsart: Punkt zu Punkt Verbindung V.24 / V.28 (RS232)
 Verbindungskabel: max. 10 m
 Baudrate: 9600 Baud (bit/s)
 Datenformat: Start - Stop - Übertragung (asynchrone Übertragung)
 1 Startbit
 8 Datenbits
 1 Stopbit
 Dateninhalt: ASCII-Textausgabe
 Signalpegel: MARK = "1" (-3 bis -12 V)
 SPACE = "0" (+3 bis +12 V)

Verbindungskabel zwischen COM-Schnittstelle und einem externen seriellen Drucker:

Anschluss		
Signalname	Pin	externer Drucker
TxD	3	RxD
GND	5	GND
CTS	8	Busy

Die Einstellung "Monitor" dient dem Hersteller für Diagnosezwecke.

8.22 Formatierung Menü



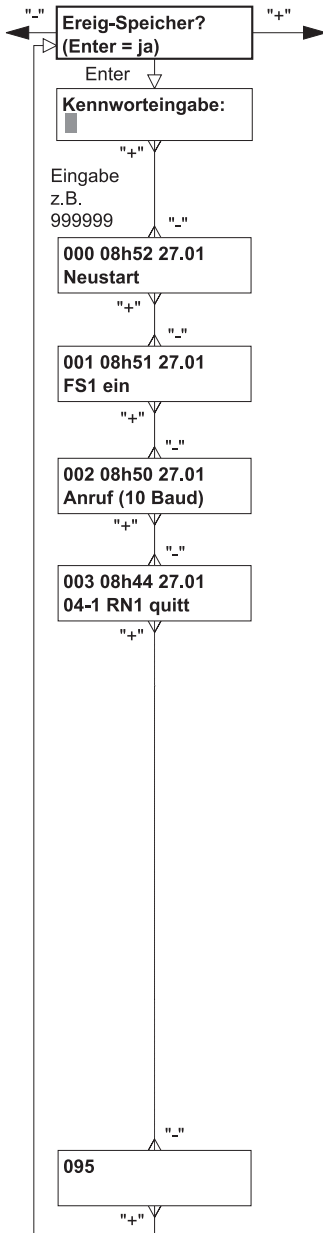
Mit einem neu formatierten Menü-Speicher ist das comline 2016 **nicht** betriebsbereit, da keine Rufnummern parametrier sind.

Grundeinstellungen nach der Formatierung des comline 2016

Standardformatierung 1:	(Einstellung bei Werkauslieferung)	
Wahlverfahren	MFV	
Kennwort	999999	
Sommerzeit-Umschaltung	März - Oktober	
Routine-Betriebsart	0	
Routine-Zeit / -Abstand	4. ⁰⁰ Uhr / 24 h	
Verzögerung Netz / Akku / T-Ltg / Funk	060 / 015 / 1 / 1 min	
Ident.-Nr. zu RN1	999 999	
Teilnehmer zu RN0 bis RN9:	Teiln. = unbekannt	
bei Brandmeldung	BQ-Signal passiv	
Meldung mit		
Blockst. / Dat/Uhr / TPD / UG Typ	- / - / - / -	
Quittierungsart	nur Na(chrift) senden	
ML1 bis ML8 Öffnung	Alarm	Priorität: 3
ML1 bis ML8 Schliessung	Klar	Priorität: 0
Widerstandsüberwachung	nein	
RN-Zuordnung f. ML1 - 8	1,1,1,1,2 / eine	
RN-Zuordnung Netz/Akku	-	
RN-Zuordnung Routine	-	
RN-Zuordnung T-Stoe	-	
RN-Zuordnung Fu-Stoe	-	
Abschalte-ML:	keine	
eigene RN:	keine	
Hörtonauswertung	ein	
T-Leitungs-Überwachung	ein	
Land (f. 10 Baud-Übertragung)	Deutschland	
Typenkennz. für 10 Baud	9	
Zyklenzahl	12	
Zeit zwischen Zyklen	120 s	
Wartezeit für Rückruf	015 min	
STOE-Rel	mit Netz-, Akku- und T-Fehler	
AUSG-Rel	Quittungsrücksignal ("2s bei Quitt abg")	
FS1-Rel	Fernschalten	
PIN	- - - -	
Quittungs-Code	11	
Master-Code	29	
Short Message Text	keiner	

8.23 Ereignisspeicher

Der Aufbau des Ereignisspeichers ist so organisiert, dass das neueste Ereignis mit der laufenden Nummer 000 angezeigt wird. In der ersten Zeile steht immer die laufende Nummer, gefolgt von Uhrzeit und Datum. Im Folgenden wird nur die zweite Zeile beschrieben, die die eigentliche Information enthält.



Betätigung "E"-Taste
→ Rücksprung Haupt-Menü

Ereignisse, die sofort zu einer Übertragung führen

0	0	1	0	8	h	4	4	2	7	.	0	1	/
Feld 1				Feld 2				Feld 3					

Aufbau Feld 1:

- 03-1/-0** = ML3 offen (aktiviert) / ML 3 geschlossen (Ruhe)
- AK-1/-0** = Akkustörung / Akku O.K.
- Ne-1/-0** = Netzstörung / Netz O.K.
- Sp-1/-0** = Unterspannung / Spannung O.K.
- Ro-1** = Routine-Meldung
- T-1/-0** = T-Ltg.-Störung /T-Ltg.-Störung aufgehoben
- Fu-1/-0** = Funkstörung / Funkstörung aufgehoben
- RR-1** = Rückruf

Aufbau Feld 2:

gewählte Rufnummernzuordnung

Aufbau Feld 3:

In diesem Feld wird der Fortgang der Übertragung protokolliert. Je nach verwendetem Übertragungsweg werden die entsprechenden Begriffe eingetragen und je nach Fortgang mit dem neueren Begriff überschrieben.

Ereignisse beim comline 2016	
PR 7000	compas
kein Ss	kein Schleifenstrom
kein Fz	kein Freizeichen
Wahl	Abbruch des Verbindungsaufbaus
Rufzeit	Rufzeit überschritten
Besetzt	Teilnehmer besetzt
Abbruch	eigener Verbindungsabbruch
connect	Teilnehmer erreicht
kein AT	kein Antwortton
ATzulang	Antwortton zu lang
Teleg.s	Empfangstelegramm nicht o.k.
quitt	hat quittiert
Na send	Nachricht gesendet
SM send	SM gesendet und vom SMSC quittiert
Quit SM	SM wurde durch Rückruf quittiert
Quit Na	gesendete Funknachricht durch Rückruf quittiert

Gerätebezogene Ereignisse die nicht unmittelbar zu einer Übertragung führen

Diese Ereignisse belegen die ganze zweite Zeile.

- | | |
|--------------------|----------------------------|
| Neustart | Netz o.k. |
| keineRN | Netz Störung |
| umleit | Akku o.k. |
| Anruf (10 Baud) | Akku Störung |
| Anruf (analog) | Spannung o.k. |
| Anruf (GSM) | Unterspannung |
| FSx ein/aus/Impuls | M overf (Speicherüberlauf) |
| Aend. Rout.-Zeit | Abfrage Prog. |
| T-Ltg. o.k. | EEPROM Prog. |
| T-Ltg. Stoerung | Abfrage Status |
| GSM eingebucht | keine Sendtask |
| GSM - Störung | |

9 TESTPROGRAMM

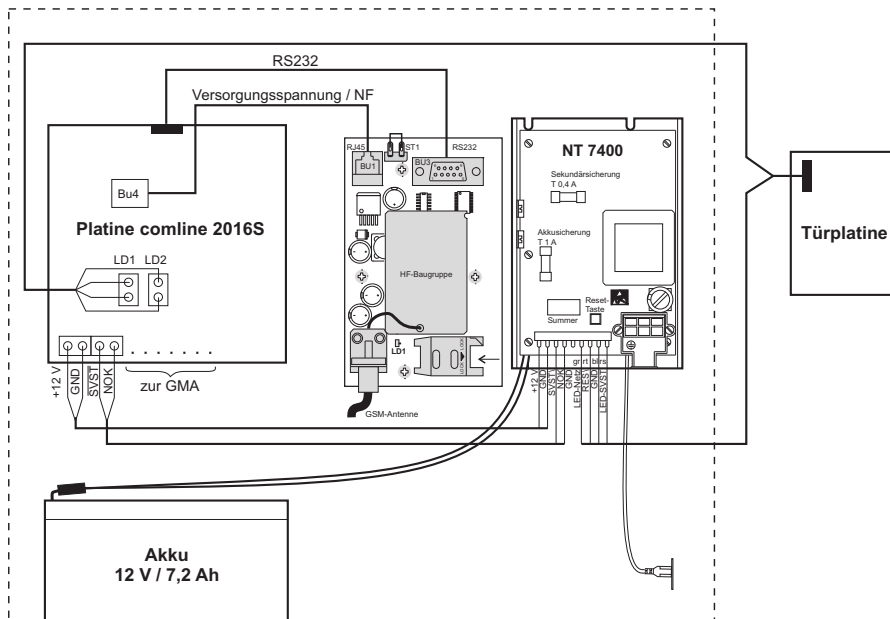
nur MLx-Eingang mit GND verbinden	Ausführende Prüffunktion nach Betätigung der Reset-Taste, wenn Steckbrücke "J1A" gesteckt.
keine ML1 ML2 ML1, 2	Eingänge prüfen grüne LED leuchtet, wenn ARAUS-Eingang = high (offen) grüne LED leuchtet, wenn NOK = high (+5 bis 12 V anlegen) grüne LED leuchtet, wenn SVST\ = high (+5 bis 12 V anlegen) grüne LED leuchtet, wenn Spannung < 9,6 V
ML6 ML6, 1 ML6, 2 ML6, 3	Ausgänge prüfen Relais "AUSG" schalten mit ML8: ML8 offen → Relais "AUSG" P - O geschlossen FS1-Relais schalten mit ML8 3 s lang STOE LED/Rel aus, grüne LED leuchtet dann STOE LED/Rel ein, grüne LED dunkel permanentes Senden über V.24 (PR 7000-Buchse) von 0xAA
ML6, 5 ML6, 5, 1 ML6, 5, 2 ML6, 5, 2, 1 ML6, 5, 4, 2	Bausteine auf Anwesenheit prüfen RAM-Test 32k * 8: schreiben und gegenlesen, grüne LED ein, wenn Test o.k. EEPROM-Test: 1 Byte schreiben und gegenlesen, grüne LED leuchtet, wenn o.k. Kennwort formatieren, alle Rufnummern löschen Uhrenbaustein-Test, grüne LED ein, wenn Test o.k. COM1: UART sendet mit 9600 Bd, 8/1/no, druckbare Zeichen 20h bis 7Fh
ML7 ML7, 1 ML7, 3 ML7, 3, 1 ML7, 3, 2, 1 ML7, 5 ML7, 6 ML7, 6, 5 ML8	Telefonspezifische Funktionen prüfen ÜE an der Telefonleitung, grüne LED ein, wenn Wählton o.k. ÜE an der Telefonleitung; grüne LED ein, wenn Modem 1650 Hz empfängt grüne LED ein, wenn Schleifenstrom > 15 mA ML8 offen → ÜE an Telefonleitung; ML8 zu → Schleife getrennt grüne LED leuchtet, wenn Speisespannung > 11 V ML8 offen → ÜE nicht an Telefonleitung; ML8 zu → ÜE an Telefonleitung grüne LED leuchtet, wenn Rufwechselspannung vorhanden Modem sendet 1300 Hz; ML1 zu → 2100 Hz Modem sendet V.23-Töne Modem sendet V.21-Töne: 980 Hz; ML1 zu → 1180 Hz; ML2 zu → 1650 Hz; ML3 zu → 1850 Hz alle MFV-Zeichen über Modem senden, Umschaltung erfolgt automatisch
ML8, 5	Programmiergerät PR 7000 mit ML1 bis ML8 Gerätetyp auswählbar
ML8, 6 ML8, 6, 1 ML8, 6, 2, 1	Erweiterungsplatine "Ansage" (EWA) Relais "FS2" schaltet mit ML8 Das über die Telefonleitung empfangene MFV-Zeichen wird durch grüne LED dargestellt (Zeichen 5, dann blink LED 5x) Fortlaufende Wiedergabe von Sprachtext 1. ML1 offen → Wiedergabe über Telefonleitung ML1 geschlossen → Wiedergabe über Funkweg
ML8, 6, 5	Erweiterungsplatine "Fernwirken" (EWF) Mit ML 8 werden Fernschaltrelais FS2 bis 8 geschaltet.

10.2 Technische Daten

serielle Schnittstelle	RS232
Übertragungsrage	9600 bit/s
Überwachung Funkwegverfügbarkeit	zyklisch alle 15 s
verwendetes Funknetz	GSM
Stromaufnahme bei +12 V-Versorgung	in Ruhe: ca. 25 mA bei Betrieb: 40 - 150 mA (abhängig von der Güte der Funkverbindung)
Sendeleistung	max. 2 W
grüne Leuchtdiode	

LD1	Funktion
aus	GSM3-Modul außer Betrieb
blinken	keine SIM-Karte, kein PIN, kein Netz
blitzen	eingebucht
dauerleuchten	während der Datenübertragung

10.3 Übersicht der internen Verdrahtung



10.4 SIM-Karte

Das GSM-Funkmodul ist nur mit einer freigeschalteten "Karte" betriebsbereit. Diese und den PIN-Code erhalten Sie auf Antrag z.B. von der Firma TELENOT, die Servicepartner der Netzbetreiber ist. Die Freischaltung und Zusendung der "Karte" ist nach Einsendung des vollständig ausgefüllten und rechtsgültig unterzeichneten Antragsformulars möglich. In der Regel erfolgt die Freischaltung innerhalb weniger Stunden.

Das Sperren der "Karte" kann aus Sicherheitsgründen nur durch TELENOT und schriftlicher Anweisung des Karteninhabers erfolgen. Dieses besondere Administrationsverfahren stellt sicher, dass kein Unberechtigter die Sperrung der "Karte" vornehmen kann.



Einlegen oder Entfernen der SIM-Karte nur im **stromlosen** Zustand des GSM-Funkmoduls!

10.5 Parametrierung des comline 2016S (GSM)

Für die Parametrierung der ÜE muss entweder die Programmierereinheit PR 7000 (ab Version 3.0) oder aber die PC-Software "compas" (ab Version 9.1) verwendet werden.

Teilnehmer / Rufnummer	<p>Im Ident.-/Rufnummern Menü (Kap. 8.7) müssen Sie für den Teilnehmer ÜZ (GSM-x) eine Rufnummer eingeben. Der Empfänger ist z.B. ein FKZ-AE (GSM).</p> <p>Bei der Meldungübertragung zu Teilnehmer ÜZ (GSM-x) wird im GSM-Datenkanal das VdS-Protokoll 2465 verwendet.</p> <p>Zusätzlich können Sie die Meldung auch als Short Message über den Funkweg (Teiln. = GSM-SMS) oder über den Telefon-Anschluss (Teiln. = D1 AlphaService (SMS) / D2- Message Modem (SMS)) zu einem GSM-Handy übertragen.</p> <p>Hierzu müssen Sie die Teilnehmerrufnummer und zusätzlich die Rufnummer des Servicecenters eingeben.</p>
PIN-Code	<p>Im GSM Menü (Kap. 8.15) müssen Sie den PIN-Code eingeben, damit das GSM-Funkmodul Meldungen übertragen kann.</p>
Schnittstelle	<p>Im Schnittstellen Menü (Kap. 8.21) muss die COM1-Schnittstelle auf die Funktion "GSM-Funkmodul" eingestellt werden.</p>
Fu-Stoe	<p>Der Ausfall des Funknetzes kann zu einer Alarmempfangszentrale übertragen werden. Hierzu müssen Sie im RN-Zuordnungs Menü (Kap. 8.9) eine Rufnummer für die Fu-Stoe-Übertragung zuordnen.</p>
Stoe-Rel	<p>Zusätzlich können Sie den Ausfall des Funknetzes im Ausgangs-Funktions Menü (Kap. 8.13) den Störungs-Relais zuordnen.</p>
Verzögerung Stoe Funk	<p>Im Menü Kap. 8.6 können Sie eine Verzögerungszeit bis zu 254 min eingeben, bis die Funkstörung auf das Stoe-Rel wirkt bzw. eine Fu-Stoe-Übertragung erfolgt.</p>
Routine	<p>Wird die GSM-Übertragung als Ersatzweg zum Telefon-Anschluss verwendet, um Meldungen aus VdS-Klasse C Anlagen zu übertragen, müssen Sie die Routine-Betriebsart 2 (Kap. 8.6) verwenden.</p>
Wartezeit bei Rückruf	<p>Wird eine Short Message zu einem Handy übertragen, können Sie die ÜE durch einen Rückruf bei entsprechender Parametrierung "QuitArt" (Kap. 8.7) quittieren.</p> <p>Die Zeit, in der der Rückruf erfolgen muss, können Sie im Sonder-Funktions Menü (Kap. 8.12) vorgeben.</p>

11 comline 1016S (GSM)

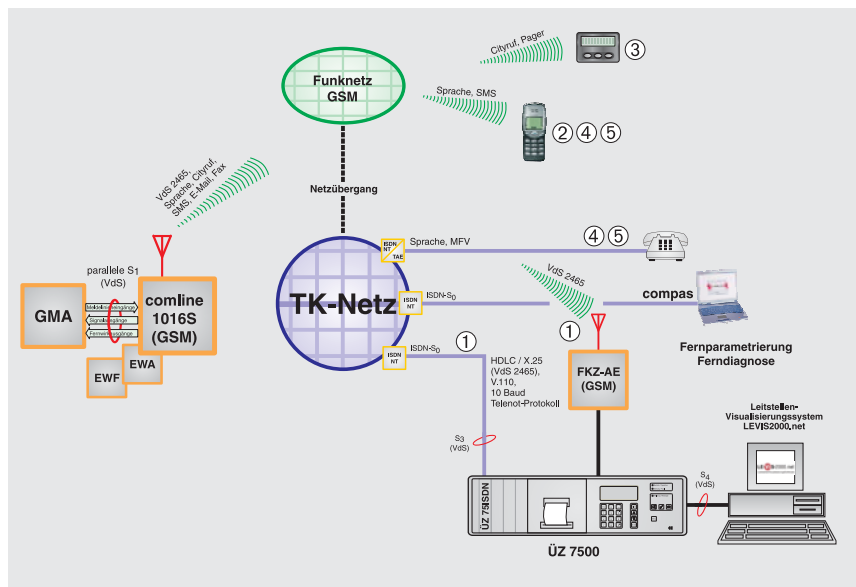
Die ÜE comline 1016S (GSM) entspricht in ihrer grundsätzlichen Funktion und Anwendung dem comline 2016S (GSM), besitzt jedoch keinen analogen Telefonanschluss.
Das comline 1016S (GSM) ist im Gehäusetyp S8 oder als Einbausatz verfügbar.

Ergänzt werden kann das comline 1016S (GSM) mit der Erweiterungsplatine "Ansage" EWA, damit können zusätzlich Sprachtexte übertragen werden. Des Weiteren kann das comline 1016S (GSM) mit dem Erweiterungsmodul "Fernwirken" EWF ergänzt werden. Durch dieses Modul stehen neben 8 weiteren nicht widerstandsüberwachten Meldelinien zusätzlich 7 Fernschaltrelaisausgänge zur Verfügung. Von den Modulen kann immer nur eines eingesetzt werden.

Wir empfehlen den Einsatz eines Akkus von 7,2 Ah zu verwenden, wie beim comline 2016S (GSM).

Anzahl der Teilnehmer, die über das GSM-Netz erreichbar sind:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| ① - ÜZ (GSM -1 / -2 / -effeff) | entsprechend VdS 2465 |
| - GSM SMS 2465 | |
| ② - GSM SMS | |
| ③ - GSM Cityruf (Ton / num. / Text) | |
| ④ - GSM mit CS | Erweiterungsmodul Ansage EWA notwendig
(Sprachübertragung mit MFV-Auswertung der Quittierung) |
| ⑤ - GSM ohne CS | Erweiterungsmodul Ansage EWA notwendig
(nur Sprachübertragung ohne Quittierung) |



VdS-Anerkennung comline 1016S (GSM)

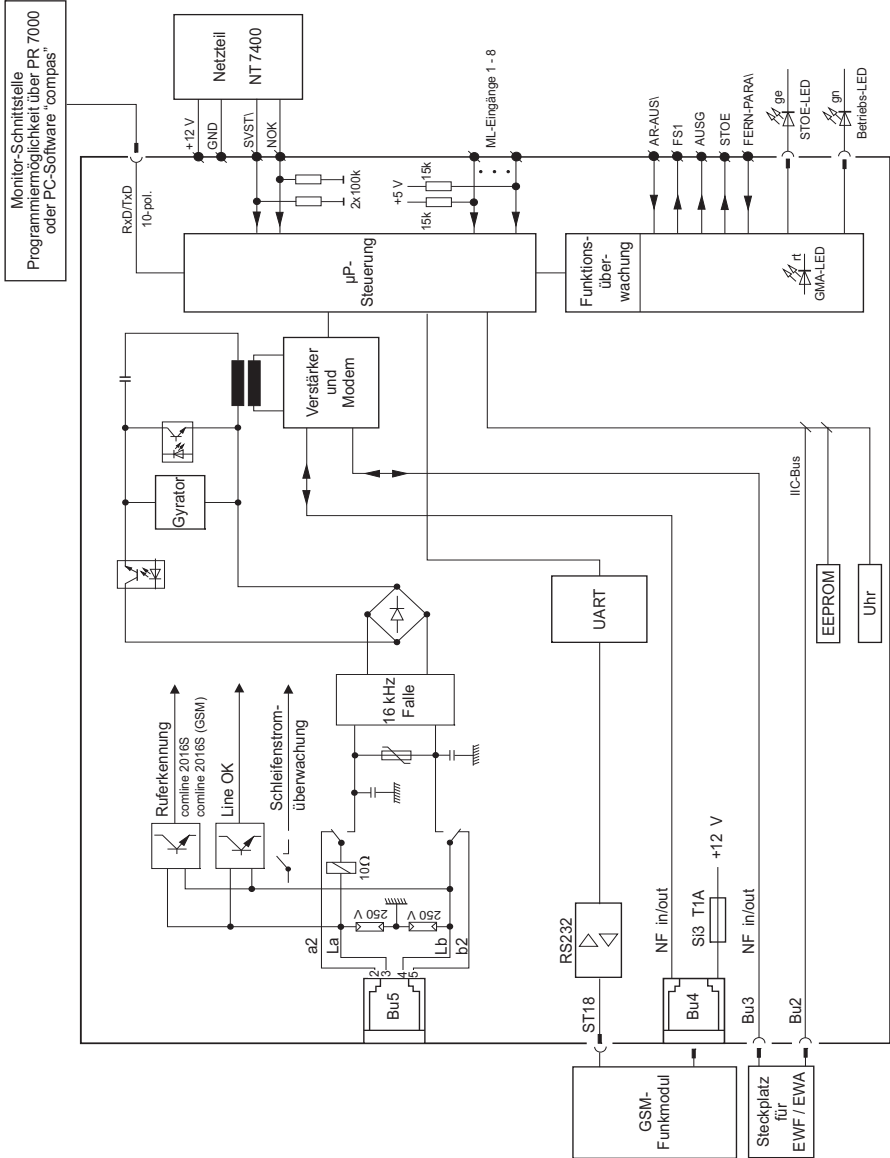
G 105803

Der Einsatz des Übertragungsgerätes ist nur in Einbruchmeldeanlagen der Klasse A zulässig.
Das Gerät eignet sich zum Einsatz in Einbruchmeldeanlagen nach DIN EN 50131-1.



Für den Betrieb mit Erweiterungsmodul **EWA** und Teilnehmer **mit Codesender** ist für das Erweiterungsmodul die Platinausführung **A3** unbedingt notwendig.

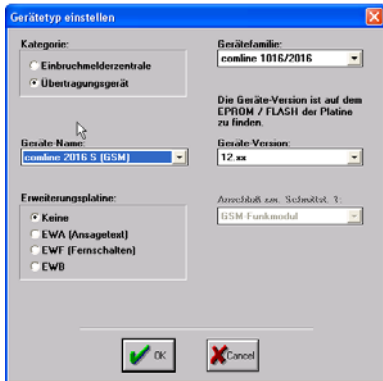
12 BLOCKSCHALTBIKD DES comline 2016S (GSM)



Monitor-Schnittstelle
 Programmiermöglichkeit über PR 7000
 oder PC-Software 'compas'

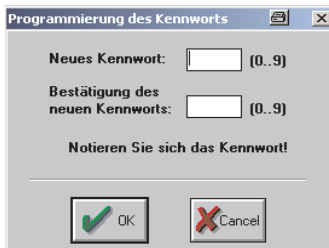
13 PARAMETRIERUNG MIT DER PC-SOFTWARE "compas"

Parametrierschritte sind in den entsprechenden "compas"-Fenstern dargestellt.

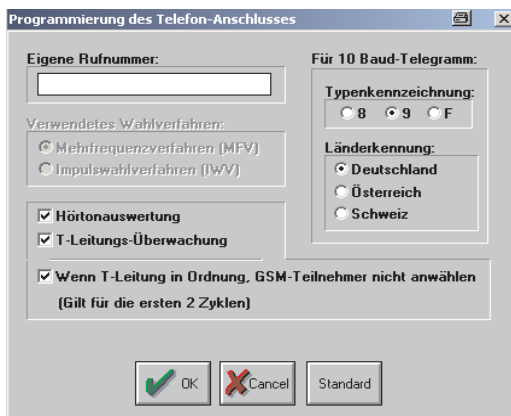


Schnittstellen Menü (Kap. 8.21)

Kennwort Menü (Kap. 8.5)



TELEFON-ANSCHLUSS MENÜ (KAP. 8.11)
GSM MENÜ (KAP. 8.15)



IDENT.-/ RUFNUMMERN MENÜ (KAP. 8.7)
GSM MENÜ (KAP. 8.15)

Programmierung der Teilnehmer (Ident- und Ruf-Nr)					Meldung mit						
TN	Ident.-Nr.	Teilnehmertyp	Übert.-	Quittungsart/ SMSC-RufNr:	RufNr des Teilnehmers (IP-Adresse Port)	Sta- tus	Dat Uhr	TP Dt.	ÜG Typ	BQ- Sig.	Teilnehmer-Name (E-Mail-Adresse)
1			Weg...	Weitere...					<input checked="" type="checkbox"/>		
2			Weg...	Weitere...							
3			Weg...	Weitere...							
4			Weg...	Weitere...							
5			Weg...	Weitere...							
6			Weg...	Weitere...							
7			Weg...	Weitere...							
8			Weg...	Weitere...							
9			Weg...	Weitere...							
0			Weg...	Weitere...							

Allg. Meldetext für SMS und Funkruf(Text) z.B. ÜG-Standort

OK Cancel Standard

GSM-Funkmodul:
PIN:

Ist die Ident.-Nr. zu Rufnummer 2 - 9 und 0 mit Leerzeichen parametrier (nach Formatierung), so gilt die Ident.-Nr. von RN1 auch für die Rufnummer 2 - 9 und 0.

Teilnehmertyp:		
ÜZ (10 Baud)	TELEPAGE swiss (Ton)	ohne Codesender mit Codesender telepage swiss (MFV)
ÜZ (V22 - 1)	TELEPAGE swiss (num.)	
ÜZ (V22 - 2)	TELEPAGE swiss (num2)	
ÜZ (V22 - effeff)	TELEPAGE swiss (alpha)	
D1 AlphaService (SMS)	ÜZ (GSM - 1)	
O ₂ SMS V.22	ÜZ (GSM - 2)	
D2-Message Modem (SMS)	ÜZ (GSM effeff)	
TAP V.22 7E1 (Österreich)	GSM SMS	
UCP V.22 7E1	GSM SMS 2456	
Cityruf (Ton)	GSM Cityr. (Ton)	
Cityruf (num.)	GSM Cityr. (num.)	
Cityruf (Text)	GSM Cityr. (Text)	
	GSM ohne CodeS	
	GSM mit CodeS	



Für die SMS-Übertragung zu e-plus Teilnehmern muss der Teilnehmertyp „D1 AlphaService (SMS)“ eingestellt werden.

Teilnehmertyp: ohne Codesend.

Quittierungsart:

direkte Antwort (innerhalb der Verbindung)

Nachricht einmal senden (keine Quittierung)

Nachricht zweimal senden (keine Quittierung)

durch Rückruf

ohne Codesender

mit Codesender (EWA notwendig)



Ruf-Nr. des SMS-Centers:

MELDELINIEN MENÜ (KAP. 8.8) ML-ABSCHALTUNGS MENÜ (KAP. 8.10)

Programmierung der Meldelinien

ML Nr	ML-Öffnung			ML-Schließung			Wid.-überwacht	ML wird abgeschaltet:
	Meldungsart	Code-ziffer	Priori-tät	Meldungsart	Code-ziffer	Priori-tät		
1							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Routine wird abgeschaltet:

Programmierung der Ruf-Nr-Zuordnungen... ML 9-16   Standard

Abhalte-meldelinie: keine

Meldungsart	Codeziffer	Meldungsart	Codeziffer
Meldung (Alarm)	00H	Zustandsmldg	60H
Klar-Meldung	80H	Sammelalarm	20H
Sicherber.Scharf	61H	Sabotage	23H
Sicherber.Unscharf	E1H	Stoerung Netz	32H
Notmeldung	48H	Stoe Batterie	33H
Tech. Alarm	41H	Stoe Energie (Unterspannung)	37H
Brandmeldung	10H	Testmeldung	
Wasser	72H	Stoe Verbindung	34H
Gas	73H		
Störungsmeldung	30H		
Pumpe	75H		
Überfall	21H		
Einbruch	22H		
Grenzwert	78H		

Mit Erweiterungsmodul "Fernwirken" (EWF) auf 16 Meldelinien erweiterbar

Programmierung der Meldelinien

ML Nr	ML-Öffnung			ML-Schließung			Wid.-überwacht	ML wird abgeschaltet:
	Meldungsart	Code-ziffer	Priori-tät	Meldungsart	Code-ziffer	Priori-tät		
9							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

RN-ZUORDNUNGS MENÜ (KAP. 8.9)
 SONDER-FUNKTIONS MENÜ (KAP. 8.12)
 FERNABFRAGE MENÜ (KAP. 8.19)
 FERNSCHALTRELAIS MENÜ (KAP. 8.20)

Programmierung der Teilnehmer-Zuordnung/Zyklen

ML Nr	Teilnehmer-Zuordnung	Quittierung durch	
		ein Teiln.	alle Teiln.
1		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Netz-Akku-Stoerung:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Routine-Meldung:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tel.-Stoerung:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Funk-Stoerung:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fernabfr. RN-Zuord.:		---	---

Zyklen:

Zahl:

Zeit zw. Zyklen: s

Zeit für Rückruf: min.

Fernschalten: (betrifft nur Teiln. mit Codes.)

immer möglich

nur bei Fernabfr.

Rufanzahl:

GSM Fernabfrage:

Annahme, nur wenn Ruf-Nr-Vergleich okay

Annahme, ohne Ruf-Nr-Vergleich

Erwartete Anrufart:

Sprache

Daten

Programmierung der Teilnehmer-Zuordnung/Zyklen

ML Nr	Teilnehmer-Zuordnung	Quittierung durch	
		ein Teiln.	alle Teiln.
9		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Netz-Akku-Stoerung:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Routine-Meldung:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tel.-Stoerung:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Funk-Stoerung:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fernabfr. RN-Zuord.:		---	---

Zyklen:

Zahl:

Zeit zw. Zyklen: s

Zeit für Rückruf: min.

Fernschalten: (betrifft nur Teiln. mit Codes.)

immer möglich

nur bei Fernabfr.

Rufanzahl:

GSM Fernabfrage:

Annahme, nur wenn Ruf-Nr-Vergleich okay

Annahme, ohne Ruf-Nr-Vergleich

Erwartete Anrufart:

Sprache

Daten

nur comline 2016S (GSM)

nur mit EWA

MELDETEXTE FÜR SMS (KAP. 7.1.3)

Programmierung der Meldetexte für SMS

ML	Meldetext	ML	Meldetext
1	<input type="text"/>	5	<input type="text"/>
2	<input type="text"/>	6	<input type="text"/>
3	<input type="text"/>	7	<input type="text"/>
4	<input type="text"/>	8	<input type="text"/>

Löschen... OK Cancel ML 9-16

nur mit "compas" möglich

AUSGANG-FUNKTIONS MENÜ (KAP. 8.13)

Programmierung der Ausgänge

Ausgang:	Funktion	Ausgang	Funktion
STOE	<input type="checkbox"/> Akku-Stoerung	FS 1	<input type="text"/>
	<input type="checkbox"/> Netz-Stoerung	FS 2	<input type="text"/>
	<input type="checkbox"/> Alarm nicht quittiert	FS 3	<input type="text"/>
	<input type="checkbox"/> Stoerung Übertragungsweg:	FS 4	<input type="text"/>
	<input type="radio"/> Tel.-Stoerung <input type="radio"/> Funk-Stoerung <input type="radio"/> Tel.- und Funk-Stoerung <input type="radio"/> Tel.- oder Funk-Stoerung	FS 5	<input type="text"/>
AUSG	<input type="text"/>	FS 6	<input type="text"/>
		FS 7	<input type="text"/>
		FS 8	<input type="text"/>

AUSG ML-abhängig... OK Cancel Standard

Funktionen des AUSG-Rel.	
2s bei Quittung	○
2s bei Quitt abg	○
Negativquittung	*
Quittung fehlt	◆
bei ML-AI. 3min	◆
bei ML-AI. dauer	◆
ML-AI. bis Q	◆
BQ-Signal	—

Relais schaltet bei:

○ alle ML-Aktivierungen

* allen Alarm-ML-Aktivierungen (nicht bei Klarmeldungen)

◆ programmierbar für jede Meldelinie einzeln

— ML mit Meldungsart "Brand" und RN mit Attribut "BQ-Signal aktiv"

AUSGÄNGE-ML-ZUORDNUNGS MENÜ (KAP. 8.14)

Programmierung des AUSG-Relais (Meldelinienabhängig)

ML-Nr	AUSG-Relais bei ML-Öffnung				AUSG-Relais bei ML-Schließung			
	Quittung fehlt:	ML-Alarm 3 min.	ML-Alarm Dauer	ML-Alarm bis Quitt.	Quittung fehlt:	ML-Alarm 3 min.	ML-Alarm Dauer	ML-Alarm bis Quitt.
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ML-Nr	AUSG-Relais bei ML-Öffnung				AUSG-Relais bei ML-Schließung			
	Quittung fehlt:	ML-Alarm 3 min.	ML-Alarm Dauer	ML-Alarm bis Quitt.	Quittung fehlt:	ML-Alarm 3 min.	ML-Alarm Dauer	ML-Alarm bis Quitt.
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

UHRZEIT / ROUTINE MENÜ (KAP. 8.6)

Programmierung der Zeiteinstellungen

Datum/Uhrzeit:

Datum: Tag Mon Jahr

Uhrzeit: : Uhr

Tag:

Routine-Anruf:

Betriebsart:

Uhrzeit: h min.

Abstand: h

Nach Rout.-Meldungen eine Routine zu allen Teilneh.

Verzögerungszeit bei:

Netz-Stoerung: min.

Akku-Stoerung: min.

Tel.-Stoerung: min.

Funk-Stoerung: min.

Sommerzeit:

keine

März-September

März-Oktober

QUITTUNGS-CODE MENÜ (KAP. 8.18)

Programmierung des Quittungscodes

Quittungscode:	Mastercode:
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/> OK	<input type="checkbox"/> Cancel

ANSAGE-MELDETEXT MENÜ (KAP. 8.16)

Aufzunehmende Sprachtexte (Textblöcke)

Text-Nr	compas-Notiz zum Sprachblock
<input type="radio"/> 1	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 2	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 3	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 4	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 5	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 6	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 7	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 8	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 9	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 10	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 11	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 12	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 13	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 14	<input type="text"/>
<input type="radio"/> 15	<input type="text"/>

TEXTE-ZUORDNUNGS MENÜ (KAP. 8.17)

Programmierung der Text-Zuordnungen

Ereignis:	Text-Zuordnung			
	Erster Textblock		Zweiter Textblock	
Meldelinie 1 ausgelöst	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Meldelinie 2 ausgelöst	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Meldelinie 3 ausgelöst	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Meldelinie 4 ausgelöst	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Meldelinie 5 ausgelöst	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Meldelinie 6 ausgelöst	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Meldelinie 7 ausgelöst	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Meldelinie 8 ausgelöst	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Netz/Akku-Stoerung:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Routine-Meldung:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Programmierung der Text-Zuordnungen

Ereignis:	Text-Zuordnung			
	Erster Textblock		Zweiter Textblock	
Ansagetext:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
FS-Kanal 1, Ein:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
FS-Kanal 1, Aus:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
FS-Kanal 2, Ein:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
FS-Kanal 2, Aus:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bitte quittieren:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bitte Fernschalten:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

14 FERNPARAMETRIERUNG

Ab der PC-Softwareversion compas 12.xx ist die Fernparametrierung der Gerätetypen comline 2016S und comline 2016S (GSM) auch über ein analoges Modem möglich.

Gerätetyp	Übertragungsweg	Protokoll
comline 1016S (GSM)	PC über ISDN zu GSM zur ÜE	Asynchr. V.110
comline 2016S	PC über analoges Modem zur ÜE	V.22
comline 2016S (GSM)	PC über analoges Modem zur ÜE oder über ISDN zu GSM zur ÜE	V.22 Asynchr. V.110

Voraussetzungen an der ÜE:

- Einverständnis des Betreibers
- Eingang FERN-PARA\ mit Ground-Potenzial verbunden (Kap. 4.14)
- bei Gerätetypen mit eingebauter EWA muss in compas im "Teilnehmer-Zuordnung/Zyklen Menü" für "Erwartete Anrufart" Daten aktiviert werden

Voraussetzungen am PC:

- PC-Software compas ab 12.xx
- PC mit analogem Modem (V.22) oder PC mit installierter CAPI-Karte und ISDN-Anschluss (V.110 Netzübergang zu GSM)

Einstellungen in compas:

Im Menü Fernparametrierung erfolgt die Unterscheidung zwischen "Senden" und "Empfangen" und anschließend werden die Wahlparameter eingegeben.

The screenshot shows a dialog box titled "Fernabfrage/Fernparametrierung". It has the following fields and options:

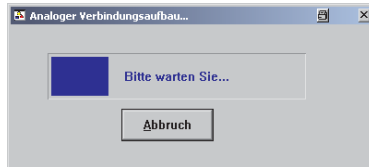
- Fernzuparametrierendes Gerät:**
 - Ziel-Ruf-Nr.: [Empty text box]
 - Kennwort: [Empty text box with asterisks]
- Rufnummer des PCs: (ohne Vorwahl):** [Empty text box]
- Übertragungsweg/Protokoll:**
 - über ISDN zum ÜG (HDLC-X.75)
 - über ISDN und GSM zum ÜG (Asynchr. V.110)
 - über analoges Modem zum ÜG (V.22)
- Buttons: [OK] and [Cancel]

Es folgen die Einstellungen für das Modem

The screenshot shows a dialog box titled "Modem-Einstellungen". It has the following settings:

- Serielle Schnittstelle:** COM 1: vorhanden und bereit
- Anschluss:** Hauptanschluss
- Amteholkennzahl:** 0 [Initialisierung ermitteln]
- Initialisierung:** AT&FEOLIXI
- Buttons: [OK], [Cancel], and [Standard]

Die Datenübertragung wird durch einen Laufbalken angezeigt.



Besonderheiten bei Einsatz eines analogen Modems über den analogen Telefonanschluss:

Die Fernparametrierung über ein analoges Modem dauert ca. 80 s, davon ca. 50 s Verbindungsaufbau und 30 s Datenübertragung.

Nach dem Empfang der Daten stehen Ereignisspeicher und Parametrierung zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung.



Benötigen Sie eine **EG-Konformitätserklärung** für das comline 1016/2016 können Sie diese von der TELENOT-Homepage herunterladen, sofern Sie bei TELENOT registriert sind.

Sehr geehrter Kunde,

auf Grund der Bauteilabkündigung des Sprachprozessors steht das Erweiterungsmodul „EWA“ für die Übertragung von Sprachsequenzen (Art.-Nr. 100072522) für diese Übertragungseinrichtung nicht mehr zur Verfügung.

Alternativ können Sie sich für die neuen TELENOT Übertragungseinrichtungen comXline 1516/2516 mit integriertem Sprachspeicher von bis zu 240 s entscheiden.

Ihr TELENOT-Team

Änderungen zur Auflage 11

Hinweis „EWA“

60802-001-2 (12)

